Berlin-Dresden.

Dieses Blatt erscheint täglich früh 7 Uhr i. d. Exped.: Marienstr. 18. Abonnements-Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfg., durch die Post 2 Mark 75 Pfg. Nummer 10 Pfg. Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inserate für die Dr. Nachr. nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein & Vogler; — Rud. Mosse; — Daube & Co.; — Invalidendank; — G. Müller in Leipzig; — Rob. Kirch in Magdeburg; — J. Barck & Co. in Halle; — B. Arndt, Berlin W.; — Adolf Steiner in Hamburg; — Zeitungs-Agentur von B. Plohut in Leipzig.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Nr. 11 (Altst.) u. 582 (Neust.)

Inserate werden Marienstr. 18 bis Nachm. 3 Uhr angenommen. Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt: Große Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) kostet 15 Pfg. Unter Eingesandt die Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Insertions-Aufträge werden nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung angenommen. — Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfg.

Erste und grösste
Masken- u. Theatergarderobe,
Dominos in vorzüglicher Auswahl für Herren u. Damen
E. Preusser's Nachf., **Max Jacobi,**
2 Galeriestrasse 2. part. und I. Etage.
Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Unger's Wild- u. Geflügelhandlung.
13 gr. Schiessgasse 13 — 10 gr. Ziegelstr. 10
empfiehlt in frischen
Hasen, Hirsch- u. Rehwild
die grösste Auswahl,
sowie
fette Gänse
und alle Sorten
frisches Geflügel
billigst.

1878er echte Baujoemaas-Cigarren.
Infolge vorzügl. Fermentur und vollständ. Reife dieses Tabaks zeichnen sich nachbenannte davon fabricirte Marken:
Rheingold — Mille 58 M., 100 St. 5,80 M.
Antimidad — Mille 60 M., 100 St. 6 M.
Bella of Cuba — Mille 75 M., 100 St. 7,50 M.
durch seltene Milde und Zartheit im Geschmack aus.
(Jedem Raucher sehr empfehlenswerth zu prüfen.)
G. Kueschke. Schloss-Strasse 26.

Das Maskengarderobe-Magazin I. Ranges von Frau Mathilde Klemich, Seestr. 2, 2. Et.,
empfiehlt ihr großes Lager historischer u. Phantasie-Costüme für Herren u. Damen. Bestellung nach Maaß. Ausführung nach ausw. prompt. Musterbücher jeden Genres.

Nr. 25. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 25. Jan.: Nordwestwind böig, veränderl. Bewölk., Niederschl. mit Sonnensch. abwechselnd, Temp. etwas wärmer. | Dresden, 1884. **Freitag, 25. Januar.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Die allerschärfste Form der Zurückweisung wählte am Mittwoch unsere 2. Kammer, um die neueste Kundgebung der Sozialdemokraten abzuthun. Einer derartigen entschiedenen Beiseiteschiebung eines Antrages wissen wir uns aus dem sächsischen Landtag nach einer über 30 Jahre zurückreichenden persönlichen Erinnerung nicht zu entsinnen. Ein Antrag, kaum gestellt, kaum begründet, wird sofort von der ganzen Kammer einmüthig (mit der einzigen Ausnahme des Abg. Kirbach) so beseitigt, daß über ihn während des ganzen Landtages kein Wort mehr gesprochen werden darf. Die Kammer beschloß, den Antrag weder an eine Deputation zu verweisen, noch in der Schlußberathung zu erledigen, sondern ihn einfach zu begraben. Wenn die Kammer zu dieser, in ihrer Geschäftsordnung vorgesehenen, aber noch niemals geübten Art der Zurückweisung eines Antrages, mit dem sie Nichts zu thun haben will, griff, so wird sie — dessen darf das Volk im Voraus überzeugt sein — ihre guten Gründe dazu gehabt haben. Denn bisher wurde der gesetzmäßigen Arbeit der sozialdemokratischen Abgeordneten im Landtage nicht die leiseste Schwierigkeit bereitet. Diese kleine Gruppe machte sich die weitgehenden Befugnisse der Geschäftsordnung bestens zu Nutzen. Die Geschäftsordnung der 2. Kammer enthält nämlich Vorschriften, die der Unternehmungslust des einzelnen Abgeordneten den größten Spielraum gestatten. So genügt die Unterschrift eines einzigen Abgeordneten, um einen jeden Antrag zur öffentlichen Berathung zu bringen. Die Geschäftsordnungen aller anderen Parlamente erfordern dazu doch eine gewisse Zahl Unterstützer, aus dem vernünftigen Grunde, ein Parlament davor zu schützen, daß es die Laune eines einzelnen Abgeordneten mit allerhand wunderlichen Einfällen belästige. Enthält ein Antrag einen beachtlichen Kern, nun, so werden sich schon in jedem Parlamente noch einige Abgeordnete finden, die ihn unterstützen und unterschreiben. Dann erst ist er reif zur öffentlichen Berathung. Von jener weitgehenden Befugniß der Nichtunterstützungs-Nothwendigkeit machten die Sozialdemokraten denn auch bisher reichlichen Gebrauch, was ja ihr gutes Recht war und worin sie Niemand genirte. Auch in den Verhandlungen selbst bedienten sie sich der Redefreiheit in vollstem Maße und Umfang. Kein Schluß-Antrag schnitt ihnen, wie dies im Reichstage üblich ist das Wort ab. Selbst wenn sie die Geduld der Kammer und die Langmuth des Präsidenten auf eine harte Probe stellten, ließ man sie ruhig gewähren. In neuester Zeit aber sind Dinge vorgekommen und Aeußerungen gefallen, welche die Kammer nöthigten, die Schutzmaßregeln der Geschäftsordnung schonungslos anzuwenden.

Es hat sich den Abgeordneten die Wahrnehmung aufgedrängt, daß die Sozialdemokraten ihr Mandat dazu verwerthen, Agitation im Dienste der revolutionären Idee zu betreiben. Als der Abg. Günther den Sozialdemokraten v. Vollmar daran erinnerte, daß derselbe im Reichstage mit Stolz erklärt habe, er stehe auf dem Boden der Revolution, erscholl es von den Bänken der Sozialdemokratie: „Wir Alle!" Bereits hat der Abg. Ackermann auf den unheilbaren Widerspruch aufmerksam gemacht, der zwischen diesem Bekenntniß der Zugehörigkeit zur revolutionären Partei und zwischen den von jedem Sozialdemokraten geleisteten Eide klafft: „die Staats-Verfassung treu zu bewahren und das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlandes bei allen meinen Anträgen und Abstimmungen nach bestem Wissen und Gewissen allenthalben zu beobachten!" Als neulich gelegentlich einer Petition aus Großenhain bemerkt wurde, irgend Etwas werde nur dazu dienen, die Zahl der Unzufriedenen zu vermehren, rief der Abg. Bebel dazwischen: es sei für ihn schon viel erreicht, wenn die Zahl der Unzufriedenen vermehrt würde. Der Minister v. Nostitz entgegnete darauf: er würde eine solche Aeußerung nicht für möglich gehalten haben, wenn er sie nicht mit eigenen Ohren gehört hätte. Jeden Anlaß benutzte in den letzten Wochen die sozialdemokratische Gruppe zu ihrer Agitation: gestern hieß der Gegenstand Gesindeordnung, vorgestern Waldwärter, neulich Schweineschlachtsteuer, ein ander Mal Eisenbahnarbeiter. Kurz, es ist System in dem neuerlichen Auftreten der Sozialdemokratie. Daß sich diese Herren dann und wann einen Ordnungsruf zuziehen, will an sich nicht viel besagen; das kommt auch anderwärts vor und eine gewisse Lebhaftigkeit der Ausdrucksweise ist mitunter ganz unentbehrlich. Niemand denkt auch daran, das freie Wort in der Volksvertretung zu beeinträchtigen; für den Mißbrauch giebt es schon Mittel genug. Das aber kann sich die Kammer, im Interesse von Land und Volk, nicht gefallen lassen, daß einzelne Abgeordnete angekündigtermaßen darauf ausgehen, die verfassungsmäßigen Grundlagen zu zerstören. Lediglich zum Zwecke der Abwehr gegen dieses Beginnen war die Kammer vorgestern gezwungen, die neueste sozialdemokratische Kundgebung im Keime zu ersticken und zu diesem Behufe das schärfste Mittel der Geschäftsordnung anzuwenden. Wenn sich Konservative, Liberale und Fortschrittler in demselben Gedanken zusammenfinden und den gleichen Entschluß fassen, so ist keine Nothwendigkeit, sowie der Umstand über allen Zweifel gestellt, daß es sich nicht um einen Angriff auf ein Recht oder eine Freiheit gehandelt hat.

Unschwer ist zu erkennen, daß in dem ganzen jetzigen Verhalten der Sozialdemokraten gegen die vorigen Landtage ein Unterschied eingetreten ist. Auch früher haben Bebel und Liebknecht ihre Anträge gestellt und ihre Reden gehalten, sie nahmen sich auch kein Blatt vor den Mund und haben der Regierung und der Kammer bittere und verletzende Dinge genug gesagt. Aber ein revolutionäres Bekenntniß haben sie nie abgelegt, sondern wiederholt versichert, sie stellten sich ganz auf den Verfassungsboden. Niemand hatte bisher ein Recht, Zweifel in diese Betheuerungen zu setzen. War ihre Mäßigung das Verdienst des zügelnden Einflusses des damaligen Abg. Freytag? Sicher ist, daß seit dem Eintritt des Hrn. v. Vollmar in die Kammer Bebel und Liebknecht leidenschaftlicher denn je auftreten und die bisher beobachtete Vorsicht fallen ließen. Will man es den Ordnungsparteien verargen, wenn sie aus Nothwehr die gesetzmäßigen parlamentarischen Mittel in Anwendung bringen, um der zugestandenen revolutionären Agitation die Spitze abzubrechen? Auch der neueste Antrag betreffs der Gesindeordnung sollte nur Mittel zum Zweck sein. Die Erklärung der Konservativen bezeichnet mit bestimmten Worten als dessen Ziel die Erregung vermehrter Unzufriedenheit. Daß er auch sachlich gründlich verfehlt ist, wird ergänzungsweise und zutreffend in der Erklärung der vereinigten Liberalen und Fortschrittspartei ausgeführt. Das Verhältniß zwischen Herrschaft und Gesinde einer- und Arbeitgeber und Nehmer andererseits ist ein grundverschiedenes, da bei ersteren die häusliche Gemeinschaft Beider in Betracht zu ziehen ist, bei letzteren aber nicht. Daß die sächsische Gesindeordnung viel Veraltetes enthält, ist bei einem seit 1835 bestehenden Gesetze kein Wunder. Bereits auf früheren Landtagen haben denn auch die damaligen Abgg. Dr. Schaffrath und Lehmann sehr beachtenswerthe Vorschläge gemacht, um die Uebelstände jenes Gesetzes zu beseitigen. Auch wir betrachten einen guten Theil der Vorschriften der Gesindeordnung als unhaltbar. Aber das neue Gesetz mag ausfallen wie es wolle — so nüchtern und kahl wie ein bloßer Arbeitsvertrag kann es nicht lauten, es muß das sittliche Band eines Treuverhältnisses und des Vertrauens zwischen Herrschaft und Dienstboten zum Ausdruck bringen. Der Dienstbote muß auch ferner zur Treue und Anhänglichkeit, die Herrschaft zur Fürsorge für das leibliche und sittliche Wohl und zur menschlichen Theilnahme an dem Schicksale des Dienstboten gesetzlich angehalten werden. Da aber es die Sozialdemokraten waren, welche die Gesindeordnung umstoßen wollten, so argwöhnte die Kammer auf Grund früherer eigener Erklärungen der Sozialdemokraten, daß es diesen im Wesentlichen auf Erregung von Unzufriedenheit abgesehen sei und so kam es, daß gerade die Inangriffnahme des Gegenstandes durch die Sozialdemokraten die Reform verpfuscht hat. So wiederholt sich auch hier die Geschichte: Der freiheitliche Ausbau unserer Gesetzgebung, die Fortschritte in unseren gesellschaftlichen und staatlichen Einrichtungen haben keine schlimmeren Feinde als die Agitation der Sozialdemokratie.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 24. Jan.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus berieth den Bergwerksetat. Es wurde darüber geklagt, daß der Ertrag trotz erhöhter Produktion ein geringerer geworden. Abg. Lohren hielt den staatlichen Bergwerksbetrieb noch nicht für unrentabel. Die Silberbergwerke litten unter dem Drucke der Einstellung der Silberwährung. Die Regierung möge Maßregeln treffen, um die Einfuhr ausländischen Silbers zu verhüten. Dr. Natorp bedauerte, daß unser Kohlentransport nach Italien trotz der Gotthardbahn wenig gestiegen sei und wünschte Förderung des Exports durch Tarifermäßigungen. Minister Maybach erwiederte, daß sich die Regierung von einem Ausbau des Kanalnetzes mehr Vortheile für den Bergbau verspreche als von Tarifermäßigungen, die auf der Gotthardbahn nur schwer zu erzielen sein würden. Schultze-Lupitz erklärte sich gegen Salzkonventionen, wodurch die Landwirthschaft beeinträchtigt werde. Ausländische Dungstoffe stellten sich gleichfalls zu theuer. Es empfehle sich, die Frage zu erwägen, ob die Kaligewinnung nicht zum Staatsprivilegium zu machen sei. v. Schorlemer und Andere warnten vor der Kalimanie und bekämpften den Monopolgedanken. Letocha klagt über die schlechte Behandlung der schlesischen Bergarbeiter, die man Wasserpolaken schimpfe. v. Schorlemer machte die Direktion der Zeche „Germania" für den dort stattgefundenen kleinen Aufstand verantwortlich. Die Bergarbeiter seien verurtheilt worden, während den Direktionen und den Beamten nichts geschehen sei. Schließlich wurde der Etat genehmigt. Vor Schluß der Sitzung theilte der Finanzminister mit, er habe bezüglich des neulich von Cremer angeführten Falles der zu niedrigen Einschätzung des Regierungsrathes Meitzen Untersuchungen veranlaßt, nach deren Ergebniß Cremer's Behauptungen unbegründet seien. Darauf stand Rauchhaupt auf und erklärte, Cremer sei nur Hospitant der Conservativen, die sein Vorgehen nicht billigten. Morgen wird die Sekundärbahnvorlage berathen.

Berlin. Der Kaiser ist leicht erkrankt und muß das Zimmer hüten. Er wird deshalb schwerlich Abends der Cour beiwohnen. Auf seinen Befehl wurde der Subscriptionsball auf den 5 Februar verschoben, weil er dem ihm liebgewordenen Gebrauche gemäß demselben beiwohnen will. Zur Cour ist der Feldmarschall v. Manteuffel heute Nachmittag hier eingetroffen. v. Manteuffel hatte seinen Aufenthalt in Friedrichsruhe auf den besonderen Wunsch des Reichskanzlers verlängert. Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, hatte sich gestern gleichfalls nach Friedrichsruhe begeben. — Die Nachricht, wonach der Reichskanzler die sächsische Regierung anläßlich des Wunsches auf Uebergang der Berlin-Dresdner Bahn an das Reich zur Rückäußerung über die Reichseisenbahnfrage ersucht hatte, wird auf dem Umwege über Wien dementirt.

Berlin. Der Kaiser ernannte den Grafen Otto Stollberg-Wernigerode an Stelle des verewigten Grafen Redern zum Oberstkämmerer. — Auf eine staatsanwaltschaftliche Anordnung wurde das französische Pamphlet „Die Berliner Gesellschaft" wegen Majestätsbeleidigung, Beleidigung der Prinzen des königlichen Hauses, des Reichskanzlers, der Mitglieder des Staatsministeriums und der Hofgesellschaft beschlagnahmt.

Berlin. Der Volkswirthschaftsrath beschloß die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Bauarbeiter und kleinen Unternehmer. — Die „Germania" meldet aus Rom: Die Rede des Kultusministers von Goßler hat einen peinlichen Eindruck gemacht. v. Schlözer behandele die religiöse Frage wieder dilatorisch.

Münster. Anläßlich der Begnadigung des Bischofs Brinkmann werden Freudenkundgebungen vorbereitet. Der Einzug des Bischofs soll jedoch in aller Stille erfolgen.

Madrid. In dem Palais des Königs fand eine größere Festlichkeit statt, an welcher das gesammte diplomatische Korps und alle Fraktionen der monarchistischen Partei theilnahmen.

Paris. Die Ernennung Gallifet's zum Kommandeur von Algerien in Voraussicht auf die aufständischen Bewegungen gilt als bevorstehend. Die radikale Linke beschloß, in die unmittelbare Verfassungsrevision die Trennung der Kirche vom Staate und die Reform der Gerichte (Richterwahl) in ihr Programm aufzunehmen.

London. In Antananarivo fand die Krönung der neuen Königin von Madagaskar am 22. Novbr. v. J. statt. Die Königin und ihr erster Minister sollen feierlich erklärt haben, daß sie den Franzosen keine Handbreit madagassischen Landes abtreten würden.

Berliner Börse. Von Anfang an herrschte Angebot vor, wodurch die Kourse zurückgedrängt wurden, obgleich die auswärtigen Notirungen verhältnißmäßig befriedigend lauteten. Als die Kourse im Verlaufe weiter nachgaben, wurde sogar die Verschiebung des Subscriptionsballes verantwortlich gemacht. Spekulative Banken erfuhren nach mancherlei Schwankungen erhebliche Einbußen. Kassabanken waren sehr still, Franzosen und Lombarden gaben nur wenig nach. Elbethal und Nordwestbahn waren stärker weichend. Oesterreichische verstaatlichte Bahnen gefragt, deutsche Bahnen still und niedriger. Ostpreußen litten am stärksten, Bergwerke waren gleichfalls schwach, ebenso die Mehrzahl der Industriepapiere. Oesterreichische Prioritäten waren wenig belebt, deutsche Fonds still, Russen ziemlich fest, ungarische Goldrente und Italiener nachlassend.

Frankfurt a. M., 24. Januar. Credit [illegible], Staatsbahn 260, Lombarden [illegible], 60er Loose —, Oesterr. Silberrente —, Papierrente —, Galizier 249⅞, Oesterr. Goldrente —, 4% Ung. Goldrente 75⅛, 77er Russen —, 80er Russen —, 2. Orientanleihe —, Neueste Ungar. Goldanleihe —, 3. Orientanleihe —, Ungar. Papierrente —, Discanto —, Egypter [illegible], Gotthardbahn 92⅛, Mainzer —. Still.

Wien, 24. Januar. Schlußcourse der officiellen Börse.

Papierrente	80,—	Creditactien	301,10	Ducaten	5,80	Wien. Bankver.	107,10
Silberrente	80,40	St.-Eisenb.-A.	318,60	Silbercoupons	100	Ung. Credit	302,25
Goldrente	100,80	Galizier	256,—	20 Markstücke	59,40	Elbethal	201,60
Ungar. Goldr.	97,30	Anglo-Austr.	111,—	Nordwestbahn	186,50	Wechsel Paris	—,—
1860er Loose	130,74	Wechsl. Lond.	121,20	Unionbank	113,50	Wechsel Frankf.	—,—
Lombarden	142,10	Napoleonsd'or	9,62	Nordbahn	25,60	Geschäftslos.	

Wien, 24 Januar. Credit 301,50, Staatsb. 318,20, Lombarden 143,40, Elbethal — Nordwestb. 186,50, Marknoten 59,35, Ung. Credit 302,00. Fest.

Paris (Produkten), 24. Januar. (Schluß.) Weizen Januar 23,10, März-Juni 24,10, weichend. Spiritus Januar 45,75, Mai-August 46,25, weichend. Rüböl Januar 81,75, Mai-August 79,00, ruhig.

Amsterdam (Produkten), 24. Januar. (Schluß). Weizen März —,—, Roggen März 162,00, Mai —,—.

Lokales und Sächsisches.

— In den Paradesälen des Kgl. Schlosses fand am Mittwoch Abend der 2. diesjährige große Hofball statt. An demselben nahmen Ihre Kgl. Majestäten, Prinz Georg und dessen erlauchte Gemahlin, Prinz Friedrich August, Prinzessin Mathilde, sowie Prinz Alexander von Sachsen-Weimar theil. Die Ballmusik führte das Musikchor des Kgl. Leibgrenadierregiments aus.

— Dem Bürgerschullehrer und Organisten Gerlach in Werdau ist das Albrechtskreuz verliehen worden.

— In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer bot die Schlußberathung über den Gesetzentwurf für die Einführung eines Staatsschuldbuches absolut kein Moment von allgemeinem Interesse, außer daß vielleicht Abg. Dr. Schill, der überhaupt gestern eine besondere Redefreudigkeit an den Tag legte, dafür plaidirte, daß Auskunftsertheilungen über das Staatsschuldbuch auch in Form garantirter Zeugnisse ertheilt würden und sein Bedenken über die im Gesetz zugelassene Verpfändung von gebuchten Rententiteln aussprach. Lieber, meinte er, solle man die Papiere zurückgeben. An der Debatte betheiligten sich noch die Abgg. Bönisch, Dr. Straumer, Ackermann und Opitz. Als Regierungskommissar fungirte Geh. Rath Meusel. Die Kammer genehmigte sodann die Gesetzvorlage in der von der Deputation (Ref. Speck) vorgeschlagenen Form. Hierauf referirte Abg. Däberitz über die Petition Gustav Hartmann in Berbersdorf bei Böhringen, welcher um Abnahme von Wegebaulasten bat. Da die Eingabe an die falsche Adresse gerichtet war — Petent hätte sich an den Bezirksverband wenden müssen — beschließt die Kammer, gemäß dem Dep.-Antrage, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

— Dem Landtag ist ein Dekret zugegangen, in welchem derselbe um seine Zustimmung zur Einrichtung eines Hauses in Berlin für den Gebrauch des Bevollmächtigten zum Bundesrath und der Gesandtschaft ersucht wird. Die Verhältnisse, unter denen die sächsischen Bevollmächtigten zur Zeit ihre Arbeiten erledigen müssen, sind auf die Dauer ganz unhaltbare. Der Gesandte wohnt vor den Thoren der inneren Stadt und in seiner Wohnung befinden sich Kanzlei und Archiv. Die Wohnung der Kanzleibeamten ist ¾ Stunden von der Gesandtschaft entfernt und die je nach Bedürfniß nach Berlin entsendeten Bevollmächtigten sind nach wie vor auf die von der Wohnung des Gesandten mehr oder minder abgelegenen Hotels angewiesen. Diese Wohnungsverhältnisse erschweren es der Regierung ungemein, ja haben es ihr in einzelnen Fällen unmöglich gemacht, ihre Instruktionen zur richtigen Zeit in die richtigen Hände zu bringen. Sie muß daher wünschen, in die Lage gebracht zu sein, ihre Weisungen, gleichviel an welchen der Bundesbevollmächtigten sie gerichtet sind, an ein und dieselbe Centralstelle dirigiren zu können, an welcher dieselben nicht allein jeder Zeit zur sofortigen Eröffnung und weiteren Behandlung gelangen, sondern wo auch ohne Zeitverlust alle diejenigen Hilfsmittel zur Verfügung stehen, welche ein wohlgeordnetes Archiv und eine ausreichende Bibliothek enthält. Um dies zu ermöglichen, beabsichtigt die Regierung ein vom 1. April 1886 beziehbares Haus zu miethen, welches außer den Wohnungen für die Gesandten, den Kanzlisten und Portier noch 7 bis 8 Zimmer für 3 bis 4 Bundesrathsbevollmächtigte und die nöthigen Räume für Kanzlei und Archiv einschließlich eines größeren Sessions- und Arbeitszimmers enthalten soll. Die Kosten würden sich auf einen jährlichen Zuschuß von 23,000 Mark belaufen, jedoch würde noch ein einmaliger Aufwand von 50,000 Mark entstehen, welcher zur Hälfte in den Etat der nächsten Finanzperiode einzustellen wäre. Derselbe wird verursacht werden durch die nöthige Ausstattung der Wohnungen der Bundesbevollmächtigten mit Mobiliar, Küche u. s. w., sowie durch Vermehrung und Ergänzung des Mobiliars in den Räumen der Expedition und des Archivs.

— Die Stadt Meerane nebst 25 anderen Städten, sowie mehrere Vereine in Zwickau, ferner die Gemeinderäthe zu Großröhrsdorf und Reudnitz haben sich mit Petitionen an den Landtag gewendet, derselbe möge dahin wirken, daß die Bestimmungen der revidirten Städteordnung resp. Landgemeindeordnung, wonach festes Diensteinkommen, Wartegeld und Pension für Gemeindeanlagen, welche nach dem Einkommen erhoben werden nur zu ⅘ in Anschlag zu bringen sind, durch ein entsprechendes Gesetz aufgehoben werde. Zur Begründung führen die Petenten an, daß diese Bestimmungen den Beamten und Angestellten gegenüber den übrigen Steuerzahlern eine Ausnahmestellung gewährten. Den Grund, daß das Einkommen anderer Personen als der Festbesoldeten u. s. w. nur nach mehr oder minder trügerischen Erscheinungen abgeschätzt werden könne, erkennen sie nicht für richtig an. Die Majorität der Deputation (Ref. Junghnickel) beantragt, die Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen, während die Minorität (die Abgg. Käuffer, v. Polenz und Hildebrand) die Petition auf sich beruhen zu lassen beantragt. Der in der Deputationssitzung anwesende Regierungs-Kommissar erklärte, die Regierung habe keine Veranlassung, einen in der Sache schon früher eingenommenen Standpunkt zu verlassen und nehme auch jetzt noch eine ablehnende Stellung zu der fraglichen Angelegenheit ein.

— In einem bekannten Restaurant der Seevorstadt hatten sich am Mittwoch Abend eine große Zahl Sozialdemokraten eingefunden, um sich über die für die Sozialdemokratie allerdings deprimirenden Vorgänge in der 2. Kammer anläßlich des vom Abg. v. Vollmar gestellten Antrags auf Aufhebung der Gesindeordnung zu besprechen. Es ist dabei zu sehr erbitterten Aeußerungen über ein hervorragendes Mitglied der konservativen Partei gekommen.

— Bereits sind behufs Erleuchtung der Kreuzthurm-Uhr drei verschiedene Reflektoren in Anwendung gebracht worden; auch diese genügten nicht, das Zifferblatt, das einen Durchmesser von nicht weniger als 3 Meter hat, hinreichend zu beleuchten. Inwendig den Beleuchtungsapparat anzubringen und das Zifferblatt transparent zu machen, geht aus feuerpolizeilichen Gründen nicht an, da bei der Enge der Räumlichkeiten leicht ein Thurmbrand entstehen könnte. Man wird vielleicht die Zahl und Größe der Reflektoren erhöhen.

SLUB Wir führen Wissen.

— Der Sturm hat vorgestern und gestern Abend und Nachts auch in den Mauern Dresdens ganz gewaltig getobt und ist vielfach zerstörend aufgetreten. Von den zerschlagenen Fensterscheiben wollen wir gar nicht sprechen; die Zahl derselben scheint aber in den äußeren Stadttheilen, besonders auch in dem amerikanischen und englischen Viertel, gar nicht unbedeutend zu sein. Größeres Malheur richtete der Sturm aber auf dem Bismarckplatze an, und zwar Abends gegen 9 Uhr. Unter donnerähnlichem Getöse stürzte er dort die im äußeren Bau beinahe vollendete große Bude nieder, in welcher der Zauberkünstler Mellini, der vorgestern schon hier eintraf, demnächst seine Vorstellungen beginnen wollte. Gestern Morgen lagen die Balken wild durcheinander und theilweise zerbrochen in formlosem Haufen übereinander. Ein Glück, daß dies zu einer Zeit geschah, wo Niemand bei dem Bau beschäftigt, auch somit Niemand in direktester Nähe war. Dieser Vorfall dürfte eine Mahnung sein, die Bude beim Wiederaufbau fester zu gründen und zu stützen. Weiter hat der Sturm vorgestern Abend in der zehnten Stunde von dem Baugerüst, welches auf dem Areal des ehemaligen Struve'schen Gartens an der Christianstraße steht, einen Theil erfaßt und derart umgestürzt, daß die wuchtigen schweren Rüstbalken quer über die Straße zu liegen kamen und an dem gegenüber stehenden Gebäude, wo sie im Sturze aufgehalten wurden, verschiedenen Schaden anrichteten, ja sogar zwei Balkons herab auf die Straße warfen. Auch hier hielt ein glücklicher Zufall während der Katastrophe Menschen fern. Gestern Morgen war einige Zeit dieser Theil der Christianstraße gesperrt. Dem Schieferdache der Waldschlößchen-Stadtrestauration wurde ganz bedeutend zugesetzt, so daß für einige Zeit die Sophienstraße für den Wagenverkehr abgesperrt werden mußte. Auf dem Neumarkt warf gestern Mittag die Windsbraut eine Frau dermaßen auf den Boden, daß der Kopf blutete. Auf dem Hause Göthestraße 8 wurde die eiserne Ofenröhre sammt Ummauerung losgerissen, die zum Theil auf dem Dache liegen blieb, zum Theil herunterstürzte. Auf der Marschallstraße und Wettinerstraße wurden durch die Wuth des Sturmes die schweren Bretterplanken der unbebauten Grundstücke niedergerissen, auf dem Dache eines Hauses der Räcknitzstraße sämmtliche Lautbreter der Schornsteinfeger losgetrennt und eines davon auf die Straße geworfen. An der Ecke der Schloßstraße und Sporergasse wurde von herabstürzenden Ofensteinen ein Kind getroffen und derart verletzt, daß es sofort in's Krankenhaus befördert werden mußte. Die Passage auf den Straßen war außerordentlich gefährlich, so daß in berechtigter Besorgniß viele Eltern ihre Kinder vom Schulbesuch zurückbehielten. Mittags warf ein Windstoß einen vor der Angermann'schen Restauration gegenüber dem Justizgebäude stehenden sog. Lesezirkel-Wagen um, wobei sich der Deckel öffnete und die rasende Windsbraut den aus Hunderten von illustrirten Zeitschriften bestehenden Inhalt nach allen Richtungen und auf weite Entfernungen hin zerstreute. Einen schwierigen Stand hatten die auf der Elbe verkehrenden Dampfer. Der Sturmwind peitschte die schäumenden Wogen mit aller Vehemenz fußhoch in die Höhe, das zwar einen interessanten Anblick gewährte, aber den zu Thal fahrenden Schiffen erheblichen Widerstand nicht ohne Gefahr bereitete. Es bedurfte der größten Umsicht der Bootsmannschaft, die Schiffe ordentlich durch die Brückenjoche zu dugsiren und die Landungsstellen zu erreichen. Besonders schwierig gestaltete sich das Umdrehen der Schiffe auf dem Strom, bei welchem zwei Mann den Steuermann bei der Handhabung des Steuerruders mit allen Kräften unterstützen mußten. Trotz Thalfahrt hatten die Maschinen mit der vollsten Dampfkraft zu arbeiten, um, wenn auch langsam, vorwärts zu kommen. — Aus der näheren Umgebung Dresdens erfahren wir, daß z. B. im Plauenschen Grunde vielfach Schaden angerichtet ward. Im Forsthause wurde die Esse herabgeschlagen, eine Anzahl Fenster dabei zertrümmert, ein Zaun niedergerissen; im Felsenkeller wurde Mancherlei beschädigt und von der Friedrich August-Mühle das Dach abgedeckt und das Thor ausgehoben.

— Im Fahrplan der sächsischen Staatseisenbahnen treten vom 1. Februar ab folgende Aenderungen in Kraft. Auf der Linie Hof-Reichenbach wird der jetzt 10 Uhr 10 Min. Vorm. von Hof, 11 Uhr 37 Min. von Plauen abgehen und 12 Uhr 30 Min. in Reichenbach ankommende Personenzug 25 Min. später verkehren. Um so viel verringert sich dadurch die Uebergangszeit in Reichenbach zu dem 1 Uhr 35 Min. Nachm. nach Dresden und 1 Uhr 10 Min. nach Leipzig abgehenden Personenzügen (7 Uhr 14 Min. Abends in Dresden, 4 Uhr 46 Min. Nachm. in Leipzig). Auf der Linie Eger-Reichenbach erhält in Folge dieser Späterlegung der 8 Uhr 20 Min. Vorm. von Eger abgehende, 11 Uhr 20 Min. in Plauen i. V. ankommende Personenzug einen späteren Anschlußzug nach Reichenbach und zwar 12 Uhr 2 Min. Mittags ab Plauen, Ankunft in Reichenbach 12 Uhr 53 Min. Nachm. Die seitherige Personalbeförderung von Herlasgrün nach Reichenbach mit dem Güterzuge 12 Uhr 30 Min. Mittags kommt in Wegfall, weil durch den später gelegten Hofer Zug der Anschluß von Falkenstein übernommen wird. Auf der Linie Chemnitz-Falkenstein-Zwickau erhält der 7 Uhr 56 Min. früh von Falkenstein, 8 Uhr 23 Min. von Auerbach, 9 Uhr 11 Min. von Lengenfeld abgehende, 10 Uhr 28 Min. Vorm. in Zwickau ankommende Güterzug Personalbeförderung mit direktem Anschluß an den 10 Uhr 46 Min. von Zwickau abgehenden, 4 Uhr 25 Min. Nachm. in Dresden eintreffenden Zug. Auf der Linie Mehltheuer-Altst. Weida endlich hat sich eine Verlängerung der Uebergangszeit in Weida nach und von dem Thüringer Bahnhofe nöthig gemacht und werden daher die Züge ab Weida nach Mehltheuer 20 Min. später als jetzt abgehen und in der anderen Richtung 20 Min. früher in Weida eingebracht werden.

— Den jetzt mit bloßen Augen sichtbaren Brook'schen Kometen findet man Abends nach Eintritt vollkommener Dunkelheit tief unten in Südwest. Der schwache Schweif ist nach oben gerichtet und hat eine Länge von etwa 7 Grad (14 Vollmondsdurchmesser). Vom 15. bis 22. Januar durchläuft er den östlichsten Theil des Wassermanns (südlich von dem großen Quadrat, welches von 3 Sternen des Pegasus und einem Sterne der Andromeda gebildet wird) und tritt alsdann in das Sterngebild des Walfisches. Verlängert man die vom Sterne Alpha im Walfisch zum Sterne Beta gezogene gerade Linie 6½ Grad über Beta hinaus, so trifft man am 27. Januar auf den Komet. Die Umlaufszeit desselben beträgt 7 Jahre. Bei seiner vorigen Erscheinung wurde er am 20. Juli 1812 von Pons entdeckt und bis zum 30. September beobachtet.

— Nach der jüngsten Gewerbeordnungs-Novelle ist (§ 57 Nr. 1) der Legitimationsschein, mit welchem die Handlungsreisenden versehen sein müssen u. A. zu versagen, „wenn der Nachsuchende mit einer abschreckenden oder ansteckenden Krankheit versehen ist". Diese Bestimmung ist im sächsischen Voigtlande so ausgelegt worden, daß man den Handlungsreisenden zumuthet, behufs der Erlangung des Legitimationsscheines sich einer körperlichen Untersuchung zu unterziehen. Eine große Anzahl Handlungsfirmen Sachsens haben sich zu einem Protest gegen diese Forderung vereinigt, durch welche, so heißt es in demselben, die Handlungsreisenden unter dieselbe Kontrole wie die Prostitution gestellt würden.

— Als Ergänzung zu dem neulich mitgetheilten Berichte über die in der Teplitzer Gegend vorkommende Sekte der sog. „Apostelbrüder" mögen noch nachstehende Erläuterungen dienen: Vor Jahren hatte sich im Kirchspengel Weißkirchlitz eine kleine Anzahl von Leuten der sog. Apostolischen Gemeinde angeschlossen, einer in England entstandenen Glaubensgenossenschaft, die aber mit dem Sozialismus nichts gemein hat, wenn sie auch in manchen Stücken von der Lehre der englischen Staatskirche abweichen und in manche Irrthümer gerathen ist. Da aber zu jener Zeit diese Sekte in Oesterreich keine staatliche Anerkennung hatte, so haben sich die erwähnten Leute im Laufe der Zeit der evangelischen Kirche immer mehr genähert; dieselben besuchen sonntäglich deren Gottesdienste und lesen vornehmlich von evangelischen Geistlichen herausgegebene kirchliche Volksblätter. Dabei sind diese Leute arbeitsam und sparsam und hüten sich ernstlich, ihren Arbeitslohn zu vertrinken oder zu verspielen; ihr Glaube gebietet ihnen vielmehr, gegen Jeden, wer er immer sei, mildthätig nach Kräften zu handeln.

— Neuheiten. Wenn eine lustige Gesellschaft beim Aufschäumen hoher Freude sich entschließt, diesem glücklichen Moment das echte Siegel durch Schlürfen eines Glaschens Schaumwein aufzudrücken, so ist nichts ärgerlicher, als wenn das Aufstöpseln der Flasche mit ihrem Drahtverschluß nicht vom Flecke gehen will. Diesen Uebelstand bestens zu beseitigen, haben Gebr. Gieße (Neustadt am Markt) eine Zange zum Oeffnen von Schaumweinflaschen sich zugelegt, welche das Oeffnen des silbernen Weißkopfes fast mühelos macht. Man umfaßt mit der Ausbiegung zweier Zangenschenkel den Flaschenkopf und durchschneidet durch einen Druck, unter gleichzeitiger Drehung der Zange nach rechts und links, mit den scharfen Innenrändern die über Flaschenkopf und Kork laufenden Verschlußdrähte und Bindfäden. Sollte hie und da ausnahmsweise ein Draht nicht durchschnitten sein, so dient zur Nachhülfe und Schonung der Zange ein kneipzangenartiger Reserve-Drahtschneider.

— Die in Aussicht genommene Erinnerungsfeier an den vormaligen Rektor der hiesigen Kreuzschule Dr. Chr. Ernst August Grödel wird nächsten Montag Abends 7½ Uhr in der Aula der Kreuzkirche in solenner Weise stattfinden. Herr Rektor Prof. Dr. Hultsch hat den Redaktus übernommen. Eintrittskarten zur Feier sind unentgeltlich in der L. Hofbuchhandlung von Burdach (Warnatz und Leumann), in der Buchhandlung von Höckner und in der Expedition der Kreuzschule, 1. Etage, zu entnehmen.

— Die Kapelle des Herrn Fabrikbesitzers L. Jumpelt in Dresden giebt demnächst, Freitag, 1. Februar, Abends im Gasthof zum Graf Thun in Striesen zum Besten der Unterstützungskasse der Striesener Feuerwehr ein Konzert, wozu auch Herr Musikdirektor Pusfoldt sein freundliche Mitwirkung zugesagt hat.

— Die jeden Donnerstag früh aus der Umgegend von Frauenstein und Schmiedeberg hierher kommenden Butter- und Holzhändler sind seit langen Wintern nicht so von den Unbilden der Witterung heimgesucht worden, als gerade heuer. Viermal hatten dieselben auf ihren nächtlichen Wanderungen Schneestürme ärgster Art zu bestehen, zweimal bodenlos schlammige Wege zu durchwaten und während der vorvergangenen Nacht zum fünften Mal mit starkem Glatteis zu kämpfen. Gestern früh war auf allen Waldwegen bis herein nach Niedergöhel eine einzige spiegelblanke Eisfläche anzutreffen gewesen, auf der man nur langsam und unter steter Gefahr des Hinfallens hat vordringen können. Der auch im Gebirge seit dem Dienstag Abend periodisch recht heftig wüthende Südweststurm hat in den Hochwäldern nicht geringe Schäden verursacht, so beispielsweise im Kreuz- resp. Bellmannswalde, wo der Sturm viel schöne Fichten- und Tannenbäume umgebrochen hat.

— Gelegentlich des jetzt in dem Hollack'schen Bier-Etablissement (Königsbrückerstraße) in hohen Wogen gehenden Bockfestes, bei welchem das Münchner Pschorr-Bräu, dessen Vertreter die Firma Hollack hier ist, eine Hauptrolle spielt, ist es nicht uninteressant, wieder einmal die abgeschmackten Schimpfereien zu lesen, welche der in Paris erscheinende „Anti-Prussien" von sich giebt. Da heißt es in einem längeren Artikel:

„Herr Georg Pschorr ist ein hervorragender Industrieller und bedeutender Großhändler Münchens. Dort in München werden enorme Quantitäten Pschorr-Bier fabrizirt, aber die Deutschen konsumiren davon wenig oder nichts, sondern Alles wird als Gilgut nach Paris befördert. Der hiesige Stellvertreter des Herrn Pschorr, Herr Anselm Fritz, Boulevard Voltair 16, ist bemüht, die Provinzen damit zu überschwemmen. Fritz u. Co. haben bereits drei Etablissements in Paris, und es ist kaum anzunehmen, daß es dabei sein Bewenden haben wird. Eines dieser Etablissements befindet sich Boulevard Saint-Martin und ist somit recht eigentlich das Restaurant für die Besucher des Theaters der Porte-Saint-Martin, welche sich in den Zwischenakten hier erfrischen. Das zweite Pschorr'sche Lokal ist Nr. 170 in der Rue du Temple, das dritte Nr. 21 des Boulevard Bonne Nouvelle. Dieses letztere ist ohne Zweifel das interessanteste von allen. Es ist ein Stück Deutschland nach Paris verlangt. Soll es eine Herausforderung für uns sein oder soll es uns einfach den Beweis liefern, daß jene Zeit gänzlich vergessen ist, in welcher auf eben diesem Boulevards die marschbereiten Regimenter defilirten, von der begeisterten Menge mit dem patriotischen Rufe begrüßt: A Berlin! à Berlin!? Jenes deutsche Bierlokal nimmt an der Ecke der Rue Bonne Nouvelle für sich allein fast die Länge eines ganzen Häßchens ein — ein einziger großer Saal. Neben an steht wie zum Hohn ein Polizeiposten, wohl um für die Sicherheit des Wirthshauses zu sorgen. An den Wänden hängen große Bierkrüge, rings im Saale stehen hölzerne Tische, um welche sich schwerfällige Arbeiter bewegen, die mit ihren steifen Schnurrbärten mit unseren gewöhnlichen Kaffeekellnern durchaus nichts gemein haben; rechts vom Eingang ein mit Zink überzogener Küchentisch, hinter welchem der Chef des Etablissements thront, ein aufgeschwollener Kopf, dessen Physiognomie unter einem riesenhaften Bart fast verschwindet. Er zapft die Fässer an, welche in Reihen hinter ihm aufgestellt sind, und aus welchen das Bier an die Konsumenten verabreicht wird. Was diese betrifft, so braucht man bei Gott kein großer Physiognomiker zu sein, um an ihren dicken Köpfen, an ihrem dumm unverschämten, selbstzufriedenen Ausdruck, ihrer Art, dichte Rauchwolken in die Luft zu blasen nach rechts und links, wenn es sein muß, selbst auf die Füße ihrer Nachbarn auszuspucken, ich sage, man braucht kein Physiognomiker zu sein, um an all' diesem die Unterthanen Wilhelms von Preußen zu erkennen. Hier vergessen sie, daß sie bei uns sind und fühlen sich zu Hause, sprechen deutsch mit einer entsetzlichen Bewegung der Kinnladen und schütten ihren Haß über die schmutzigen Franzosen aus, durch deren Einfalt sie leben. Um das Maß der Unverschämtheit voll zu machen, hängen überall deutsch geschriebene Annoncen; wir sehen sogar an allen Ecken deutsch gedruckte Plakate hängen, auf welchen die Preise und Anerkennungen angegeben sind, welche Herr Pschorr für sein Münchener Bier errungen. Man fühlt sich wahrhaftig tausend Meilen von Paris mitten in's feindliche Land versetzt, in eine jener rauchigen Tavernen, in welchen Richard mit vollen Lungen den Franzosenhaß eingesogen hätte. Und hier machen sich die Deutschen, wie Herr Pschorr, ihre großen Vermögen, hierher wandert das schöne Geld Frankreichs, das uns vielleicht dereinst als Blei heimgezahlt wird."

— In der Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die sächs.-böhm. Schweiz hielt am 22. d. M. Herr Lehrer Martin hier einen Vortrag über Elbsagen, welcher den Zuhörern neben einer kurzen Berührung der Gespenstergeschichten, welche man sich auf der Festung Königstein, in Pirna, Dresden und Meißen erzählt, noch eine reiche Blumenlese von Historien aus dem Gebiete der oberen und der niederen Elbe darbot. Die Sektion Dresden zählt zur Zeit 414 Mitglieder. Die Kassenverhältnisse sind derart erfreuliche, daß auch im vergangenen Jahre einer Anzahl nothleidender Steinbrecherfamilien eine mehr oder minder namhafte Unterstützung gewährt werden konnte. Auch ist das Projekt, nach eingeholter Genehmigung der zuständigen Behörde, ein hölzernes Aussichtsgerüst auf dem Wolfshügel zu errichten, seiner Verwirklichung nahe gerückt.

— In der am Mittwoch Abend vom christlich-socialen Verein abgehaltenen Mitgliederversammlung hielt Herr Referendar Wengler einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über „das Strafrecht im Haus und in der Schule". Da Referent der Fülle des Stoffes wegen sein Thema nicht erschöpfend behandeln konnte, so hat derselbe in einem weiteren Vortrage „das Strafrecht des Lehrherrn dem Lehrling gegenüber" zu definiren zugesagt. Der Vereinskassirer berichtete über die erfreulichen Erfolge der letzten Agitation des Vereins behufs Verstärkung seiner Mitgliederzahl. In der eingeleiteten Diskussion wurde die Gründung einer Unterstützungskasse ins Auge gefaßt.

— Das gestern mitgetheilte Rencontre zwischen einem selbstständigen Privatkutscher und einem Kondukteur der Pferdebahn hat allerdings am Montag stattgefunden, doch bedürfen die thatsächlichen Vorkommnisse einer Berichtigung. Bei einem auf dem Postplatze ankommenden Pferdebahnwagen stieg plötzlich das Handpferd auf das Sattelpferd. Der Privatkutscher sprang schnell hilfreich zu, machte die Waage und das Pferd von dem anderen los und hierauf allerdings einige tadelnde Bemerkungen über die nachlässige Handhabung des Geschirrs, die jedoch einen inzwischen dazugekommenen Kondukteur der Pieschener Linie so in Harnisch brachten, daß er dieselben mit einer Obrfeige beantwortete, worauf erst der Privatkutscher von seinem Stocke Gebrauch machte.

— Polizeibericht. Aus dem Panoptikum ist am 21. d. Nachmittags ein sechsläufiger Reiterrevolver mit braunem Schaft und Sicherung an der untern Seite des Laufes gestohlen worden. Verdacht fällt auf drei Knaben, welche zur kritischen Zeit anwesend waren. — Vor wenigen Tagen ist in Bromberg ein Werthbrief abhanden gekommen, in welchem sich die beiden Eintausend-Markscheine Nr. 128342 A und Nr. 120551 A befunden haben. — Auf einem Zimmerplatz auf der Sedanstraße wurde vorgestern früh ein Arbeiter durch ein am daneben befindlichen Neubau vom Wind herabgerissenes Rüstbret am Kopfe verletzt, so daß er vorläufig sich nach Hause begeben mußte. — Seit dem 12. d. früh wird ein hier bei den Eltern wohnhafter Schlossergeselle vermißt. Derselbe ist zuletzt auf einem Vergnügungsort in Plauen bei Dresden gesehen worden und hat von dort aus den Heimweg angetreten. Da verwichenen Montag früh kurz nach 4 Uhr früh ein unbekannter junger Mann am Elbberg in den Strom gefallen und ertrunken ist, so läßt sich vermuthen, daß dieser Unbekannte mit dem Vermißten, dessen Wohnung sich in der kleinen Ziegelgasse, also ganz in der Nähe befindet, identisch ist. Derselbe war bekleidet mit langem, dunklen Ueberzieher, dunklem Rock, dergl. Weste, hellgrauen Hosen und grauwollenem Hemd und Schaftstiefeln.

— Der Gesangverein Saxonia hält nächsten Sonntag seinen 2. Familienabend zum Besten seiner Fahnenkasse im Schillerschlößchen ab.

— Im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege ꝛc. hielt Herr Koch einen Vortrag über die Ursachen der chronischen Krankheiten mit Rücksicht auf Temperament und Constitution. Einleitend hierzu wurden die vier Temperamente charakterisirt. Vortragender stützte sich besonders auf Bossard's Temperamentenlehre und führte nun weiter aus, daß in neuerer Zeit ein Arzt, Dr. Grauvogel, die früheren hypothetischen Temperamentenlehren wissenschaftlich zu begründen versucht habe, besonders mit Beziehung auf die ärztlichen Beobachtungen und Heilverfahren am Krankenbette.

— Nächsten Sonnabend findet im „Münchner Hof" der erste Herrenabend des Dresdner Kunstgewerbevereins statt, zu welchem jetzt schon allerhand Vorarbeiten gemacht werden. Wie alle Jahre dürfte auch diesmal die projektirte „lustige Weihnachtsmesse" dem Witz Gelegenheit zur heitersten Entfaltung geben.

— Im Verein Gewerbtreibender Dresdens hielt jüngst Herr Prediger Bielz einen Vortrag über: Die Zünfte im Mittelalter und die Innungen der Gegenwart erläuterte die Entstehung der Zünfte im Mittelalter, ihre Bedeutung, Blüthe und Verfall, die Gründung der Innungen und besprach in lebhafter Rede die Licht- und Schattenseiten früherer und jetziger Einrichtungen. Er gab zu bedenken, daß die Handwerker wohl viel mit selbst daran Schuld seien, daß die gegenwärtigen Verhältnisse für sie nicht besser sind und mahnte, sie mögen dazu beitragen, ihren Stand selbst wieder zu heben, indem sie in ihren Kindern mehr Neigung für das Handwerksleben zu erwecken suchten. Mit dem Spruche: „Hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott" schloß Herr Bielz seinen mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag.

— In Pieschen sind in letzter Zeit mehrere Diebstähle verübt worden, und zwar in der Nacht zum letzten Freitag bei einem in der Großenhainerstraße wohnenden Bäcker, am Montag Abend bei dem Restaurateur Jungnickel (2 Speckseiten), während aus dem Produktengeschäft des Herrn Baßmer die Ladenkasse gestohlen worden ist. — Der am Hohenneujahre geweihte Kirchhof der neuen Parochie Pieschen-Trachenberge ist leider schon häufig als Begräbnißort für Kinder in Anspruch genommen. Gleich in den ersten Tagen wurden daselbst sieben Kinder beerdigt und vorgestern wurde wiederum ein der Diphtheritis erlegenes Geschwisterpaar, 3 und 2 Jahre alt, die Kinder des Hausbesitzers Papperitz, in einem Sarge begraben.

— Das Jahr 1884 giebt Kötzschenbroda und Umgegend in mehrfacher Beziehung Gelegenheit auf die Zeit vor 50 Jahren zurückzublicken und gewisse Gedenktage zu feiern. Am 14. Juni d. J. besteht die Lehrer-Konferenz von Kötzschenbroda 50 Jahre. Die genannte Vereinigung der ganzen Gegend des rechten Elbethal von Pieschen an bis hinab nach Zitzschewig, sowie die Dörfer bis Moritzburg und auch jenseits der Elbe umfassend, zählte 1834 nur ca. 10 Männer des Lehrerberufes auf; jetzt gehören dem „pädagogischen Verein", wie sich die Vereinigung seit 11 Jahren nennt, gegen 55 Mitglieder an. Es gedenkt derselbe am 13. Juni d. J. das 50jährige Jubiläum zu feiern und die Behörden, sowie die Schulvorstände der betr. Ortschaften und die auswärtigen Lehrer, die früher in der Gegend amtirt haben, dazu einzuladen. — 1834 war für die Lößnitz ein herrliches Weinjahr. Wie berichtet wird, war es in „Quantität und Qualität" gesegnet und wurde das Faß Most von der Pfanne weg mit 60 bis 80 Thalern und in den vorzüglichen Weinbergen bis zu 120 Thalern bezahlt. Möchte ein solches Jahr bald einmal wiederkommen.

— Zeitbain. Eine erhebende Feier fand dieser Tage in unserem sonst so stillen Dorfe statt. Am 17. d. M. zog der neuerwählte Pfarrer Klemm, welcher seither in Striesen fungirt hatte, hier ein. Demzufolge hatten die sämmtlichen dazu gehörigen Gemeinden Alles aufgeboten, um den Neuerwählten in würdiger Weise zu empfangen und zu begrüßen. Der Ort war reich geschmückt mit Ehrenpforten, Guirlanden, Denksprüchen ꝛc. Die Kirchengemeinden Zeitbain mit Filiale Röderau, sowie die Schulen genannter Orte und das Musikchor des Stadtmusikdirektors Bruchholz aus Strehla hatten sich in Mitte des Dorfes zum Empfange aufgestellt. Pfarrer Schmalz aus Glaubitz hielt die erste Begrüßungsansprache, welcher ein herziger und warmer Dank des Pfarrer Klemm sich anschloß; alsdann folgte Begrüßung durch die Herren Kirchen- und Schulvorstände und Lehrer, worauf der Einzug in das neurestaurirte und sinnig geschmückte Pfarrhaus erfolgte. Hierauf fand im Gasthof zum Stern ein Festessen statt. Ernste und launige Toaste würzten das vom Gasthofsbes. Jenzsch vortrefflich bereitete Mahl. Am 20. d. erfolgte die feierliche kirchliche Amtseinweisung durch Superintendent Dr. Harig aus Großenhain im reich geschmückten und von andächtigen Zuhörern überfüllten Gotteshause. Herr Pastor Klemm hielt sodann seine Antrittspredigt. In ernsten und ergreifenden Worten verstand es derselbe, die Zuhörer zu packen und die Herzen seiner Gemeindeangehörigen zu wecken und an sich zu ziehen.

— In Leipzig ist am Dienstag Nachmittag abermals eine Gasexplosion an derselben Stelle und in derselben Schleuße an der Ecke der Promenaden- und Alexanderstraße erfolgt, wo am Montag Vormittag eine solche stattfand, bei der zwei Arbeiter bedeutende Brandwunden im Gesicht davon trugen. Obgleich von den Arbeitern der Gasanstalt am Montag und Dienstag die Stelle aufgegraben und der Gasröhrendefekt beseitigt worden war, so ist doch ein neuer Defekt entstanden, wodurch wieder ein Arbeiter, welcher mit einer Laterne der betreffenden Stelle in der Schleuße zu nahe kam, durch einen Knall zurückgeschleudert und ihm die rechte Hand, sowie das Gesicht angesengt worden.

— Ein gleicher Fall, wie gestern aus Schönfeld bei Zwickau gemeldet wurde, hat sich seltsamerweise am Montag Abend in der Familie des Weichenstellers P. in Flöha zugetragen. Beim Oeffnen der Stubenthüre fanden die Eltern, daß sich ihr lebensfroher 14jähriger Knabe an der Thürklinke erhängt hatte. Da indessen auch in diesem Fall, wie in den gestern erwähnten, ein Grund durchaus nicht aufzufinden ist, warum der Knabe zum Selbstmörder geworden sein sollte, so nimmt man an, daß dieser traurige Fall nur durch eine unüberlegte Spielerei hervorgerufen sein mag.

— In Glashütte ging am Dienstag das Pferd des Getreidehändlers Fremdorf aus Reichstädt durch, welcher dabei zum Stürzen kam und den rechten Arm zweimal brach.

— In Tetschen haben sich dieser Tage zwei Schulknaben gewagt am Bahnkörper der Nordwestbahn einen Wechsel zu verstellen. Glücklicherweise wurde der Frevel noch rechtzeitig bemerkt.

— Ein am 15. d. in Röstersicher Flur aufgefundener Leichnam ist als der des zuletzt in der Vereinsbrauerei Leipzig beschäftigt gewesenen Bierfahrers Jos. Engelmann aus Connewitz bei Leipzig erkannt worden. E. hinterläßt eine Frau mit 6 unerzogenen Kindern.

— Wiederum brannte in Jesau bei Kamenz in der Sonntagsnacht eine Scheune nebst Stroh-, Heu- und Holzvorräthen, Haus- und Ackergeräthen nieder. Wie bei vielen Bränden, von welchen Jesau heimgesucht worden, so wird auch bei diesem Brandstiftung vermuthet.

— Am 20. d. hat sich in Wilmsdorf der dasige Maurer Wilh. Berger erhängt. B. hinterläßt Frau und 6 Kinder.

— In Niederhaßlau versuchte am 22. d. ein dortiger junger Mann sich durch einen Schuß in die Brust zu entleiben. Er traf sich jedoch schlecht und soll Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden sein.

— Hartenstein. Ein eigenthümliches Stückchen auf dem Gebiete der Trichinenschau passirte dem hierorts angestellten Fleischbeschauer Diettrich. Nachdem er von dem Schlachten eines trichinenhaltigen Schweines im „Blauen Engel" in Aue gehört hat, begiebt er sich nach dort, um für die Zwecke seiner Weiterbildung ein Stück Fleisch sich auszubitten. Hiermit kehrt er zurück und richtet unverweilt das Mikroskop vor. Doch sein Hund, der treue „Ali", roch Fleisch, und mit einem Schwupp war Fleisch mitsammt den Trichinen nach seinem Magen befördert. D. konnte nun zwar das Fleisch nicht untersuchen, wohl aber nach 2 Tagen die Gedärme des Hundes; Ali starb nämlich binnen zwei Tagen und in seinen Gedärmen fand Herr Diettrich unzählige Darm-Trichinen.

— Am 21. d. M. wollte der socialistische Abgeordnete Liebknecht im Schießhause zu Aue über das Krankenversicherungsgesetz sprechen. Sowohl die Schützengesellschaft, als auch der Pachter des Schießhauses haben aber die Ueberlassung des Saales an Liebknecht verweigert, so daß aus der Volks-Versammlung nichts werden konnte.

— Am Montag früh 4 Uhr 5 Minuten hat man sowohl in Glauchau wie in Remse und in Waldenburg eine wellenförmige Erderschütterung in der Richtung von Nordost nach Südwest bemerkt, der zwei aufeinander folgende kurze Erdstöße folgten, welche von stärkerem Geräusch begleitet waren.

— In Thum sind die Masern in solcher Ausdehnung aufgetreten, daß die Schule auf unbestimmte Zeit hat geschlossen werden müssen.

— Auf dem Bahnhofe zu Dürr-Röhrsdorf drückte der heftige Sturm gestern Mittag die südliche Giebelwand des Maschinenhauses ein und demolirte einen im Gebäude stehenden Wasserkrahn. In Herrnhut hob er zu derselben Zeit von dem Beamtengebäude des Bahnhofes einen Theil des Daches ab, führte die Trümmer davon und schlug mit denselben das Dach des gegenüberliegenden Gutes durch.

— Schwurgericht. Gestern Vormittag ½10 Uhr wurden die Sitzungen der 1. Quartalsperiode des Kgl. Schwurgerichts mit einer sehr ernst gehaltenen Ansprache des Präsidenten Herrn Landgerichtsdirektor v. Mangoldt an die Geschwornen eröffnet. Redner bat zunächst um das Vertrauen der Männer aus dem Volke, die mit ihm gemeinsam, ohne Haß, Gunst und Menschenfurcht, zu der Aufgabe, lediglich dem Gesetze die Ehre zu geben, berufen seien und gedachte sodann des Angriffs, der auf ihn als richterlicher Beamter neuerdings insofern von Seiten eines früher Verurtheilten geschleudert worden sei, als man ihm vorgeworfen habe, aus persönlichem Haß gehandelt zu haben. Vor dem Gesetz gelte kein Ansehen der Person, es sei gleich, ob der Angeklagte niederen oder höheren Standes, ein Landtags- oder Reichstagsabgeordneter sei. Die erste unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehaltene Hauptverhandlung betraf eine Anklage gegen den am 16. August 1864 zu Riesa geborenen Handarbeiter Friedrich Eduard Schubert wegen versuchter Nothzucht und erfolgte dessen Verurtheilung gemäß des bejahenden Wahrspruches der Geschworenen zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust. Bei der Strafbemessung fiel

einestheils zu Gunsten Schubert's das jugendliche Alter, andererseits die befleckte Vergangenheit und die große Jugend der Verletzten strafschärfend ins Gewicht. Die Staatsanwaltschaft war von Herrn Vicariatsrath Lufft vertreten. — Desselben Verbrechens beschuldigt, nahm sodann der 23jährige, noch unbestrafte Hausknecht Paul Ferdinand Preuße, aus Sabersdorf in der preußischen Provinz Posen gebürtig, auf der Anklagebank Platz. Das Verdikt der Geschworenen lautete auf „Nichtschuldig" und demgemäß wurde P. freigesprochen, auch seine sofortige Entlassung aus der Untersuchungshaft verfügt. — Demnächst erschien der vormalige Diätist Heinrich Wilhelm Schmidt hier, angeklagt wegen Verbrechen im Amte, vor dem Schwurgericht. Der am 17. Dezember 1835 zu Borna geborene, zum zweiten Male verheirathete Angeklagte und Vater von drei Kindern war bis zum Jahre 1860 Soldat bei der Artillerie und arbeitete sich, nachdem er 1864 als Arbeiter bei der Eisenbahn eingetreten war, bis zum Bahnhofs-Inspektor in Kötzschenbroda auf. Im Oktober 1876 erfolgte seine Entlassung, nachdem gegen ihn kurz vorher eine, später wieder eingestellte strafrechtliche Untersuchung eröffnet worden war und am 19. Dez. 1876 fand S. als Diätist mit einem täglichen Einkommen von 2 M. 50 Pf. Beschäftigung in der Empfangsabtheilung der Güter-Expedition zu Dresden-Neustadt. Leider mißbrauchte er seine Stellung, die ihm immerhin eine, wenn auch bescheidene Existenz gewährte, unter dem Eindrucke häuslicher Noth und zwar schon seit dem Jahre 1881 fortgesetzt insofern, als er in acht einzelnen Fällen die ihm von verschiedenen Seiten gegen Einhändigung der betreffenden Frachtbriefe übergebenen Beträge von 15 M. 20 Pf., 44 M. 80 Pf., 171 M. 30 Pf., 12 M., 19 M. 90 Pf., 23 M. 50 Pf., 206 M. 10 Pf. und 187 M. 60 Pf. — insgesammt 680 M. 40 Pf. nicht ablieferte, sondern in seinem Nutzen verwendete. Im Zusammenhange damit und um die begangenen Unterschleife zu verdecken, führte der Angeklagte theils das sogenannte Stadtbuch, theils das Restantenbuch unrichtig, indem er die erforderlichen Einträge unterließ. Die Geschworenen bejahten die sämmtlichen Schuldfragen, fanden jedoch nicht erwiesen, daß der Angeklagte als ein Beamter zu betrachten sei und erkannte hierauf der Gerichtshof gemäß § 246 Abs. 1 des R.-Str.-G.-B. auf 2 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. Bei der Strafzumessung fiel einestheils die Planmäßigkeit, mit welcher Schmidt bei Verübung der strafbaren Handlungen zu Werke ging und die Höhe des unterschlagenen Objectes, sowie andererseits die Nothlage, in welcher sich der Angeklagte bei seinen geringen Einkünften befunden haben mag, ins Gewicht.

— **Tagesordnung** der ersten Kammer, heute Vormittag ½11 Uhr. Die Ausführung des Reichsgesetzes über Abwehr und Unterdrückung der Rebluskrankheit, über die Realschulen 1. und 2. Ordnung, und desgl. die Petition des Fleischermeisters Friedrich in Zwickau u. Gen., Aufhebung resp. Modifikation der Verordnung vom 26. Juli 1861 betr.

— **Tagesordnung** der zweiten Kammer, heute Vorm. 10 Uhr. Die Errichtung eines Hauses in Berlin für die Bundesrathsmitglieder und die Gesandtschaft betr., Entschädigung für Verluste in Folge von Impfung der Lungenseuche, die Beschwerde des Stadtkassirers Ohmann in Döbeln, und die Petitionen von Großröhrsdorf, Neudorf und Meerane.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der zum Kommodore des ostasiatischen Geschwaders der deutschen Marine ernannte Kapitän z. See Paschen hat sich zur Ablösung des Konteradmirals Frhr. v. d. Goltz nach Hongkong begeben. Er traf bereits in Triest ein, wo er als früherer österreichischer Marineoffizier von zahlreichen österreichischen Kameraden begrüßt wurde. Als Schiffsleutnant nahm er im Jahre 1866 hervorragenden Antheil an der Seeschlacht von Lissa.

Der Chef der Admiralität, Generalleutnant v. Caprivi, hat einen Admiralitätsrath berufen, der gegenwärtig unter dem Vorsitz des Stationschefs von Wilhelmshafen, Contre-Admiral Graf von Monts, tagt, um organisatorische und technische Fragen von besonderer Wichtigkeit zu erledigen. General v. Caprivi scheint sich also nicht auf den Standpunkt seines Vorgängers, von Stosch, zu stellen, der alles Wissen in Marine-Angelegenheiten für sich allein in Anspruch nahm und den Admiralitätsrath im Reichstage für überflüssig erklärte, obwohl derselbe in der Organisation der Marine durch kaiserliche Ordre vorgesehen war. Ob dieser Standpunkt des Generals v. Stosch der Marine und ihrer Entwicklung zum Nutzen gereicht hat ist allerdings eine andere Frage und es ist höchst wahrscheinlich, daß die dem Reichstag vorzulegende Denkschrift des Admiralitätschefs, dem deutschen Volke die Ueberzeugung geben wird, daß unsere Marine keineswegs auf einem so hohen Standpunkte steht, wie Zeitungsreklamen unter der Verwaltung des Generals v. Stosch glauben machen wollten. Es dürfte vielmehr sich ergeben, daß eine bedeutende Summe und eine Reihe von Jahren erforderlich sind, um die Fehler und Versäumnisse des früheren Chefs der Admiralität wieder gut zu machen, die vermieden wären, wenn er weniger autokratisch zu Werke gegangen wäre und sich mehr auf den Admiralitätsrath gestützt hätte. Eine Reihe Schiffe paradirt in den Listen, aber ihre Beschaffenheit entspricht weder den Anforderungen der Zeit, noch sind wir im Stande, dieselben zu bemannen, und es ist deshalb die höchste Zeit, in diesen Verhältnissen Wandlung zu schaffen. Die 70 Millionen Thaler aus der französischen Kriegskosten-Entschädigung welche die Marine unter der Verwaltung des General v. Stosch verschlungen, haben erstere durchaus nicht auf die Höhe gehoben, welche gemeinhin angenommen wird und der neue Chef der Admiralität handelt gewiß nur weise, dem Reichstage darüber Klarheit zu verschaffen, um nicht später die Sünden seines Vorgängers büßen zu müssen.

Auf Schloß Neudeck in Schlesien ist die Gräfin Henkel von Donnersmarck, Gattin des Grafen Guido, in einem Alter von 58 Jahren gestorben. Eine geborene Lachmann, aus Polen gebürtig, war sie in erster Ehe mit einem italienischen Adeligen, dem Marchese di Paiva in Paris vermählt. Im Jahre 1871 war die Ehe zwischen der verwittweten Marchese di Paiva und dem Grafen Guido Henkel von Donnersmarck geschlossen worden. Der Letztere erbt seine Gattin in Bezug auf den überaus bedeutenden und sehr werthvollen Besitz an Juwelen und ebenso erbt derselbe den in Frankreich gelegenen, der Gräfin gehörigen sehr umfangreichen Grundbesitz.

Niemals ist in Nürnberg so viel Schweinefleisch vertilgt worden, wie in den jüngsten Tagen. Händler hatten polnische Schweine zugeführt und nicht verkauft, weil polnisches Fleisch nicht beliebt ist. Sie schlachteten die Schweine und verkauften das Pfund zu 51 Pfg.; sofort thaten sich 5 Metzger zusammen und schlachteten deutsche Schweine und verkauften das Pfund zu 45 Pfg. Die Polen fanden keine Abnahme, obgleich zuletzt das Pfund nur 50 Pfg. kostete.

Wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit (Tödtung ungeborener Kinder) wurde der praktische Arzt Dr. Jansen von Rottrop bei Essen vom Schwurgericht Münster zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Der Prozeß gegen den Schauspieler Schröder, den Buchdruckereibesitzer Littmann und den Redakteur Hesse fand in Oldenburg vor der ersten Strafkammer unter großem Andrange des Publikums statt. Schröder hat bekanntlich das „Ochsenlied" verfaßt, in dem es unter Anderem heißt: „Er schimpfte hirnverbrannt, beleidigte das Oldenburger Land." Schröder beantragte, Zeugen zu vernehmen, daß schon früher, noch ehe Major Steinmann in Oldenburg war, preußische Unteroffiziere die Oldenburger Soldaten Oldenburger Ochsen genannt haben, das Ochsenlied sei auch zu dieser Zeit bereits verfaßt worden. Als er von der Steinmann'schen Affaire hörte, habe er das Lied drucken lassen und verbreitet, eine zweite Auflage sei in Hamburg erschienen, nachdem das Lied in Oldenburg konfiszirt war. Das Lied richte sich nicht gegen Major Steinmann, sondern war im Pluralis gehalten und richtete sich gegen alle den Oldenburgern von Fremden angethane Beleidigungen. Der Gerichtshof lehnte den Beweisantrag ab. Der Staatsanwalt fand in den Worten: „er schimpfte hirnverbrannt" eine Beleidigung im Sinne des § 185 des Strafgesetzbuches und beantragte gegen beide Angeklagte je 50 Mark Geldstrafe. Rechtsanwalt Sello, Vertreter Steinmann's, beantragte, eventuell sämmtliche Offiziere und Unteroffiziere des Füsilier-Bataillons zu vernehmen, die bekunden würden, daß Major Steinmann niemals den Ausdruck „Oldenburger Ochsen" gebraucht habe; er beantragte, die Angeklagten auf Grund des § 186 des Strafgesetzbuches zu bestrafen. Der Gerichtshof erkannte gegen Hesse auf 150 Mark, gegen Schröder auf 100 Mark, gegen Littmann auf 50 Mark Geldstrafe.

Die Bayreuther Strafkammer hatte kürzlich einen alten Stammgast des Zuchthauses auf der Plassenburg abzuhandeln, welcher, während er vor acht Jahren seinen Stammsitz inne hatte, auf den Einfall kam, sich blind, taub, stumm und blödsinnig zu stellen. Mit Kopfweh fing es angeblich an und wurde mit eiserner Konsequenz durchgeführt, obwohl von Anfang bis jetzt Niemand daran glaubte. Nicht Jahre brachte der Simulant in der Krankenabtheilung zu Plassenburg zu, ohne daß er ein einziges Wort sprach oder sonst einen Laut von sich gab, ohne daß er in dieser langen Zeit die Augenlieder öffnete; trotz sorgfältiger Ueberwachung wurde er weder bei Tag noch bei Nacht in einer Situation betroffen, daß man ihm seine Verstellung nachweisen konnte. Er bezwang sogar den Schlaf, denn oftmals wurde er beobachtet, daß er Nachts mit Zwetschgenkernen, im Bette sitzend, spielte. Sobald er seine Strafe abgesessen und in Freiheit war, kehrte er trotz seiner angeblichen Gebrechen zu seiner Diebspraxis zurück, die ihn nun abermals für zehn Jahre auf die Plassenburg führt. Auch während der Verhandlung blieb er bei seiner Verstellung.

Auf der Pulverfabrik Aerzen bei Hameln an der Weser explodirten am 21. d. früh die Vorräthe im Siedehause. Drei Arbeiter blieben sofort todt, zwei andere wurden so schwer verletzt, daß sie noch im Laufe des Tages starben. Die Ursachen der Explosion sind noch unbekannt.

Tremel, das Individuum, welches den Mädchenmord bei Eltmann verübte, wurde vom Schwurgericht Würzburg zum Tode verurtheilt.

In der Sitzung der Bürgerschaft von Hamburg wurde der Antrag des Senats auf Genehmigung des Vertrages, betreffend den Uebergang der im Hamburgischen Gebiete belegenen Eisenbahnstrecken in das Eigenthum oder den Betrieb und die Verwaltung Preußens, an einen Ausschuß von 11 Mitgliedern verwiesen. Dieser Ausschuß wurde trotz mehrfachen Widerspruches sofort gewählt und stellte den Antrag, dem Senat wegen seiner Haltung in Sachen des spanischen Handelsvertrages und der Sprittlausel ein Tadelsvotum zu ertheilen. Dieser Antrag wurde schließlich mit 75 gegen 53 Stimmen abgelehnt.

Oesterreich. Die Erzherzogin Maria Theresia, Gemahlin des Erzherzogs Carl Ludwig, ist an den Masern leicht, ihre Hofdame, die Gräfin Stolberg, an derselben Krankheit schwer erkrankt. Beide wurden von der ältesten Tochter der Erzherzogin, der 8jährigen Prinzessin Maria Annunziata angesteckt, welche vor 3 Wochen an den Masern erkrankt war. Die übrigen jungen Prinzen und Prinzessinnen sind von Schloß Wartholz nach Wien übergesiedelt worden.

Die in mehrere Journale übergegangene Nachricht von der Arretirung zweier Individuen in Eisgrub wird als ganz unrichtig bezeichnet. Insbesondere sind die Umstände, welche gegen die verhafteten Individuen den Verdacht eines beabsichtigten Mord- oder Raub-Attentates in dem dortigen Fürstlich Liechtenstein'schen Schlosse wachgerufen hatten, den Thatsachen nicht entsprechend. Die Zuständigkeit, sowie die einen Verdacht begründenden eventuellen Absichten dieser beiden Personen können erst durch die eingeleitete Untersuchung constatirt werden.

Das Exekutivkomitee der Rechten hat eine motivirte Tagesordnung betreffs der Debatte über die Staatssprache angenommen. In den Motiven wird ausgesprochen, daß der Reichsrath zur Fixirung eines für die Königreiche und Länder giltigen Sprachengesetzes nicht kompetent sei, daß die Geltung der deutschen Sprache als Verständigungsmittel für die gemeinsamen Angelegenheiten von keiner Seite bestritten, sondern allseitig anerkannt werde und daß die Beibehaltung der deutschen Sprache vom Standpunkte der Reichseinheit eine Nothwendigkeit sei.

Frankreich. Die Fremdenhetze nimmt ihren Fortgang. So haben z. B. die Gemeinderäthe von Clichy-la-Garonne und Levallois-Perret den Unternehmern der durch die Gemeinde vergebenen Arbeiten auferlegt, alle fremden Arbeiter unverzüglich fortzujagen. Die Pariser Hetzblätter spenden den Gemeinderäthen dafür den lebhaftesten Beifall. Das große Geschäftshaus Biloret u. Mora läßt in den Zeitungen bekannt machen, daß es keine Deutschen mehr beschäftigt. In Saint-Chamond ist ein deutscher Zahnarzt Namens Blacht, der sich dort niedergelassen und verheirathet hat, Gegenstand aller möglichen Verfolgungen und Unbill und dasige Hetzblätter fordern die Patrioten von Saint-Chamond offen auf, diesem teutonischen Spion den Weg nach dem Rhein hin zu weisen. Deutsche Arbeiter und Commis können nicht eindringlich genug davor gewarnt werden, sich dauernd in Paris niederzulassen, wo unter den gegenwärtigen Verhältnissen ihre Stellung im besten Falle eine höchst prekäre, oft eine ganz unerträgliche ist. Selbst Oesterreicher, Schweizer und Italiener werden oft genug nicht besser wie die Deutschen behandelt.

In Paris verweigerten 28 Constabler auf dem Posten „Bonne Nouvelle" den Dienst, entschlossen sich aber in Folge der energischen Haltung des Offiziers zu weiterer Dienstübung; auf anderen Posten stellten einige wenige Constabler den Dienst gänzlich ein. — Das Journal „Paris" veröffentlicht ein Telegramm aus Hongkong, wonach die Operationen gegen Bac-Ninh bis zur Ankunft von Verstärkungen, wahrscheinlich bis zum Anfang März, verschoben seien. — Nachrichten aus Madagaskar vom 27. Dec. v. J. zufolge war der Gesundheitszustand der französischen Truppen befriedigend. Die Garnison von Tamatave machte mehrere Ausfälle. Ueber das Schicksal der madagassischen Gesandten war daselbst Nichts bekannt. In der Nacht vom 13. Nov. machten 500 Hovas einen Angriff auf Majunga, um sich der Person der Königin zu bemächtigen, mußten sich aber mit einem Verluste von 60 Todten zurückziehen.

Italien. Der Papst wirbt eine Nobelgarde an, da das Korps, welches ursprünglich 36 Mann stark war, auf 24 zusammengeschmolzen ist. Um angenommen zu werden, müssen die Bewerber den Adel ihrer Familie mindestens während der letzten sechzig Jahre nachweisen, in Rom oder im früheren Kirchenstaate geboren sein; dieselben müssen ferner das Alter von 27 Jahren erreicht haben und eine Höhe von 1,70 Meter besitzen. Außerdem müssen sie über eine eigne Rente von mindestens 75 Francs monatlich verfügen können. Als monatliche Gage beziehen die Herren 125 Frcs. Ihr Dienst ist nicht schwer; sechs Mann, sie haben alle Offiziersrang, und ein Vorgesetzter beziehen täglich die Wache im Vorzimmer des Papstes, zwei von ihnen begleiten den Papst zu Pferde, wenn er in den vatikanischen Garten spazieren fährt.

Dem italienischen Königshause steht ein freudiges Ereigniß bevor. Die junge Herzogin v. Genua, geborene Prinzessin von Bayern, Gemahlin des Bruders der Königin Margherita, befindet sich in geeigneten Umständen und wird deren Entbindung im Lauf des Monats März oder April entgegensehen. Das junge Ehepaar hat sich denn auch in Begleitung der Herzogin-Mutter von Genua nach Neapel begeben, wo die Herzogin Isabella ihre Entbindung abwarten wird. Zu jener Zeit wird nebst dem Königspaare auch die Mutter der jungen Herzogin in Neapel eintreffen, wo die Taufe des neuen Sprößlings des italienischen Königshauses erfolgen wird.

Spanien. Wie der Pariser „Figaro", eine allerdings trübe Quelle, meldet, befinden sich mehrere hohe spanische Funktionäre unter der Anklage, einen großen Theil jener Riesensummen, die s. Z. für die Ueberschwemmten von Murcia gesammelt wurden, unterschlagen zu haben. Als Hauptangeklagte erscheinen der Ex-Gouverneur und der Ex-Alcalde von Murcia.

Rußland. Eine große Menge revolutionärer Schriften und Zeitungen wird diesen Winter in Petersburg verbreitet, gedruckt, geschrieben und lithographirt, auch heliographirt, wie z. B. ein Aufruf des Bundes der Jugend des Volkswillens. Der Aufruf richtet sich an die jungen Männer von sozialrevolutionärer Gesinnung, welche in den eigentlichen Geheimbund der Partei des Volkswillens, der Schreckenspartei, nicht eintreten und die Verbindlichkeiten, welche die Mitgliedschaft dieser fanatischen Sekte auferlegt, nicht übernehmen wollen. Die Terroristen sind bekanntlich wie die Jesuiten blinde Werkzeuge in der Hand der Oberen und zu unverbrüchlichem Gehorsam verpflichtet; dagegen soll es den Mitgliedern dieses Jugendbundes freistehen, auf eigene Hand revolutionäre Agitation zu treiben und nach Gefallen zu handeln. Wie der Aufruf sich ausdrückt, soll die neue Verbindung die Rückendeckung der Terroristen bilden; offenbar will man sich ein Rekrutirungsfeld für die Gewinnung neuer Mitglieder in den eigentlichen Geheimbund schaffen, den Uebergang in das nihilistische Lager erleichtern. Der Aufruf wird bei der abenteuerlichen und zu Geheimbündelei geneigten Natur der russischen Jugend sicher nicht ohne traurige Folgen bleiben und zahlreiche jugendliche Existenzen in Kerker und Verbannung bringen.

Türkei. Infolge seit 14 Tagen kontinuirlich sich wiederholender Erdstöße in Kaladjik (Provinz Kostambul) sind daselbst einige Minarets eingestürzt. Menschen sind dabei nicht um's Leben gekommen.

Feuilleton.

† Heute Abend kommt im Kgl. Hoftheater (Altstadt) Shakespeare's Römer-Tragödie „Coriolanus", nach Schlegel'scher und Tieck'scher Uebersetzung, von Gutzkow für das Kgl. Hoftheater bearbeitet, zur Aufführung. Die Titelrolle spielt zum ersten Male Herr v. d. Osten, während auch die übrigen größeren Rollen bestens besetzt sind (Volumnia — Frau Bayer, Menenius Agrippa — Herr Jaffé). Sehr anerkennenswerth ist es, wie jetzt die Kgl. Generaldirektion auf dem Gebiete des Schauspiels für interessante Abwechselung, namentlich durch geniale Shakespeare'sche Dramen, Sorge trägt. „Coriolan" war einst eine der glänzendsten Rollen Emil Devrients. Seine Triumphe in der Rolle bedeuteten aber auch zugleich eine Steigerung der Begeisterung für höhere Aufgaben der dramatischen Kunst. Hoffen wir, daß solche auch jetzt eintreten und daß die Begünstigung des höheren Dramas auch höhere Gunst beim Publikum zur Folge haben werde.

† Von der gegenwärtigen Barnton-Kalamität im Kgl. Hoftheater wird das Opern-Repertoir sehr empfindlich in Mitleidenschaft gezogen. Herr Degele ist zum Zwecke seiner Genesung nach Südtirol abgereist, Herr Bulß gastirt in Magdeburg und anderswo, Herr Brucks leidet öfters an Heiserkeit und Herr Fischer kann doch nur in denjenigen Partien, die wie „Rübeborn" für tiefere Lage geschrieben sind, eintreten. Zur Abhilfe solcher mißlichen Lage dürfte wohl das Einfachste das Richtigste sein, daß man Herrn Bulß veranlaßte, zur Zeit seine Gastspieltour zu unterbrechen und lieber da zu singen, wo Noth am Mann und wo die Verpflichtung am dringlichsten ist. Persönliche Vortheile müssen doch weniger Gewicht haben, als die dringlichsten Bedürfnisse des Kunstinstituts, dessen Interessen jedem Mitgliede am meinen am Herzen liegen sollen.

† Im nächsten Monat eröffnet Herr Hübner vom Wiener Burgtheater im Kgl. Hoftheater ein auf Engagement abzielendes Gastspiel.

† Morgen (Sonnabend) kommt im Residenz-Theater zum Benefiz des wohlverdienten und beliebten Herrn Korschen die längere Zeit nicht aufgeführte flotte Operette „Pariser Leben" wieder auf die Szene. Die Rollenbesetzung verspricht eine vortreffliche Vorstellung, denn es wirken die besten Gesangskräfte mit: als schwedischer Baron Gondremark Herr Korschen, Baronin Frl. Köttschau, Handschuhmacherin Frl. Aliprandi, Friquet Herr Rüdinger, Pauline Frl. Bendel, Metella Frl. Offenau ꝛc. Da die lustige Operette schon früher, Herr Korschen stets zugkräftig gewesen, darf man erwarten, daß das Publikum diese Benefiz-Vorstellung begünstigen wird. — Nachdem die Aufführungen des „Bettelstudent" es zu einer Höhe von 55 gebracht, soll die beliebte Operette den Besuchern der Nachmittags-Vorstellungen zum ersten Male nächsten Sonntag Nachm. bei ermäßigten Preisen vorgeführt werden. Sonntag Abend kommt auf vielseitiges und wiederholtes Verlangen „Der Verschwender" mit Herrn Direktor Karl und Frl. Bendel nochmals zur Aufführung.

† Zweiter Produktionsabend des Tonkünstler-Vereins. Die Programme des Tonkünstler-Vereins zeichnen sich stets durch Berücksichtigung dessen aus, was in anderweitigen Concerten nur sehr selten oder keine Beachtung findet, namentlich selten gehörter klassischer Tonstücke, die neben dem musikalischen Genusse auch kunsthistorisches Interesse darbieten. In dieser Hinsicht mußte die zum ersten Male vorgetragene Sonate für Klavier und Violoncell von Philipp Emanuel Bach, dem zweitältesten Sohne des großen Sebastian, sehr anregend wirken. Ursprünglich für Viola da Gamba und Cembalo geschrieben und zum Theil nur mit bezifertem Baß versehen, wurde diese Sonate von Fr. Grützmacher für Cello und Klavier eingerichtet und herausgegeben. Nur ganz vereinzelt werden in Kirchenconcerten noch Stücke von Ph. E. Bach (Motetten, Cantaten ꝛc.) gesungen, seine instrumentale Kunst aber blieb meist unbeachtet. Die Sonate zeigt ganz unverkennbar die Familien-Aehnlichkeit mit den Instrumentalwerken Sebastian's. Die thematische Entwickelung ist hochgediegen und ausgeprägt. Sinn für schönes Ebenmaß durchdringt das Ganze. Ohne jede Ueberladung, ruhig, fast einfach, aber doch abwechselungsreich sind die drei Theile gestaltet. Freilich erinnert das Meiste an den Zopfstyl. Effektvolle Steigerungen finden sich fast gar nicht darin. Man wandelt gleichsam in einem Parke, der nur zugeschnittene Büsche und Blumenbeete, aber keine höheren Bäume oder Baumgruppen besitzt. Um lebhaftere Wirkung mit einem derartigen Tonstücke zu erzielen, bedarf es feinkünstlerischer Durchführung und dafür war bestens gesorgt. Besonders that das Meisterspiel des Herrn Grützmacher ein Uebriges, um das melodische Allegro moderato, die Grazie des zarten Larghetto mit Delicatesse, und das frische, ziemlich complicirte Allegro assai möglichst wirksam zu machen. Ebenso erweckte die Accuratesse des Herrn E. Heß, der den Klavierpart übernommen, Wohlgefallen. An einzelnen Stellen hätte, um die feine Figuristik des Cello noch mehr ins Licht treten zu lassen, etwas Abdämpfung nicht schaden können. Für die folgende moderne Novität, Serenade für Klavier, Klarinette und Violoncell (op. 24) von Emil Hartmann (Kopenhagen) erwärmte sich die Stimmung des Publikums in erheblicher Weise. Der dänische Komponist, der neben Grieg, Svendsen u. A. für das künstlerische Streben der Nordländer Vorliebe einflößt, machte sich schon seit Jahren (zuletzt vor einigen Tagen durch sein „Carnevalsfest") hier bekannt und so beliebt, wie es nächst Niels Gade keinem dänischen Musiker gelungen. Seine Serenade zeichnet sich weniger durch packende Originalität, aber durch Reiz der Melodik, auch durch Volksthümlichkeit aus. Der erste Satz, Idylle, ist ein allerliebstes Genrebild, frisch, reich an anziehender Färbung. Weniger fesselt die Romanze, die nicht ganz frei von banalen Tiraden geblieben, jedoch ist auch hier melodischer Schmuck in Fülle vorhanden. Vollen Beifall fand der lebendige dritte Satz, Rondo. Wie schön die Vortragenden, die Herren Grützmacher (Cello), Demnitz (Clarinette) und J. Schubert (Klavier), die Vorzüge der Komposition klarstellten, wird den Autor selbst mit hoher Befriedigung erfüllt haben. Für den jugendlichen Pianisten war es gewiß ehrenvoll, im Verein mit solchen Meistern, wie Grützmacher und Demnitz, so beifallswürdig bestanden zu haben. Zum Schluß des Concertes wurde Mozart's B-dur-Sonate von den Herren Beck, Baumgärtel, Demnitz, Pfennigsdorf, Kötzschke, Förster, Hübler, Müller, Franz, Kraffelt, Bräunlich, Strauß, Stenz und Rüdiger (Oboe, Clarinette, Bassethorn, Waldhorn, Fagott, Cello und Contrabaß) mit bestem Geschmack und zum größten Theil virtuos vorgetragen. B. Seuberlich.

† Die Ehrlich'sche Kapelle wird in ihrem heutigen Concert im Lincke'schen Bade u. A. zum ersten Male die Ouverture zur Oper „Irene Magnus" von R. E. Körner (Organist der hies. Frauenkirche), das Vorspiel zum „Parsifal" und die Ouverture der Operette „Eine Nacht in Venedig" von Strauß vortragen.

† In der nächsten Woche oder spätestens Anfang Februar werden der ausgezeichnete Liedersänger Herr Joseph Waldner und Herr Kapellmeister Reinecke aus Leipzig hier ein Concert geben.

† Die Direktion des Stadttheaters in Frankfurt a. M. soll nach Angaben einiger Blätter auf Herrn Broulik vom Hofopern-Theater in Wien ihr Auge gerichtet und diesem Engagements-Anträge gemacht haben. Wenn dagegen von Unterhandlungen mit Herrn Gudehus gleichzeitig die Rede war, so sind dieselben, da der letztere dem Dresdner Hoftheater treu bleibt, von vornherein aussichtslos gewesen.

† Wie in Europa, blüht auch in Amerika das Virtuosenthum und noch mehr der Götzendienst für die Virtuosen. Eine Zeitung in Chicago verherrlichte kürzlich zwei gastirende Kunstgrößen, Henry Irving und Miß Terry, in folgenden absurden Tiraden: „Aus jedem Zucken seiner (Irving's) Augenbrauen spricht ein (?) Genius; wenn er den kleinen Finger erhebt, so liegt darin eine göttähnliche Kraft" . . . „Ihre (Miß Terry's) plastische Seele läßt jedes Gefühl gleich einer Aeolsharfe ertönen; ihr vom Zephyr (?) bewegtes Haar trägt kein Zeichen eines moralischen Brennens!" — Terrible!

† Eine krachbedrohte Vorstadtbühne in Paris, das Theater Déjazet, sucht sich jetzt durch Sensationsmittel wieder aufzuhelfen, indem sie den Sarah Bernhard-Skandal in einem Stücke, betitelt „Les ordures de Paris" (Pariser Schmutz), auf der Bühne neudebt. Der Autor, Herr Ad. Lemonnier, und seine Frau spielen darin selbst die beiden Hauptrollen.

† Seit 15 Jahren besteht in Paris eine „Gesellschaft für Graphologie" (Lehre der Handschrifterklärer, resp. die aus den Schriftzügen den Charakter der Schreibenden erklären — wollen). Der Hauptgraphologe war dort der Abbé Michon. Später ist auch in Deutschland Michon's Schrifterklärungs-Methode in Aufnahme gekommen, als sich einige Journale, z. B. „Schorer's Familienblatt" damit beschäftigten. Vorher aber hatte schon Herr Kommissionsrath Henze in der „Illustrirten Zeitung" öfters Deutungen von Handschriften und Aufsätze nach Art der Graphologie Michon's publizirt, die allgemeines Interesse erregten. Zu einer „Wissenschaft" kann freilich die Graphologie wohl ebenso wenig werden, wie einst Gall's Schädellehre, die Chiromantik oder sonstige phantastisch-physiognomische Spielereien, wenn auch schon seit Lavater's Zeiten solchem Dilettantismus überall gehuldigt wurde. Ebenso wenig wie Schädelhügel und Linien der Hand können auch Handschriften an sich zuverlässigen Anhalt für Charakterstudien bieten. Man wird z. B. bei einem Verschwender vielleicht stets finden, daß er beim Briefschreiben auch Papierverschwender ist, aber umgekehrt aus jeder weitspurigen Handschrift auf allgemeine Verschwendungssucht zu schließen, ist fast komisch. Jedenfalls ist die „Graphologie" eine recht unterhaltende Beschäftigung für Mußestunden und ganz besonders für eine regelmäßige Rubrik in einem Familien-Journal sehr brauchbar.

† Am 20. d. M. brach in Lusby's Variété-Theater zu London Feuer aus, das in sehr kurzer Zeit das Theatergebäude gänzlich einäscherte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Augenarzt **Dr. Weller** (Pragerstr. 32) Klinik. Augen.

Dr. med. Jonné, Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechst. für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9–1, 3–8.

Dr. med. Koenig, am See 30, 1. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9–½11, Sonntags nur 9–½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8–9.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut. und Schwäche,** Langestr. 40. Spr. 10–1.

Dr. med. **Schwartz,** prakt. Arzt, Spezialarzt f. Geschlechtskrankh., Syphilis ꝛc., Blasewitzerstraße 15c, part. 11–1 Uhr.

Für Geschlechtsleiden der Männer: syphilitische **Geschwüre, Harnröhrenflüsse, Pollutionen u. Schwäche, Blasenkatarrh** und **Hautausschläge, Dr. med. Dérl, Pragerstraße 7, I.** Täglich von **9–2** und **5–8** Uhr Abends.

Böttcher, Flemmingstr. 14. Sprechz. 8–5 Uhr tägl., heilt alle Geschl.-, Haut- u. Halskrankh., Flechten u. alte Beinschäden u. Garantie Rheumat., Lähm., Mag.-, Lung.- u. Leberl., Weißfl., Hämorrhoidall. ꝛc.

Mittig, kl. Brüdergasse 10, 2. Et., für geheime Krankh., **Harnröhrenflüsse,** Beingeschwüre und Folgen d. r Onanie 9–5.

Privat-Klinik für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 8–8.

Ohne schädliche Einspritzung, Jod- oder Quecksilberpräp., heile nach 11j. Erfahrung stets schnell u. sicher Syphilis und deren Folgen, Ausfluß (in wenig. Tagen, veralt. schnell), Geschwüre, Mannesschw., Poll., Onanief. ꝛc. **M. Schütze,** Badergasse 22.

Districh, Pirnaische 7, 1., heilt Ausfl., frisch od. veraltet, in wenig Tagen. Flechten, Geschwüre, Bandwurm gewissenhaft schnell. Chron. Ausfl. tritt in meiner Behandl. nicht ein.

Magnetiseur **Hofrichter,** Marienstraße 21, Empfang **11–1,** heilt Nervenkrankheiten.

Zum Magnetisiren in u. außer dem Hause empfiehlt sich Frau **Weidemann,** gr. Brüderg. 1. III., zu spr. 10–12, 2–3 Uhr.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, 1.

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umarbeit., Plombiren ꝛc. Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

Danksagung. Ueber **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** schreibt Herr General **von Pfeiffelmann,** Cannstatt: Da Ihr Kaiser-Zahnwasser mir bisher gute Dienste geleistet hat, ersuche ich Sie um gefl. Zusendung von 6 Flaschen. — Dieses seit 20 Jahren in allen Fällen von Zahnschmerz bewährte Goldmann'sche Kaiser-Zahnwasser à Flacon 60 Pf. u. 100 Pf. ist in Dresden zu haben bei **Paul Schwarzlose, Weigel & Zeeh, Alfred Riembel,** Wilsdrufferstr., **Spalteholz & Bley,** Pillnitzerstraße, und bei **Ernst Bley,** Annenstraße.

„Dem Verdienste seine Krone." Dieses alte Sprüchwort hat sich wieder so recht zutreffend bei den von dem Apotheker R. Brandt in Zürich dargestellten Schweizerpillen gezeigt, indem fast sämmtliche erste Professoren der Medizin diesen Pillen das Zeugniß ausstellen, daß sie bei Unterleibsstörungen, Blutandrang, Verstopfung, Hämorrhoidalleiden ein zuverlässiges und angenehmes Heilmittel sind. Nachdem solche Männer ihr Urtheil gesprochen, ist jede weitere Empfehlung überflüssig. Erhältlich à M. 1 in über zweitausend deutschen Apotheken.

Fatale Uebel, welche ebenso lästig und unangenehm für die damit Behafteten, wie in vielen Fällen ekelerregend für die Umgebung sind, sind die Hautkrankheiten. Auf die einzelnen Erscheinungen hier näher einzugehen, davon wollen wir mit Rücksicht auf die Leser dieses Blattes absehen, doch glauben wir vielen der an vorerwähnten Uebeln Laborirenden einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf eine kürzlich erschienene Broschüre, betitelt: „Dr. Liebaut's Regeneration" aufmerksam machen, welche von dem langjährigen und erfahrungsreichen Chefhospitalarzt Dr. Liebaut in gemeinverständlicher Sprache verfaßt, in kurzer Zeit schon die 12. Auflage erlebte. Aus dieser Broschüre ersehen wir, daß jeder krankhafte Stoff im Körper das Bestreben hat, auszuscheiden, und daß zu einem der wichtigsten Ausscheidungsorgane die Haut gehört. In Folge dessen ist sie denn auch zahlreichen Affektionen, die sich in Pusteln, Finnen, Flechten oder Geschwüren u. dergl. äußern, ausgesetzt. Nehmen diese Ausschläge die chronische Form an, so sind sie durch Anwendung äußerer Mittel, von denen man überhaupt thunlichst absehen sollte, dauernd nicht zu beseitigen, es müssen vielmehr aus dem Blute die schlechten Stoffe, die eben diese Hautkrankheiten verursachen, ausgeschieden werden und dies erreicht man auf die sicherste und bequemste Weise in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit durch die von Dr. Liebaut anempfohlene Regeneration, die sich in tausenden von Fällen aufs Glänzendste bewährte und daher die wärmste Empfehlung verdient. Die Broschüre: „Dr. Liebaut's Regeneration" bekommt man à 50 Pf. in Dresden: Moritz Näke's Buchhandlung, Badergasse 9, 1.

Timpe's lösl. Hafermehl ist das **Beste** des Handels.

Böttcherwaaren bei **C. Marx, Friesengasse 3**

Lyoner Seidenwaaren, Sammete, Nouveautés en gros & en detail **Wilhelm Nanitz,** Altmarkt 25

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Hofbräu, Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwagen-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn: E. Rosberg, Frankenberg.

Eine Tochter: P. Ranft, Frauenhain i. S.

Aufgeboten: Oberförster-Kandidat F. E. R. Schlegel, Wolkenstein m. H. Wettengel, Forstrentamtmanns-T., Eibenstod. Maurer M. R. Gebauer, D., m. A. P. Hans, Bandweb.-T., Großröhrsdorf. Schlosser E. E. Conrad, D., m. M. A. Röhnig, Bäckermeisters-T., Königstein. Büchsenmeister P. Zeisold m. W. Henner, Chemnitz. Kutscher F. P. Zindeisen, D., m. F. E. Ebold, Wirthschaftsvogts-T., Löbtau. Komptoirist H. T. Beetschneider m. A. B. M. Marker, Schneider-T., D. Schneidermstr. E. L. Robst m. E. E. Schlechte, Tagearb.-T., D. Privatus E. G. E. Meinert m. F. Bieler, Fleischermeisters-T., D. Privatus E. T. Ernst m. H. E. verw. Haun geb. Jähne, Kutschers-T., D. Assistent F. R. Kobis m. M. F. Beutel, Strumpffabrikantens-T., D. Kaufmann F. R. Wenzel m. A. Hundrich, Privatus-T., D. Schaffner A. Möckel m. W. Figge, verst. Schmiedemeisters-T., D. Schuhmacher P. F. W. Wenzel m. A. A. Uhlemann, Webermstrs.-T., D. Handarbeiter E. A. H. Wolf m. M. E. Hezer verst. Korporals-T., D.

Gestorben: Marie Therese Wieland, Großenhain 21. Ernst Gotthold Weber, Zwickau 22. Konstantin Schmoelder, Leipzig 21.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut
Dresden, 23. Januar 1884.
Paul Gnüchtel,
Direktor der Kunstgewerbehalle
und Frau
Franziska geb. **Köhne.**

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch früh ½3 Uhr unser inniggeliebter
Alfred
an Diphtheritis gestorben ist.
Die tiefbetrübte Familie
Saalfeld.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, treusorgender Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater
August Clausnitzer,
Cigarrenarbeiter, am 21. schnell und unerwartet verschieden ist und heute Freitag Nachm. 3 Uhr von der Wachsbleichgasse Nr. 12 aus beerdigt wird.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag erlöste Gott nach jahrelangen schweren Leiden und Siechthum in der Heilanstalt Bethesda unsere innigstgeliebte treue Gattin und Mutter, unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna,

was wir tiefbetrübt allen unseren Verwandten u. Freunden hiermit anzeigen.
Die trauernden Familien
Gruhle und Kammer.
Dresden, den 24. Jan. 1884.
Neustadt bei Stolpen, Görlitz.

Verwandten u. Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte und Vater
Carl Friedrich Robert Wolfframm
am 23. Jan. Nachm. 2 Uhr nach langem Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Schützenplatz 13, statt.
Anna verw. Wolfframm
geb. Hegner
nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Verluste meiner lieben Frau meinen innigsten Dank.
Julius Heischmann.

Für die innige Theilnahme bei dem Verluste unseres **Lieschen** sagen wir unseren besten Dank.
Familie Gruner.

Dank.

Aufrichtigen Dank sagen wir allen den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Tochter

Bertha

ihre so herzliche Theilnahme durch Blumenschmuck und Begleitung zum Grabe zu erkennen gaben und die zu schnell Verblichene im Tode noch ehrten. Insbesondere danken wir noch dem Herrn Diac. Planitz für die ergreifenden Trostesworte am Grabe, den Jungfrauen der Leipziger Vorstadt u. Pieschen für ihr ehrendes Geleite, dem Turnverein der Leipziger Vorstadt, welcher die Verewigte freiwillig zur letzten Ruhestätte trug, dem Gesangverein „Genafia" für den erhebenden Gesang im Trauerhause und am Grabe, den geehrten Sängern vom Gesangverein „Zephyr" Pieschen, für den unverhofften Gesang im Trauerhause, sowie der Musikkapelle für die tröstenden Klänge am Grabe und überhaupt Allen, die durch Liebeserweisungen mannigfacher Art unseren großen Schmerz zu lindern suchten.
Pieschen, den 23. Jan. 1884.
Karl Gottlieb Damme.
Clara Therese Damme
geb. **Haacke**
nebst Angehörigen.

Verloren
wurde am 23. d. M., Vormittags, vermuthlich auf der Großenhainer Chaussee vom Wilden Mann bis zum Leipziger Bahnhof ein **Medaillon** aus schwarzer Emaille mit goldenem Monogramm, enthaltend eine Kinder-Photographie. Abzugeben geg. gute Belohnung Kriegs-Ministerium, Blockhaus, 2. Etage, beim Aufwärter **Semmler.**

Verlaufen

eine große schwarzbene Dogge, auf den Namen „Boxer" hörend, mit Halsband (A. Fichtner, Plauen) Abzug. Plauen, Reisewitzerstr. 48.

Achtung!

Ein **Hund,** ziemlich groß, tigerfarbig, gelbes ledernes Halsband, mit Schild ohne Aufschrift, mit Maulkorb ohne Steuermarke, ist zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei Diener **Straube,** Garde-Reiter-Kaserne.

Commis-Gesuch.

Für ein Colonialwaarengeschäft mit Nebenbranchen wird pr. bald ein tüchtiger jüngerer Commis gesucht, welcher sich gleichzeitig für kleinere Touren qualificirt. Derselbe würde eine Kaution von circa 1000 Mk. zu legen haben, welche auf Wunsch sichergestellt wird. Stellung bei anständigem Salair angenehm. Nur vollständig solide tüchtige Kräfte wollen ihre Gesuche unter **T. A. R. 200** an die Exp. d. Bl. einreichen.

Zuschneider-Gesuch.

Für ein feines Herren Konfektionsgeschäft wird ein Zuschneider mit Prima-Referenzen gesucht. Nur Solche, welche bereits in gleicher Stellung gewesen, wollen ihre Offerten nebst Angabe über frühere Thätigkeit niederlegen unter **R. B. 4118** Exped. d. Bl.

Mädchen können das Schneidern und Zuschneiden gründlich erlernen bei **Marie Voigt,** gr. Schießgasse 4.

Tüchtige
Steindrucker u. Metalldreher
erhalten dauernde Beschäftigung
Julius von Graba,
Cölln bei Meissen.

Stellesuchenden wird der **Deutsche Central-Stellen-Anzeiger** in **Tübingen** als **bestes** und **reichhaltigstes** Vakanzen-Organ Deutschlands **aufs Wärmste** empfohlen. Probe-Nummern **gratis.**

Lehrlings-Gesuch.

In einem größeren Posamenten- und Spitzen-Exportgeschäft in Buchholz findet zu Ostern ein Lehrling, welcher eine höhere Schule besucht hat, Stellung. Offerten unter **M. 276** an die Herren **Haasenstein u. Vogler** in **Chemnitz.**

Einen
Schirrmeister,
gelernter Stellmacher oder Zimmermann, sucht das Rittergut **Tauscha** bei Königsbrück.

Oekonomie-Scholar

wird auf ein Rittergut mit Brennerei unter Leitung des Besitzers für Ostern **gesucht.** Offerten unter **4. Z. 100** Postamt 6 Dresden erbeten.

Ammen,

gesunde Altenburger, weist nach **Hebamme Höfelbarth** in **Altenburg,** Roßplatz Nr. 2.

Eine gewandte, zuverlässige
Verkäuferin
mit guter Figur wird für ein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft baldigst zu engagiren **gesucht.** Offerten mit Photographie unter Chiffre **V. 418** an **Haasenstein und Vogler in Chemnitz.**

Tüchtiger Schlosser,

welcher sich gern zum Maschinenbaufach ausbilden möchte, sucht baldmöglichst in dieser Branche **Stellung.** Werthe Adressen unter **Ch. L. H.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

In meiner hiesigen Kolonialwaaren-Handlung findet ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, als
Lehrling
unter günst. Bedingungen Unterkommen. Offerten in die Exped. d. Bl. unter Chiffre **Col. W. G.**

Ein junger Mann,

tüchtig in Correspondenz u. Buchhaltung, wird für das Comptoir einer Maschinenfabrik in der Lausitz per 1. März c. **gesucht.** Fachleute bevorzugt. Off. mit Gehaltsanspr. unter **Eg. 27** Exp. d. Bl.

Geübte Doppelglanz-Zieherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei **Unger & Hoffmann,** Reissigerstraße 26.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin

wird zum Antritt im März d. J. auf ein größeres Rittergut im Voigtlande, nahe an Stadt und Eisenbahn gelegen, gesucht. In Milch- u. Viehwirthschaft tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Bewerberinnen, bei denen auch Kenntniß im Kochen erwünscht ist, haben sich zu wenden u. erhalten weitere Ausk. unter **K. O. 336** bei **Haasenstein und Vogler** in **Dresden.**

Wirthschafterinnen, Verwalter, Knechte, Mägde sof. gesucht. **F. Seifert,** Niederlößnitz.

Rittergut Gudabrunn bei M.-Neukirchen i. V. **sucht** baldigst eine
Oeconomie-Scholarin.
Lehrgeld nicht beanspr. **Hager.**

Eine unabhängige, gebildete
Persönlichkeit,
perfekt im Kochen und Plätten, geeignet, einer kleinen Pension vorzustehen, kann sofort selbstständige Stellung erhalten Reitbahnstraße 10, 2 Etage, v. 11–1.

Ein Uhrmacherlehrling,

Sohn achtbarer Eltern, wird zu Ostern gesucht. Näh. **P. S. 100** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Provisions-Reisende.

Für **Brasil-Schnupftabak** (Schmalzler) suche Reisende mit guten Referenzen gegen hohe Provision.
Johann Schmerbek,
Landshut in Bayern.

Einen **Lehrling** sucht für Ostern unter günstigen Bedingungen
G. Telchgräber,
Klempnermeister, Meißen.

Ich suche einige junge Leute, die wirkliche
Contoristen
werden und Sprachen lernen wollen, auf mein Contor, und lerne denselben soviel, daß sie bei einigem Fleiß in wenig Jahren ein hübsches Stück Geld verdienen. Pension im Hause, ernste humane Erziehung, gegen billige Vergütung. Beste Referenzen. Näheres schriftlich durch **A. Franz Engelhardt** in **Freiberg.**
NB. Einige Tausend Kilo gute **Packstricke** verkauft enorm billig derselbe.

Ein Lehrling

findet nächste Ostern in meinem Kolonialwaaren-Geschäft billiges Unterkommen. **Carl Maschke,** Katharinenstraße 9.

Geübte
Strohhut-Maschinen-Näherinnen
werden bei dauernder Arbeit gesucht **Schützengasse 35, 1.**

Modistin!

Eine perfecte Modistin wird zum 1. März nach auswärts gesucht. Näheres Schützengasse 35, 1 Tr.

Commis-Gesuch.

Für ein **Engros-Geschäft** wird ein junger Mann gesucht, welcher die Buchführung selbstständig besorgen kann. Offerten unter **C. M.** an den **„Invalidendank" Freiberg** i. S. erb.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch anständiger Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann zu Ostern unter günstigsten Bedingungen ein Unterkommen finden in der Bäckerei von **Oskar Peters,** Victoriastraße 2.

Schuhmacher-

Gehilfen, flotte Arbeiter, auf Damenfußzeug, sucht
Eduard Hammer,
Georgplatz 15

Tapezierlehrbursche
gesucht Bürgerwiese 10, 2. Etage.

Für ein **Kolonialwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft** Dresdens wird pr. Ostern d. J. ein strebsamer junger Mann aus guter Familie als
Lehrling
gesucht. Vielseitige Ausbildung im Geschäft, sowie Besuch der Handelsschule. Pension im Hause gegen entsprechende Entschädigung. Junge Leute aus der Provinz erhalten den Vorzug. Adr. erbeten unter **P. L. 521 „Invalidendank" Dresden.**

Lehrlingsgesuch.

Für eine **Droguen- und Farbehandlung** nebst **Mineralwasser-Fabrik** in einer größeren Provinzialstadt Sachsens wird unter günstigen Bedingungen per nächste Ostern ein **Lehrling gesucht.** Kost und Logis im Hause. Zu erfragen bei Herrn **Franz Heune** in Dresden, Amalienstraße 4.

Punktirerin,

gewandt für litho gr. Schnellpresse, sofort gesucht. **Möller & Reichhold,** Elisenstraße 3.

Ein Fräulein, gej. Alt. Landw.-Tochter, ev., von gedieg. Bildung, ruhig. Gemüth, im Haushalt u. d. Wirthsch. vertr., kinderlieb, f. St. a. d. Lande od. i. d. Stadt z. Vertret. u. Unterstütz. d. Hausfr. od. a. Gesellsch. Selb. ist musik. u. i. d. Aquarell-Malerei geübt, da einz. Liebe z. Kunst maßgeb. ist, w. wen. a. Gehalt als a. Fam.-Anschluß ges. Off. **P. Q. V. 105** postl. Stralsund i. Pomm.

Ein tüchtiger Steindrucker

wird zu sofortigem Antritt gesucht. **Seidel & Naumann,** Nähmaschinen-Fabrik, **Dresden.**

Ein junger Mann mit gut. Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, wird für das Comptoir eines größ. Manufakturwaarengeschäftes gegen sofortige monatliche Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Off. erb. unter **R. H. 529 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Klempner

welcher eigenes Werkzeug hat, streng solid, intelligent u. fleißig ist, kann sofort **sehr angenehme dauernde Stellung** erhalten. Offerten mit Angabe der letzten Thätigkeit und des Lohnanspruches unter **„Selbstständig 25"** in die Filial-Exp. d. Bl., große Klostergasse 5, erbeten.

Häklerinnen ges. Struvestr. 11, 4.

Blätterarbeiterinnen,

geübt im Binden und Auflegen, finden lohnende und dauernde Beschäftigung **Rietschelstr. Nr. 14.**

Jugendlicher Arbeiter gesucht Weisenthorstraße 3.

Für einen Knaben, welcher **Mechaniker** werden will und gute Schulbildung besitzt, wird zu Ostern ein Lehrherr gesucht Neuestr. 72, Bandgeschäft.

Tüchtige Strohhut-Näherinnen

auf amerikan. Kettenstichmaschinen finden sehr lohnende u. dauernde Beschäftigung bei
Carl Ahlemann, Leipzig.

Ein im Kolonialw.- u. Landesproduktengeschäft bewandertes Mädchen bald gesucht. Mitbesorgung der häusl. Arb. erwünscht. Off. unter **K. Z. 344** erb. an Haasenstein u. Vogler in Dresden.

Ladenmädchen-Gesuch.

Für Conditorei und Bäckerei wird ein womöglich in dieser Branche gewesenes Mädchen, am liebsten von auswärts, zum sofortigen Antritt **gesucht.** Adressen unter **J. K. 106** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Goldarbeiter-Lehrling.

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden, kann sich melden bei **Gustav Jähne,** Juwelier in Dresden, Georgplatz 10.

Reisender

mit guten Zeugnissen für eine **Lackfabrik** gesucht. Adressen unter **K. S. 339** an **Haasenstein und Vogler, Dresden.**

Ein **Oekon.-Inspector,** viele **Verwalter, Scholaren, Wirthschafterinnen, Vögte, Kutscher u. Gärtner** für gute Stellen **gesucht** durch **F. Procksch,** Wettinerstr. 19.

Lehrlingsgesuch.

Für meine Droguen-, Parfümerie- und Farbewaarenhandlung suche ich per Ostern c. einen jungen Mann mit guter Schulbildung und aus anständiger Familie als Lehrling.
Otto Haustein,
große Plauenschestraße Nr. 24.

Lehrlings-Gesuch.

Für unsere Woll- und Posamenten-Handlung suchen wir unter günstigen Bedingungen per Ostern einen jungen Mann als Lehrling. **Gebr. Leupold,** Marienstraße 1.

Geüb. Strohhutnäherinnen

auf Maschine außer dem Hause finden dauernde Beschäftigung Josephinenstraße 19, 1. Et.

Ein Mädchen

kann unentgeltlich die feinere Damenschneiderei ꝛc. gründlich erlernen Breitestraße 19, 1. Et.

Ein ält., g. alleinst. Herr sucht z. 1. April z. Beitr. s. kleinen Haush. eine zuverl., erfahrene
Dame
v. angen. Aeuß. u. heit. Gemüth als Wirthschaft. u. Gesellschaft. Off. nur mit Photogr., die zurückgesandt w., bittet man abzugeben Exped. d. Bl. unter **K. A. 51.**

Ein Barbier- u. Friseurgehilfe, im chirurg. Fach gut bewandert, sucht baldigst Stellung. Zu erfragen im Friseurgeschäft Bautznerstraße Nr. 26.

Schlosser, 21 Jahre alt, sucht Arbeit.

Böhmischestraße 23, 2. Etg. lk.

Ein junger Kaufmann **sucht Stellung** als Lagerist od. Detaillist pr. 1. Februar. Off. **G. A. R. 1** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein erf. Kaufmann mit schöner Handschrift sucht Ausführung schriftl. Arbeiten u. Uebernahme der Führung von Büchern. Off. **C. R. 813** in die Exp. d. Bl.

Amerikanisches Fräulein,

der deutschen Sprache mächtig, wünscht Stellung zu Kindern oder sonst eine passende Stellung. Adr. unter Chiffre **Ag. 3316** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Für meinen Sohn, welcher seine 3jähr. Lehrzeit Ostern 83 beendete und seitdem eine landw. Schule besucht, suche pr. 1. April eine geeignete Stelle. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Werthe Adressen unter **O. E. 491** im **Invalidendank Dresden** erb.

Ein junges Mädchen,
aus achtb. Familie, w. bis jetzt in e. flott. Manufakturwaarengeschäft als Verkäuferin thätig war, sucht, wenn mögl., in gleicher oder ähnl. Branche per März unter bescheid. Ansprüchen Engagement. Adr. unter **A. 10 „Invalidendank" Pirna** erbeten.

Ein in allen weiblichen Handarbeiten perfektes junges Mädchen (Thüringerin) **sucht Stellung** in feinem Hause per 1. März ev. 1. April cr. Gefäll. Offerten unter **Z. 10** durch **Haasenstein und Vogler** in **Apolda** erbeten.

Ein akad. geb. Mann, approb. Jurist, in d. französ. u. in d. alten Sprachen wohlbewandert, **sucht** unter bescheidenen Gehaltsansprüchen für jetzt oder später, hier oder auswärts, eine seinen Kenntnissen entsprechende
Privat-Stellung
als Sekretär, Administrator, Versicherungsbeamter, Mitarbeiter an e. literar. Unternehmen od. dergl. Gefällige Offerten erbeten unter **K. H. 613** im **„Invalidendank" Dresden.**

Für ein gebildetes Mädchen, 19 J. alt, aus guter Familie, im Hauswesen und allen weibl. Handarbeiten erfahren, wird eine
Stelle zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Salair wird nicht beanspr., fam. Behandlung Hauptbed., Klavier im Hause erwünscht. Off. unter **H. J. 1694** bei. die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches einige Jahre in einem Putzgeschäft thätig war, selbstständig arbeitet und gute Zeugnisse aufweist, **sucht** anderw. **Stellung.** Familienanschluß erw. Off. unter **H. S. 42** postl. Borna b. Leipzig.

Repräsentantin.

Eine alleinst., f. geb., durchaus praktische u. in allen Zweigen d. Haushalts erfahrene Dame, 30er Jahre, sucht zur selbstständigen Führung e. f. Haushalts, Erzieh. mutterloser Kinder baldmöglichst Stellung. Die besten Empfehl. über mehrjähr. Thätigkeit stehen zur Seite. Vermittler verbeten. Gefäll. Off. unter **H. 2309** an **Haasenstein und Vogler** in **Breslau** erbeten.

Ein verh. Mann, v. Profession Schlosser, d. f. keiner Arbeit scheut, sucht irgendwo Stellung, wo er seine Prof. mit verwerthen kann. Adressen abzugeben Am See 4 im Seifengeschäft.

Ein älter. Mann, fleiß. u. zuverl., f. einige Stund. d. Tags Beschäftigung. Auskunft erth. im Seifengeschäft Circusstraße 40.

Eine alleinst. Wittwe gesetzten Alters, nicht von hier, sucht weg. Geschäftsaufg. ihres jetzig. Herrn ab April anderw. Stell. als

Wirthschafterin

in Dresden od. Umgegend. Näh. Reichsstraße 14, IV. rechts.

Damen empfiehlt sich eine gut und geschmackvoll arbeitende **Schneiderin** in und außer dem Hause Wettinerstraße 39, 4. Etg.

Ein junges, anständiges **Mädchen sucht** zum 15. März oder 1 April **Stellung** in einem **Fleisch- u. Wurst-Geschäft.** Gefl. Offerten unter **F. M. 126** bittet man an **Haasenstein u. Vogler, Gera** (Reuß) zu senden.

Eine selbstst., in den trocken, sowie trock. Blumen geübte **Binderin** sucht z. 1. od. 15. Febr. unt. besch. Anspr. Stellung. W. Adr. unter **A. H.** Königsstr. 2. Blumenhalle, Chemnitz, b. 1. Febr. erbr.

Eine junge Dame, v. schön. Fig., wünscht Stellung als **erste Directrice** in einem größeren Modew.-Gesch. in einer Haupt- od. gr. Provinzialstadt. Selbige hat eine eig. Damen-Conf. u. wünscht Familienverhältn. halber sich zu veränd. Off. unter **N. 806** an G. Müller's Ann.-Bur. Görlitz.

Zuschneider-Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann, 27 J. alt, welcher läng. Jahre sich im Auslande bewegte, der engl. u. franz. Sprache mächtig ist und in Dresden nach dem neuesten u. sichersten System ausgebildet, sucht sofort oder später **Stellung** unter bescheidenen Ansprüchen in einem feinen Maßgeschäft. Adressen unter **E. W. 42** Exped. d. Bl. erb.

Ordnungsliebende u. pünktliche Leute, welche ihre Beschäftig. zu Hause haben, suchen einen Hausmannsposten sof. od. Ostern, oder ein Logis im Preise v. 60—65 Thlr. Marienstr. 1, 3 Tr., G. th.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung **Dresdner Leih-Bank, Elbberg 4, I.**

60,000 Mark 5procent.

suche auf mein Rittergut, Nieder-Lausitz, direkt hinter amortisirender Sparkasse. Offerten erbitte an **Haasenstein und Vogler** in **Görlitz** unter **R. 958.** Agenten verbeten.

30.000 u. 40.000 M.

sollen für nächste Ostern auf hies. Grundst. **direkt** ausgeliehen werden. Offerten unter **O. S. 506 „Invalidendank“ Dresden.**

Bank- und Privatgelder

habe ich in jeder Betragshöhe gegen gute hypothekarische Sicherheit zu einem Zinsfuß von 4½ event. 4¾%. auszuleihen.
Carl Hch. Sommer, Waisenhausstr. 24, I.

Ein **rechtschaffener Mann** bittet einen edlen Herrn oder Dame **um ein Darlehn** von

300 Mark

gegen **trockenen Wechsel** auf 2 Jahre anzustellen und 5 Proc. Zinsen. Adressen **K. P. 337** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** erbeten.

Eine alleinst. Dame bittet um ein Darlehn von 40—50 M. geg. Sicherstell., v. Rück. u. D. Gefl. Offerten unter **A. B. 100** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine durch Krankheit schwer gepr. Familie bittet edeldenk. Menschen um ein **Darlehn von 50 M.** Güt. Off. **Kl. 15** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Schöne helle
Geschäftslokalitäten

in der Halbetage per 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Jägerstraße 6

ist ein Logis, bestehend in 4 St., 2 K., Küche, Speisek. u. Garderobe, v. 1. April cr. ab zu vermiethen. Preis 600 Mk. Besichtigungszeit Vormittags 11 bis Nachm. 3 Uhr **dritte Etage** rechts.

Ein Laden

mit zwei großen Schaufenstern, beste Lage Dresdens, ist pr. 1. April zu vermiethen. Näheres bei L. Wolf, Dresden, Seestraße 16, erste Etage.

Pragerstraße 24

ist ein großes Parterre mit Garten, mit oder ohne Pferdestall, per Ostern 1884 **zu vermiethen.**

Ein Laden

in **Chemnitz** ist mit Ladenstube, Keller, event. auch mit Wohnung, in vorzügl. Lage nahe der Post, sofort **zu vermiethen.** In dessen Nähe sind noch nicht vertreten: Goldwaaren, Damenkleider, Herrenhüte, Südfrüchte und feine Butterhandlung ꝛc. Offrt. unter **R. 410** an **Haasenstein und Vogler in Chemnitz** erb.

Groß. Lagerraum,

welcher hell, trocken und in der Nähe der Waisenhausstraße gelegen ist, wird per 1. März zu miethen gesucht. Gef. Off. unter **Ng. 45** in die Exped. d. Bl.

Ein grosses Logis
ist zu vermiethen **Löbtau,** Dorfplatz Nr. 11.

Dürerstraße 36 c ist die zweite halbe Etage sofort zu verm. Näheres beim Hausmann.

Per sofort eine kl. Wohnung,

Stube, Kammer und Küche, Preis bis 138 M., in Dresden-Altstadt, Plauen oder Löbtau **gesucht.** Adr. unter **P. St. 100** Exp. d. Bl.

Gute Pension

gesucht in der Altstadt für einen 12jährigen Knaben aus guter Familie, wenn möglich bei einem Lehrer einer höheren Anstalt. Offerten bis 1. Februar unter **R. M.** postlagernd **Meißen** erb.

Mädchen-Pensionat

verbund. mit **Höh. Töchterschule von Dir. Schmidt, Dresden,** Rosenstraße.
Auf mehrjähr. Erfahrung u. zahlreiche Zeugnisse d. Eltern gestützt, verfolge ich mit mein. Pensionate in 1. Linie den Zweck, jungen Mädchen gründl. Ausbildung in all. Zweigen des **Hauswesens** u. der **weibl. Handarbeiten** zu gewähren. Unterricht in **Sprachen, Wissenschaften** u. **Musik** nach Neigung u. Begabung. **Prospect** mit Zeugn. gratis und franco.

Damen f. auf längere u. kürzere Zeit diskrete gute Aufnahme b. Fr. Mattner, Hebamme, Blasewitz.

Pensions-Gesuch.

Für einen 14jährigen Schüler der Annen-Realschule wird per Ostern in einer gebildeten Familie gute, einfache Pension gesucht. Off. mit Preisangabe unter Chiffre **K. S. 5** in die Exped. d. Bl. gefäll. niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Eine alleinstehende kränkliche Witwe ist der Verwaltung ihres Grundstückes nicht mehr mächtig, beabsichtigt ihr in guter Lage Dresdens befindliches großes massives Eckzinshaus, seiner großen Parterre, als Kellerräumlichkeiten, Hof u. Garten wegen für Restaurateure, Grossisten, Gewerbtreibende vorzüglich geeignet, weit unter dem Taxwerth zu verkaufen. Anzahlung 6—9000 Thaler. Off. erbeten unter **P. V. 530** im **„Invalidendank“ Dresden.**

Gelegenheitskauf.

Ein schönes, massiv gebautes **Haus,** mit Verkaufsladen, Thoreinfahrt, Hof, Garten ꝛc., in verkehrsreicher Stadt, an Bahn und in Nähe Leipzigs gelegen, ist sammt Materialwaaren-, Eisen-, Ofen- und Destill.-Geschäft plötzl. eingetr. Fam.-Verh. halber mit 6000 M. Anzahl. sofort zu verkaufen. Näheres bei **Th. Eckhart** in **Zwenkau.**

Ueber 7 Procent

bringendes Haus, bester Lage, zu verkaufen. Off. unter **R. G. 528 „Invalidendank“ Dresden.** Agenten verbeten.

Wegen Todesfall ist in der Umgegend von Dresden ein **schönes Landhaus** mit Garten sofort billig zu verkaufen. Reflektanten wollen Adressen unter **Pg. M. 100** in die Expedition dieses Blattes niederlegen. Näheres mündlich.

Landhaus.

In der Lößnitz, ganz nahe dem Bahnhofe, soll ein **schönes Villengrundstück** mit großem Areal, Gewächshaus ꝛc. in ausgezeichneter Lage billig, aber möglichst bald verkauft werden. Adr. von Reflekt. unter **A. B. 738** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

1 im Betriebe befindliche neue chemische Fabrik

ist unter günstigen Bedingungen sofort verkäuflich. Gefäll. Off. unter **O. B. 1665** Exp. d. Bl.

Kauf-Gesuch.

Ein Haus in guter Geschäftslage, welches sich gut rentirt, mit namh. Anz. ohne Ag. zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit gen. Ang. der Lage, des Preises, Miethertr., Brandk. und Steuer-Einh. unter **R. Z. 553** im **„Invalidendank“ Dresden** erbeten.

Ein
Hausgrundstück

für 8500 Thlr., wo sich ein gut eingerichtetes u. feines Produktengeschäft bef., mit gr. Hof u. Garten, soll durch die Besitzerin verkauft werden. Alles in bestem baul. Zustande u. sich sehr gut verzinsend. Off. unter **„Haus 85“** in die Filial-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Ein Landhaus

mit schönem, großem Garten, Wein-, Erdbeeren-, Obst- und Gemüsebau, 8 M. vom Bahnhof Kötzschenbroda, beabsichtige ich sofort zu verkaufen. Adressen **H. 20** postlagernd Kötzschenbroda.

Pacht-Gesuch.

In einer mittleren Stadt **Deutschlands,** mit **lebhaftem Verkehr,** wird **1 Gasthof** oder **Restauration** unter nicht zu hohen Ansprüchen **zu pachten gesucht.** Offerten unter **D. 2** an **Haasenstein & Vogler** in **Wurzen** erbeten.

Holzstofffabrik-Verkauf

mit 100 Pferdekräften. Schöne Gebäude. Preis 75,000 Mk. bei 20,000 Mk. Anzahlung. Off. im **„Invalidendank“ Dresden** unter **K. E. 140** erbeten.

Restaurant

in bester Lage der Altstadt, schöne und fein eingerichtete Lokalitäten, sehr billige Miethe, ist wegen Familienverhältnissen sofort **zu verkaufen.** Adr. **S. F. 558** in den **„Invalidendank“ Dresden** niederzulegen.

Restaurations-Verkauf.

Ein flottgehendes Restaurant, in Mitte der Altstadt gelegen, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand **zu verkaufen.** Adressen unter **L. M. 100** in die Expedition dieses Blattes gütigst niederzulegen.

Bäckerei-Verkauf.

In **Oschatz** ist ein Bäckerei-Grundstück mit schönem großem Garten und ff. Kundschaft wegen Krankheit des Besitzers recht bald zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer **F. A. Richter,** Bäckermeister.

Bäckerei-Gesuch.

Ein strebsamer Bäcker sucht am 1. April 1884 eine Bäckerei zu pachten. Werthe Adressen unter **A. P. Bäckerei-Gesuch** bis 10. Februar in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Geschäft,

monatl. Umsatz 400 Mk., langjährig in einer Hand, feste Kundschaft, ist anderer Uebernahme wegen zu verkaufen. Näh. Struvestraße 26, Produktengesch. v. Linke.

Verk. Weißbiergeschäft

mit guter Kundschaft sofort oder später billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter **Z. A. 5** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Umständehalber zu **verkaufen** eine größere

Bier-Handlung in Leipzig,

höchst reelles und vorzüglich rentirendes Geschäft, kein Risiko, da seine Kundschaft, die nur per Kassa bezieht. Reingewinn 5000 Mark. Kaufpreis 12,000 Mark. Offerten unter **D. D. 63** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Zu verkaufen

ist eine mittlere **Restauration,** dieselbe bietet intelligenten Leuten eine sichere Existenz. Zu erfragen Weinligstr. 3, part. l., Dresden.

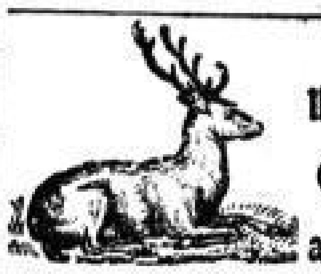
Ein Produktengeschäft

mit Restaurant und Branntweinschank ist zu verk. Off. **P. W. 531** im **„Invalidendank“ Dresden.**

Müller's Gasthof, Gorbitz.

Heute Freitag
Karpfenschmaus.

Sollte ich einen meiner Gäste mit der Einladung durch Karten übergangen haben, so lade ich noch hierdurch ergebenst ein.
L. Müller.



Wild- und Geflügelhandlung

von
Carl Müller,

Johannesstrasse 17,
am Pirnaischen Platz,
empfiehlt

am Schluss der Jagdsaison:

Soeben eingetroffen frische vorzüglich starke und feiste **Hasen.** Hirsch-, Reh- und Schwarzwild. Rehkeulen von 4 Mark, Rehrücken von 5 Mark an. Außerdem besonders schöne Poularden, Kapaunen, Truthen, sowie alle Sorten Wild und Geflügel zu billigsten Preisen.
Bestellungen nach auswärts werden bestens besorgt.

Frischgeschossene **Hasen,** feist und stark.
Frischgeschossene **Hasen,** feist und stark.

Eine gut rentirende
Gastwirthschaft

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adressen unter **A. M. 77** postlagernd **Neundorf** bei Pirna.

Ein Restaurant,

beste Lage in Altstadt-Dresden, bedeutender Bierumsatz, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres durch Herrn **O. Schröter,** Biergroßhandlg., Dresden, Heinrichstraße 7, 1. Etage.

Ein gutgehendes mittles
Restaurant

ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Adressen bittet man unter **R. P. 546** im **„Invalidendank“ Dresden** niederzul.

Flottes Holz- u. Kohlen-Geschäft,
nahe Dresden, direct an der Bahn, wegzug halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Billnitzerstraße 48, im Fleischladen.

Eine gutgeh. **Bäckerei** wird v. einem zahlungsf. Manne zu pachten oder zu kaufen gesucht. Agenten verb. Werthe Adressen unter **H. F. 62** Exped. d. Bl.

Eine
Schmiedewerkstelle

mit Kundschaft ist zu verpachten, sämmtliches Inventar käuflich zu übernehmen unter **M. E. 52** im **„Invalidendank“ Chemnitz.**

Ein Colonialwaaren-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft

in feiner und verkehrsreicher Lage von Altstadt Dresden ist Verhältnisse halber per jetzt oder später **zu verkaufen.** Bewerber mit ca. 5000 M. Anzahlung wollen Offerten unter Chiffre **Hgt. 55** in die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Sichere Existenz

kann sich ein junger Mann mit nur 6000 M. Anlagekapital durch Uebernahme eines gut eingeführten und rentablen Geschäfts (Strumpf- u. Handschuhbranche) gründen. Branche und kaufm. Kenntnisse sind nicht erforderlich. Einrichtung und Einführung erfolgt vom jetzigen Geschäftsinhaber, welcher krankheitshalber das Geschäft verkaufen will. Gefl. Off. unter Chiffre **R. A. 12** an den **„Invalidendank“ Chemnitz.**

Productengeschäft

m. Obst u. Grünw., sch. Wohn., bill. Miethe, für 400 M. zu verk. Näh. b. D. Wolf, am See 12, part.

Geschäfts-Betheiligung.

Ein erfahr. Kaufmann wünscht sich an einem bereits bestehenden soliden Geschäft mit Kapital und thätig zu betheiligen. Off. mit Angabe der Branche, des erforderlichen Kapitals ꝛc. wolle man gefälligst unter **A. Z. 101** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Zu verkaufen

ist eine in guter Lage befindliche **Restauration** mit Gesellschaftszimmer, welche sich auch für Fleischer eignet, viel Platz ist da und auf der Straße kein Fleischer befindlich, Fabrik im Hofe. Ausk. wird ertheilt Wettinerstraße 21, 3 Treppen bei **Rödiger.**

Aeußerst preiswürdig Fabrik für Exportartikel verkäufl. Briefliche Anfr. an **Rud. Mosse** in **Breslau** unter **D. 631** erbet.

Wegen Todesfall

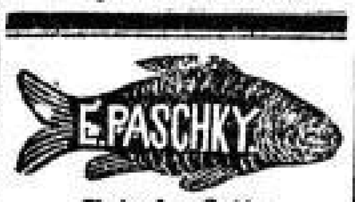
ist sofort ein Produkten-Geschäft mit flottem Fleisch-, Butter- und Grünwaarenabsatz zu verkaufen. Adr. **K. Hg. 8** i. d. Exp. d. Bl.

Kauf oder Betheiligung

an einem älteren, nachweislich rentablen Fabrikgeschäft (Metallbranche bevorzugt) sucht ein tüchtiger Techniker mit circa 50,000 Mark. Offerten unter **5297** in die Expedition d. Bl. erbeten.

1 flottes Kolonialwaaren-Detail-Geschäft

in guter verkehrsreicher Lage Dresdens, mit ca. 25—30,000 Mark Umsatz, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter **Z. 495** in die Exped. d. Bl. erbeten.



Frische fette
Sprotten,

Pfund 35 Pfg.,
4—4½-Pfund-Kiste 75 Pfg.,
frischen
Schellfisch,

frische **Schollen,** Pfd. 30 Pfg.,
frische grüne **Heringe,** Pfd. 30 Pfg.,
frische **Plötzen,** Pfd. 30 Pfg.
Backfische. Backfische.
frische Riesen-
Pfahlmuscheln,

Dtzd. 25 Pfg., 100 St. 1 Mk. 80 Pf.
frische fette Austern, Dtzd. 1,50 Mk.
Versandt nach auswärts prompt gegen Nachnahme.
E. Paschky.
3 Pillnitzerstrasse 3.
9 Wettinerstrasse 9.

Leere Fässer

aller Gattungen werden gekauft. Jedes Angebot ist willkommen. Schriftliche Off. an Herrn **Otto Hentzschel,** Wettinerstr. 21 part. Dresden-Altstadt erbeten.

Hadern, Knochen

bezahlt stets gut Bischofsweg 29.

Perrücken,

Toupets, Scheitel fertigt der Natur nach **Eduard Springer,** Coiffeur, Marienstr. 30, gegenüber der Post.

Eine gute Bolzenbüchse,

auch mit Kugel zu benutzen, mit sämmtlichem Zubehör, ein kleines ...fiern. rundes **Fischaquarium,** sowie eine große, gute **Hundehütte** billig zu verkaufen große Schießgasse 7, im Restaurant.

Ein hochfeiner Damen-
Maskenanzug,

einmal getragen, ist zu verkaufen. Preis 50 Mark! Näheres Wilsdrufferstraße 41, 3. Etage.

Alle Reparatur und Wäsche in **Herren-Garderobe** wird gut besorgt Poppitz 6, Laden.

Pianino f. 115 Thlr. zu verk. Rosenstraße 49, I.

Gesuche, Käufe, Testam.; **Briefe** fert. Litera **Fletscher,** Wilsdrufferstr. 34, 2. **Rath und Auskunft!**

Die fünfte Volksbibliothek

bleibt Freitag den 25. Januar geschlossen.
Die Verwaltung.
Dr. M. Welte.

Vom Fels zum Meer

ist die **verbreitetste,** weil gediegenste, **amüsanteste** und am **reichsten illustrierte** Monatsschrift, die schon nach **zweijährigem** Bestehen 42,000 Abonnenten aufzuweisen hat, ein Erfolg, der keinem ähnlichen Journal auch nur annähernd zu teil wurde. Seit mm. der gebildeten deutschen Familie als Mittelpunkt zu dienen, berücksichtigt dieses prächtige Journal alle ... bietet, gewährt die **beste Unterhaltung** und **Belehrung** und erfreut sich einer **quantitativ** und **qualitativ** unübertroffenen **Bildersammlung.** Trotzdem kostet das an **120** Seiten starke **Heft** nur **1 Mark.** Der **Beginn** des **neuen Jahrgangs** ist zum **Abonnement besonders** günstig.

Eine 100 anerkannt guten und am billigsten in der Residenz existirenden **Betten** empfiehlt
F. A. Taggesell's Gasthaus,
Gerbergasse 20.

9 Tage.

Bremen. Amerika.

Mit d. neuen Schnelldampfern d. **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei **Ernst Voigt,** Haupt-Agent, **Dresden,** Seestraße 20.

Gelegenheitskauf!

Mehrere ganz billige
Pianinos,

kreuzsaitig mit Metallrahmen und **prachtvollem Ton,** ein **Piano** von **Rosenkranz** für 80 Thlr., desgl. für 40 u. 60 Thlr.,

kleine Flügel

für **45, 80, 120, 160 Thlr. reell** und am **billigsten** zu verkaufen **Seestraße Nr. 21, 2. Etage rechts.**

Größte Auswahl neuer Pianinos und Flügel

von den **besten Hofpianofabriken Deutschlands** und
eigenes Fabrikat,
mit **silberhell. sympathisch. Ton, von solidester Bauart, neuester Konstruktion, größt. Haltbarkeit der Stimmung** empfiehlt **zu allen Preisen** unter Garantie und wie bekannt sehr reell und am **billigsten** zum Verkauf die

Piano-Fabrik H. Wolfframm.

21 Seestraße 21.

Annahme u. Umtausch v. Pianos.

Kautschukstempel-Fabrik A. Walther, Sophienstr. 3,

billigste Bezugsquelle von Geschäfts- und Taschenstempeln, Medaillons, Monogramms ꝛc. ꝛc. Lohnender Artikel für Agenten und Wiederverkäufer.

Mutterspritzen,

Spülkannen und Selbstklystiere große Auswahl bei Herm. Böhnert, gr. Brüdergasse 24. **A. M.**

Drehbänke,

Schraubstöcke und div. **Werkzeug,** für **Mechaniker** passend, zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. W. 313** mit genaueren Angaben u. Preis bef. **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Herren- u. Damen-Gard., Wäsche, Betten,

sowie **ganze Nachlässe** kauft zum höchsten Preis **Frau Sonntag,** Alaunstraße 32.

Heute großes Schlacht-Fest,

früh von 8½ Uhr an Wellfleisch und Leberwürstchen, wozu freundlichst einladet **Herm. Seifert,** große Klostergasse 3.

Restaurant zur Tonkunst,
30 Marschallstr. 30.

Heute und folgende Tage **großes Bockbierfest,** verbunden mit **Concert.** Rettig gratis. ff. Bockwürstchen.
Hochachtungsvoll **Otto Major.**

„Rothe Amsel",
Annenstrasse 19.
Am Sternplatz.
Heute und morgen
gr. Bockbierfest

u. 1. Culmbacher Export echt bayr. Schank-Bier.
Heute Schlachtfest.

Boulevard

Heute **Schweinsknochen mit Klößen** 1 Portion 40 Pf.

Wobsa's
ält. Bayr. Bier-Lokal
(3jähriges Renommee),
große Brüdergasse 28 u. 29
Heute Freitag Großes Schweineschlachten
Früh 9 Uhr
Wellfleisch,
später alle Sorten
frische Wurst
in hochfeiner Qualität.
Verkauf außerm Hause.
Abends
pompöse Bratwurst
mit **Sauerkraut.**

Trianon! Trianon!
Nur noch kurze Zeit die Pitzinger!

Halt! wohin?
Heute Alle ins
Restaurant
goldne Reichskrone
29 Zahnsgasse 29.

Dort trinkt man ein **famoses** Glas **Bock** 3 Glas **18 Pf.,** ein jeder Gast, welcher **6 Glas** Bock trinkt, erhält als **Prämie** 1 Portion **Brisolettes mit Spinat,** sowie eine Bockmütze **gratis.** Für gemüthliche Abendunterhaltung ist bestens gesorgt).
Ergebenst **E. Schubert.**

Victoria

½ Liter 18 Pf.
Nagel's Hotel.

Meine Asphalt-Kegelbahn ist auf einige Nachmittage u. Abende zu besetzen.
Restaurant Kaulbachstraße 12.
Johanne verw. Zenker.

2 kl. Gesellschaftszimmer sind noch einige Tage frei
Ferdinandsplatz 1, prt.

Helbigs a. d. Elbe.

Heute sowie jeden Freitag
Pökelschweinsknöchel
wozu ergebenst einladet
L. Nahke.

Saazer Hopfenblüthe,
Weissegasse 4.

Heute früh und Abends frisch: **Bouillonsuppe m. Leberknödl,** à 25 Pf. **Saure Flecke mit Kartoffeln** à 30 Pf. **Sauerbraten m. Klößen,** ¼ und ½ Portionen.
Echt Münchner Augustinerbräu, à 20 Pf. **Böhm. Kamnitzer,** à 16 Pf., beide tadellos. **O. Dietrich.**

Privatbesprechungen.

T. Sonnabend den **26. Januar c. S. K. E.** Zeichnungsliste liegt in der Musikalienhdlg. von **Georg Naumann,** Marienstraße, aus. **E. P. f. n. s. D. V.**

Flora.
Monats-Versammlung
Freitag den 25. Jan.,
7½ Uhr Abds., im Vereinslokale.
Vortrag
vom Schriftsteller Herrn Theod. Hermann Lange über wirthschaftliche Verhältnisse in Nordamerika mit Berücksichtigung der Obst- und Gartenkulturen im Westen und Südwesten.
Pflanzen-Vertheilung.
Geschäftliches. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Deutscher Kriegerverein.

Zu der den **1. März** im **Tivoli** stattfindenden
Generalversammlung
haben die geehrten Kameraden ihre Anträge ɔc. schriftlich bis **spätestens Freitag den 1. Februar** bei Unterzeichnetem einzureichen.
E. Lippold, Vorstand, Am See 26.

Verein für Volksbildung,
kleine Brüdergasse 10, I.

Sonnabend d. 26. Jan., Ab. ½ 9 U. Vortrag von Herrn Architekt **Gurlitt: „Mode u. Stil."** Sonntag d. 27. Jan., Abds. 6 Uhr:
Einweihung des neu vorgerichteten Vereinslokals.
Gesangs-, deklamatorische und humoristische Vorträge.

Sonnabend den 2. Februar General-Versammlung.
Wichtige Vorlagen.

Deutschkathol. Gemeinde. Gemeindeversammlung
Montag den 28. d. Monats im **Kanzleilokal** (Webergasse 14 u. 15, 3. Et.) Ab. 8 Uhr. **Tagesordnung:** 1. Justifikation der Rechnung für 1882; 2. Rechnungsablegung u. Verwaltungsbericht f. 1883 u. Wahl d. Prüfer d. Rechn.; 3. Haushaltplan f. 1884; 4. Interim. Verwalt. d. Predigtamtes in Chemnitz d. Pred. Bielz in Folge d. Pens. d. zeither. Pfarres Sturack.
Der Aeltestenrath.

Oberon!

Heute Uebungs-Abend, Sonntag den 27. Januar Katerbummel nach der Großen Wirthschaft. Rendez-vous **4 Uhr am Pirnaischen Platz.**

Fachverein der Töpfer und Berufsgenossen.

Sonnabend den 26. Jan., Ab. 8 Uhr, Judenhof, 1. Vortrag des Herrn Reichstags-Abgeordneten **Max Kayser** über: **Arbeit und Genuß.** Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste willkommen. Aller Erscheinen erwünscht.
D. V.

Auswanderungsverein Kolonie Hoffnung.

Sonntag den 27. d., Nachm. 3 Uhr, Versammlung kl. Brüdergasse 9, 1. Berichte aus der Kolonie. Aufnahme zu der am 5. April in Begleitung des Vorstandes abgehenden Quote. Gäste willkommen. Einlaß v. 4 U. an.

Heute Vogtländische Klöse
Herfters Gasthaus,
Zahnsgasse 16.

Pädagogischer Zirkel.

Sonnabend den 26. Januar
General-Versammlung.
1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Revision der Statuten. 4. Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes.
Anfang 7½ Uhr.

Kreuzbrüder — Kreuzschwestern

Priessnitzbad.

Heute Abend
Gesangsconcert mit Vorträgen.
Einlaß ½8 Uhr.
Billets sind zu haben bei den Vorstandsmitgliedern Hrn. Kaufm. Jeremias, Görlitzerstraße, Herrn Schmieder, Pulsnitzerstraße, sowie bei Herrn Adolf Fritzsch, Priesnitzbad. Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Prießnitzbad.
Heute und folgende Tage
Bockbier-Fest,
verbunden mit **Concert vom Harmonika-Club.**
Ergebenst **A. Fritzsch.**

Dresdner Kunst-Gewerbe-Verein.
Sonnabend den 26. Januar Abends 8 Uhr im „Münchner Hof", Kreuzstraße.
Herren-Abend.
Der Vorstand.

Dresdn. Männer-Ges.-V.
Punkt 8 Uhr Concertprobe
Moritzstrasse 22, II. Et.
A. u. v. E. o. A. d. e.

Tannhäuser.
Wegen Probe zu Sonnabend bei Honischopp und sehr wichtiger Besprechung Aller Erscheinen unbedingt nothwendig.

„Undine".
Heute Abend 8 Uhr
Hotel Stadt Petersburg.

Dank.

Dem hochgeehrten Directorium und dem Aufsichts-Rath des Hänichener Steinkohlenbauvereins den Beamten und sämmtlichen Arbeitern des Werkes für die mir zu meinem 25jährigen Dienst-Jubiläum erwiesene Ehre durch persönliche Theilnahme und ehrenvolle Worte, sowie durch Ueberreichung werthvoller Ehrengeschenke u. Beglückwünschungen, wodurch sie mir diesen Tag zu einem der wichtigsten Festtage meines Lebens gestalteten, sei hierdurch mein innigster Dank dargebracht. Innigen Dank auch allen Freunden von nah u. fern, die mir Beglückwünschungen zusendeten.

Der allgütige Gott möge ein reicher Vergelter sein und Jeden in seinem Beruf vor den drohenden Gefahren schützen und bewahren.

Hänichen, den 22. Januar 1884.
T. Neubert,
Obersteiger.

Herrn Brückenlootsenmeister **Schreiber** zu seinem 54. Wiegenfeste ein
donnerndes Hoch,
daß die Mummen zwischen den Dresdener Elbbrücken sich ihrer Strohwische entledigen.

Frl. Clara Weigel.
geboren in Dresden, erzogen in Sanda, im Jahre 1880 in Dresden, Landhausstraße, in Stellung, wird unter **P. S. 732 Rud. Mosse, Dresden,** um Angabe ihrer Adresse gebeten.

Senoritta Amoros,
die Königin der Luft.

Vergessen Sie, daß Ihnen wehe geth., bitte herzl. darum. W. Sie m. d. Tage 6½ auf m. Straße beg., w. m. Schw. erkl.

Im Geiste reiche ich Ihnen die Hand zur Versöhnung! Verbunden mit der Bitte um Vertrauen: Seien Sie versichert, daß, ehe ich Ihnen auch nur im Geringsten ein Leid zufügen möchte, ich lieber selbst alles Unrecht tragen würde.

Leide nicht min., Br., direkt m. Al. ausgleichen, blos Vertrauen!

Seit Dienst. Ab. neue Zw. da f. Gr. erh. Leide mehr denn zuvor, ertrage es so nicht läng. Einige Zeil. direkt würd. mich glückl. machen. Wenn Korresp. nicht Ihr Wille, muß ich mich fügen. Vielleicht sagt mir doch dann zuweilen ein fr. Augenp., was ich zu hoffen wage. **M.**

G. R. 886
hat Brief unter **A. L. 86** lagernd Postamt 6 niedergelegt.

3. Hausnummer.
Bitte herzlich Brief unter gleicher Chiffre hauptpostlagernd in Empfang zu nehmen.

O Gott! Kann es denn nicht sein, da Mutter durchaus f. Hinderniß! Können mich auch allein sprechen, es ist doch für Niemand zum Nachtheil. O bitte, f. Sie! Sonst lieber todt. Herzl. **Gr. B.**

1000. Geliebter!
Zürn. nicht, weil wagt., in D. Nähe z. f., hab ich gefehlt, f. w. es übergoß. Liebe z. D. Bin tief traurig. Brief liegt Hauptpost, Postplatz.

Landleute!
unterstützt durch zahlr. Abonnements den **Dresdner Vorstadt-Anzeiger.** Er ist das einzige Blatt, welches gegen die vom Elbthalboten, den wir groß gemacht, so warm befürwortete Pflastersteuer ist. Lest Alle die letzte Sonntags-Nr.

Schönsten Augen!
Dame (Mittwoch Fremdenloge Residenztheater) mit braunem Hut, wird von Ihrem Vis-à-vis um eine Unterredung ersucht von **S.** postlagernd.

Zöpfe, Dreher,
ohne Unterlagen, größte Auswahl, billigste Preise am Platze, bei **R. Freiesleben,** nur Poppl. 1. Prom.

Nervenkranke!
Rückenmark-, Kopfleidende, Gicht- u. rheumatisch Kranke finden durch meine in Sachsen bis jetzt unübertroffenen elektrischen Special-Apparate und electrotechnischen Vorrichtungen bei streng **wissenschaftlicher** und vollständig **schmerzfreier** Behandlung die schnellste und sicherste Heilung. Meine weit bekannten Erfolge, **zahlreiche Atteste** u. Dankschreiben z. Th. hochgestellter Personen lassen jede weitere Empfehlung überflüssig erscheinen.
G. Leibischer,
prakt. Elektropathiker,
Marschallstr. 34, 1. Spr. 8-10, 2-4.
Prospecte gratis und franco.

Filz-, Stepp-, Velour-Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altmarkt, Ecke Schreiberg.

Filzschuhe,
Filzpantoffel, Kinder-Filzschuhe, Filzstiefel für Herren u. Damen anerkannt beste Waare zu billigsten Preisen kauft man in der **Hut- und Filzwaarenfabrik** von **Rich. Schubert,** Annenstr., vis-à-vis der neuen Post.

Messer, Gabeln, Löffel
findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Webergasse 13.

Alle **Damen-Winter-Mäntel** verkauft von jetzt an **Reinhold Ulbricht, Marienstrasse 24,** zum Selbstkostenpreise.

Die Masken-Garderobe
von **Frau Bertha Streng, grosse Brüdergasse 3,** ist Jedermann zu empfehlen. **R.**

Schutz
vor Erkältung bieten die Unterjacken und Unterbeinkleider in reiner Wolle nach Jäger. Dieselben kauft man solid und billig im Lama-Magazin von **C. W. Hofmann,** Altmarkt 14, Eckhaus Frohngasse.

Auf die Dresdner Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margarethengasse, wird aufmerksam gemacht. Dort kauft man gut und billigst.

Neustädter!
Reizende **Neuheiten** von **Regenmänteln** sind bereits in bedeutender Auswahl bei **Richard Ulbricht, Neustadt,** Heinrichstraße, aus Arbeit gekommen. Treu meinem Grundsatz, **nur reelle Waare bei ganz geringem Nutzen** abzugeben, gründet den guten Ruf der Firma.

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, saubersten Arbeit und in den modernsten, gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Special-Geschäft von
Alexander v. Campen,
Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Neustädter!
Regenmäntel-Ulbricht
14 Heinrichstraße 14.
Neustadt! Neustadt!

Verliehen
wird **Herren-Garderobe** zu vorübergehendem Gebrauch **Badergasse 6** im Bäckerhaus. **D. R.**

Für **Kinder** findet man eine **reizende Auswahl von Ohrringen** Annenstraße 31, direkt an der Kirche, beim Juwelier **Franz v. Schlechtleitner.**

Reisekörbe,
Marktkörbe, sowie alle Korbwaaren kauft man billigst bei **A. Merz, Schössergasse 20. S.**

Auf die besondere
Art Anfertigung von **Zöpfen,** aus welchen man **wirklich** die **schönsten** Frisuren **selbst** machen kann (Anleitung gratis), wird jede Dame aufmerksam gemacht. Dieselben sind nur bei **Leo Stroka,** Wilsdrufferstraße 42, erste Etage, u. Nr. 37, parterre, zu haben.
D. R.

Damen
ist die Niederlage **Geraer Kleiderstoffe Röhrhofsgasse 9, 2.,** von **L. Dierig** bestens zu empfehlen, da man dort schwarze und couleurte **Cachemirs** in größter Auswahl zu den niedrigsten Fabrikpreisen kauft. **D. B.**

Echte Spitzen,
Schleier, Barben, Fanchons, Fichus Tücher, Garnituren u. s. w., Posamenten, Besätze, große Auswahl, billige Preise. Königstraße 9 pt.

Ganz besondere Anerkennung verdient die **Hut- u. Filzschuh-Fabrik** von
Oswald Köberling,
Freibergerstraße 8. 11 Jahre bestehend. In selbigem Geschäft kauft man einen guten, modernen, ja sogar feinen Hut für einen billigen Preis. NB. Die guten, gewalkten **Filzschuhe,** Stiefeln u. **Pantoffeln,** sowie auch **Filzschuhe mit Ledersohlen** sind besonders zu erwähnen. Ein Besuch dieses reellen Geschäfts würde sich sicher lohnen. **K. B.**

Nur einen Monat
getragene Pariser Winter-Ueberzieher nebst **Anzügen,** sowie einzelne **Hosen, Röcke, weiße Westen, Fracks** und **neue Hüte** werden zu den **billigsten** Preisen verkauft **Dresden, jetzt nur Webergasse Nr. 18, 1. Etage,** bei **H. J. Krawetz.** Man bittet, auf **Nr. 18 Webergasse,** nahe der Wallstraße, zu achten. **N.**

Jedermann sei die altrenommirte **Hut- und Filzwaaren-Fabrik** von
H. Buchholz,
28 Annenstraße 28, vis-à-vis der Röhrhofsg., bei Einkauf von **Cylinder-, Filzhüte, Kinderhüte, Filzschuh u. Pantoffel** mit Filz- und Ledersohlen, **Filzwaaren** jeder Art, best. empfohlen. **Reparaturen** prompt u. billigst

Ball-Handschuhe,
größte Auswahl, prachtv. Farben, kauft man billig **Amalienstrasse 10. K.**

Schlafröcke
jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1858 im besten Renommee stehenden **Schlafrock-Fabrik** von **C. Werm, Rampeschestr. 25.**

Schürzenfabrik J. Kühnel,
am See, Ecke d. Margarethengasse

Gold- und Silberwaaren
kauft man zu billigsten Preisen **Moritzstraße Nr. 20** bei **Carl Hager,** Goldarbeiter.

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Uhren-Geschäft
von **Otto Fischer, Alaunstraße 27,** Jedem empfohlen.

Auf die in den 4 Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht. Schwarzer **Cachemir,** ganzer Meter schon von 1 Mark an.
C. Wl.

Gänzlicher Ausverkauf
von **Handschuhen** und **Cravatten** große Brüdergasse 24 zu enorm billigen Preisen. **S.**

Alle Haararbeiten
fertigt prompt **Bertha Weingärtner,** Carusstraße 25, prt. r.

Alleiniges Lager
Waldheimer
Filz- und Tuch-Stiefel, Schuhe mit Lederf., **Pantoffeln** in größter Auswahl in der Fabrik-Niederlage bei **Ernst Schöne, Am See 23a.,** Ecke der kl. Plauenschengasse. **D. N.**

Schlafröcke
in größter und neuester Auswahl kauft man nur gut und wirklich billig in der seit 1865 bestehenden **Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstraße 4 und 5,** im Hause des Herrn Bankier **Adolf Hirsch.**

Theater, Concerte, 25. Jan.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 29, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Coriolanus.
Historisches Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Nach der Schlegel-Tieck'schen Uebersetzung für die Königl. Hofbühne bearbeitet von Karl Gutzkow.
[illegible]
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
[illegible]

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
[illegible]

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 133.)
Die Stadtverordnetenwahl.
[illegible]
Anfang ½8 Uhr. Ende ¾ 10 Uhr.
[illegible]

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

CONCERTE.
Linckesches Bad (Gewerbe-Anst. ½8 Uhr.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. **Ab Blasewitz:** 6⁴⁵, 7⁰⁰, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7³⁰ Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8⁰⁰, dann alle 15 Minuten bis 10⁰⁰, hierauf alle 10 Minuten bis 2⁰⁰ Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8⁰⁰ Abends, später alle 10 Minuten bis 9³⁰, dann 10⁰⁰, 10³⁰, 10⁴⁵ und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. **Ab Tannenstraße:** früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 8³⁰, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** früh 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7³⁰, bis Abends 9³⁰, stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. **Ab Georgplatz:** früh 7³⁰, 8, 8¹⁵, 8³⁰ immer zur vollen Viertelstunde bis Abends 10⁰⁰. — **Vom Leipziger Bahnhof:** Von früh 7³⁰ alle Viertelstunden bis 10⁰⁰ Abends, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Pieschen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. **Ab Postplatz.** Von früh 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰ Abends. — **Ab Pieschen.** Früh 7¹⁵, 7³⁰, 8⁰⁰ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh 6⁰⁰, 6⁴⁵, vom Postplatz bis Schlachthof und 7⁰⁰, 7³⁰ von Pieschen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. **Ab Waldschlößchen:** früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8⁰⁰, dann 8³⁰, 8⁴⁵ immer zur vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰ Abends. — **Ab Postplatz:** früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8⁰⁰, dann 8³⁰, 8⁴⁵ immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — **Ab Postplatz:** früh 7⁰⁰, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8⁰⁰ u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9⁰⁰ Abends, dann 9³⁰, 10, 10¹⁵, 10⁴⁵ und 11 Uhr. — **Ab Plauen:** früh 7⁰⁰, 7⁴⁵, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9⁰⁰, dann 10⁰⁰, 10¹⁵, 10⁴⁵, 11⁰⁰, 11¹⁵ Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. **Ab Postplatz:** früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰ Abends. — **Ab Löbtau:** früh 7⁰⁰, 7⁴⁵, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen, Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. **Vom Neumarkt nach Strehlen:** früh 6⁴⁵, 7¹⁵, 8, u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9⁴⁵ und 10⁴⁵. — **Ab Strehlen:** früh 7⁰⁰, 8, 8⁴⁵ u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9⁴⁵, 10⁴⁵ und 10⁴⁵. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischen Garten 15 Minuten-Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. **Ab Bautznerstraße:** früh 7³⁰ 7⁴⁵, 7⁴⁵ alle vollen Viertelstunden bis Nachmittags 3 Uhr, dann alle 10 Minuten bis 7³⁰, hierauf 7⁴⁵, 8 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends. — **Ab Reichsstraße:** 7³⁰, 8⁰⁰, 8¹⁵ u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 3⁰⁰ hierauf alle 10 Minuten bis 8⁰⁰, dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰ Abends.

Schäferstraße-Striesen (Fürstenplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S auf der Decke, Abends gelbes Licht. **Ab Schäferstraße:** früh von 7⁰⁰ bis 11⁰⁰ und Abds. von 7 bis 10⁰⁰ alle 15 Min., von Mitt. 11⁰⁰ bis Abends 7 Uhr alle 10 Min. — **Vom Fürstenplatz:** früh von 7⁰⁰ bis 12 u. Abends von 7⁰⁰ bis 10¹⁵ alle 15 Min., von Mitt. 12 bis Abds. 7⁰⁰ alle 10 Min.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich heute das

Café, Wein- u. Bier-Restaurant

UNION,

Schloss-Strasse Nr. 2,

neu eröffnet habe. Es wird meine Aufgabe sein, für ein gutes echtes Glas **Bayrisch Bier,** sowie **ff. Weine** und **Speisen (Wiener Küche)** und vorzügliches Stammfrühstück Sorge zu **tragen.** Mich hiermit bestens empfohlen haltend und um gütiges **Wohlwollen** bittend, achtungsvoll **Paul Rettschlag.**

Verein Dresd. Köche

empfiehlt den geehrten **Herrschaften, Hoteliers** und **Restaurateuren tüchtige Köche,** sowohl für **feste Stellungen** als auch zur **tageweisen Aushilfe,** ebenso zur Anfertigung von **Dejeuners, Diners u. Soupers.** Wir bitten bei vorkommenden Fällen uns gütigst zu unterstützen und Adressen **nach** unserem Vereinslokal, **Dresden, Kreuzstraße 19,** zu senden.

Verein für Handlungs-Commis von 1858

in Hamburg.

Unter Hinweis auf § 3 der Statuten zeigen wir den Mitgliedern hierdurch an, daß die **Mitglie.-Karten pro 1881** in unserm Bureau, Deichstr. Nr. 1, **zur Einlösung bereit liegen.** Wir bemerken hierbei, daß nach dem **1. Februar** die in § 3 **A.9** der Statuten festgesetzte **Verzugs-Vergütung** zu entrichten ist.

Die Verwaltung.

Kräftiger und nachhaltig wirksamer als alle bekannten Stahl-Quellen ist unser

Nervenstärkendes Eisenwasser

gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeit im Frauenleben, Nervenleiden und Schwäche-Zustände blutarmer Personen, ohne besondere Kurdiät in jeder Jahreszeit anwendbar. 25 Fl. = 6 M. frei Haus, Bahnhof. **Anstalt für künstliche Mineralwässer aus destillirtem Wasser. Wolff & Calmberg.** Berlin, Tempelhofer Ufer 22. **Niederlage** in der **Mohren-Apotheke,** Dresden, Pirnaischer Platz.

Ein flottes Restaurant

mit Chambres Garnis, in vorzüglicher Lage der Altstadt, ist lediglich wegen Uebernahme eines Grundstücks unter außerordentlich günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn Hänsel, Berliner Bahnhof, Dresden.

Agenten verbeten.

Schieferdeckerarbeiten.

Alle Arbeiten in **Schiefer, Reparatur,** sowie **Eindecken von Neubauten** fertigt solid und billig

Karl L. Ellrich, Schieferdeckermeister.

Dresden, Königstrasse 12.

Dieses patentirte Schlafsopha in allen Größen (für 1—3 Personen) am Lager, eignet sich besonders für Hotels, Pensionate, Fremdenzimmer, Sommerlogis ꝛc. Große Auswahl. Anfertigung nach Muster. Gestellverkauf.

Osw. Lehmann, Dresden, Altmarkt 20.

Grundstücks-Versteigerung.

Erbtheilungshalber sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Haus- und Feldbesitzers Friedrich Wilhelm **Winkler** in Uttewalde gehörigen Grundstücke, als: 1. das in der sogenannten „Hohle" gelegene **Haus** Nr. 20 des Brandkatasters und Fol. 20 des Grundbuchs für **Uttewalde,** und 2. das **Feld** mit **Hutung** Fol. 170 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Lohmen,** welche Grundstücke zusammen ein Areal von 1 Hektar 21,9 Ar = 2 Acker 61 Quadratruthen umfassen, mit 39 Steuer-Einheiten belegt und ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerichtlich auf 4900 Mark gewürdert worden sind,

den 23. Februar 1884, Mittags 12 Uhr,

im Nachlaß-Grundstücke Nr. 20 für Uttewalde **auszugs-** und **herbergsfrei** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Gasthofe zu Uttewalde aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Pirna, am 17. Januar 1884.

Königliches Amtsgericht.

Richter.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller **Eiterwunden** und **Beulen.** Gegen Brandwunden vorzüglich. Verhütet wildes Fleisch und **Entzündungen. Heilt** in kürzester Zeit schwärende Brust, Karbunkel, veraltete Beinschäden, böse Finger ꝛc. Zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf, reinigt und heilt. Bei Husten, Bräune, Stickhusten, Reißen, Gelenkrheumatismus, Kreuzschmerzen, Drüsenanschwellungen ꝛc. **die leidenden Theile belegt, tritt sofort** Linderung und Besserung ein. **Man** versuche und überzeuge sich selbst. Haupt-Depot: **Hirsch-Apotheke,** Dresden, Leipzigerstr. 16d. Apoth. z. Löbtau, Apoth. z. Cotta. Apoth. zu Schandau. Preis à Schachtel 50 Pf.

Strohhut-Fabrik

mit **großem Waarenlager** ist erbtheilungshalber sofort billig **zu verkaufen.** Näheres zu erfahren **Zahnsgasse 19, Papierhandlung.**

Masken-Anzüge und Dominos f. Herren u. Damen, größte Auswahl, **M. Besecke,** Galeriestr. 19, 1.

Pariser Artikel in den bekannten Qualitäten, Dtzd. 1½—7½ Mark, halte stets großes Lager und versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

H. Blumenstengel in Dresden, **gr. Brüderg. 22, 1. Etage,** vis-à-vis der Sophienkirche.

Chamottewaaren werden von einem Baumeister in einer mittlen Stadt Sachsens auf Kommissionslager gesucht. Offert. **K. M. M. 100** i. d. Exp. d. Bl.

Pianinos, neu, in großer Auswahl, vollständiger Eisenrahmen, zu 110, 130—300 Thlr. bill. verkauft und vermiethet **Julius Gottlöber,** Altmarkt 25.

Auction. **Heute** und **morgen,** von 10—1 und 3—7 Uhr, gelangen infolge **Geschäftsauflösung Annenstrasse 3,** zunächst der Post,

94,000 St. Cigarren

sowie **400 Pack schwedische Streichhölzer** durch mich zur öffentlichen Versteigerung.

Louis Warmbrunn, Auctionator.

Bilder-Einrahmung.

Größte Auswahl moderner Rahmen für Kupferstiche, Photographien, Stickereien ꝛc. ꝛc.

Für Maler liefert farblos (weißes) Glas für Aquarelle, Pastelle, Chromos ꝛc. ꝛc.

Gebogene Gläser für Chromos in allen Größen.

Gustav Hoffmann, Glasermeister, **7 Trompeterstrasse 7.**

Elektrische Telegraphen-, Telephon- und Blitz-Ableitungs-Anlagen, sowie alle **Schlosser-Arbeiten** werden unter Garantie ausgeführt

27 Scheffelstraße 27. B. Schirmer.

Billiger Verkauf von Zwirn etc.

Da Inventur **beendet, verkaufe einen** Posten Zwirn in feinen Nummern, 80 Yard, 12 Rollen 35 Pf., 200 Yard matter Maschinenzwirn, Doppelrollen, 12 Rollen 1 Mk., einige schwerseidene Bänder, **Stickereien in Resten, Taschentücher,** schöne Waare, indische Mull-Stickerei, Fächer, sonst 4—8 Mk., jetzt 50 Pf. bis 1½ Mk., sowie einen Posten feiner **Schmucksachen,** Ohrringe, Broschen aus Malachit, Onix, Koralle, Bernstein, Gold, **Krystall und Bein, um vollständig damit zu räumen,** aus.

H. E. Kuhn, Johannesstraße 11.

Schmucksachen werden auch im Ganzen billig abgegeben.

Verpachtung.

Der **Jagdbezirk** zu **Ulberndorf** und **Elend** bei Dippoldiswalde, 817 Acker umfassend, soll auf die Zeit vom 1. September 1884 bis den 31. August 1890 unter Auswahl der Licitanten verpachtet werden. Pachtliebhaber haben sich den 10. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthofe zu Ulberndorf** einzufinden.

Hermann Köhme, Jagdvorstand.

Eine rechtskräftige Forderung von 150 Mark an den Spezialisten für **Kopfleidende L. Wolff** hier, Freibergerplatz 2, 2, ist zu verkaufen. Adressen gefäll. unter **F. K. 253** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** erbeten.

Crême Simon, bestes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten. **C. Krause,** Ferdinandstraße 3.

Das Aichen der Bier- und Weingläser u. s. w. unter Garantie der Richtigkeit wird nach **auswärts** ausgeführt von **C. B. Teicher,** Glasgraveur in Dippoldiswalde.

Noacks Gasthaus Salzg. 5. Schweinefleisch à Pfd. 60 Pfg., Pökelfleisch à Pfd. 65 Pfg., Schinken i. Ganzen à Pfd. 80 Pfg., Geräuch. Speck à Pfd. 75 Pfg., Hausschlacht. Wurst à Pfd. 60 Pfg.

Berliner Rollmöpse

Stück 5 Pf., Dutzd. 50 Pf. empfehlen

Lehmann & Leichsenring

Waisenhausstraße 31.

Agenten in allen Orten für den Verkauf **leinener und baumwollener Taschentücher** in allen Farben **gesucht.** Offerten **L. M. 690** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zucker, schön weiß, klar, à Pfund **36** und **38** Pfg., bei 5 Pfd. billiger.

Brodzucker à Pfund 40, 44 und 46 Pfg. empfiehlt **O. Geissler, Galeriestr. 1,** Ecke Jüdenhof.

Halbwoll. Lama, reinwoll. Lama, Lamabarchent, Futterbarchent, bunte Barchente, schwarz Rock-Moiré, Moleskin, Möbel-Damast, Tischdecken,

welche Artikel ich ferner nicht mehr zu führen beabsichtige, verkaufe zu **ganz bedeutend ermäßigten festen Preisen aus.**

Adolph Modes,

Mitte der Webergasse Nr. 33.

Ein Petroleumständer und **ein Kastenregal** werden **zu kaufen gesucht** Lindenaustraße Nr. 28.

Eine gebrauchte eiserne **Fußdrehbank** ohne Support wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Chiffre **Qu. 715** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Frischen russ. Sterlet,

Pfund 2 Mark,

Haselhühner, Birkhühner, Schneehühner,

ꝛc. ꝛc.,

morgen frisch eintreffend, empfehlen

Lehmann & Leichsenring,

Waisenhausstraße 31.

Von allen Haarfärbemitteln haben wir noch

Wallnussöl

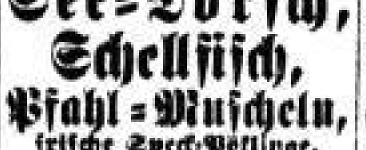
von **Carl Licht,** Coiffeur, **Dresden-Neustadt,** am besten gefunden, es ist **rein vegetabilisch, ganz unschädlich** und doch **gut färbend.** Dr. v. H., B. L.

Agentur- u. Commissions-Geschäft (Farben u. Lacke) Vertretungen für Sachen vortheilhaft zu **übernehmen.** Offerten unter **N. N.** Postamt 10.

Ein Pianino, elegant, schöner starker Ton, für **100 Thlr.** zu verk. od. zu verleihen, desgl. ein **Piano für 22 Thlr. Amalienstr. 8, 2.**

Heiraths-Gesuch.

Ein Herr in den 40er Jahren, von angenehmem Aeußern, welcher in einer lebhaften Provinzialstadt ein kleineres, gangbares Hotel übernommen, wünscht sich **sofort** mit einer Dame von angenehmer Erscheinung, welche die nöthige Fachkenntniß und etwas Vermögen besitzt, zu verheirathen. Gefl. Offerten mit Angabe des Vermögens und womöglich mit Phot. erbeten unter Chiffre **K. K. 145** in den **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.



Frischen See-Dorsch, Schellfisch, Pfahl-Muscheln, **frische Speck-Pöklinge, geräuch. Dorsch, Flunder** empfiehlt **C. G. Kühnel, Webergasse 9.**

Zu Pfahlmuscheln, auch zu Seefischen Kochrezept gratis.

Nebelbilder-Apparate mit prachtvoll gemalten Bildern u. Farbenspielen, sowie des deutschen Kriegers Traum in d. Nacht vor dem Friedensschlusse, in 8 Bildern, Melodrama mit Musik, epochemachende Neuheit, würdig u. formschön, w. billig verliehen **Jacobstraße 15,** Spezial-Gesch.

Kalbfleisch im Stoß Pfd. 40 Pf., Schweinefleisch 60, Schöpsenfl. 55, Rindfl. im Braten 60, Speck u. Rauchfl. 70, Pökelfl. 70, Landwurst 55, gewiegtes Fleisch 70. **Freund,** Rietschelstr. 1, Ecke Holbeinplatz.

Große Meißnerstraße 5.

Heute eintreffend

Frische fette Nordsee-Sprotten

à Pfd. **25 Pf.,** Kistel 4½ Pfd. 80 Pf.

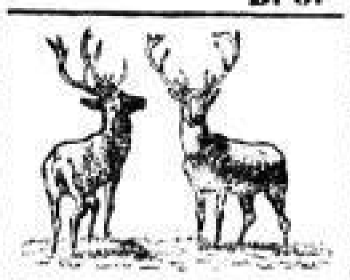
große Frohngasse 23, Ecke große Kirchgasse.

Fette Sprotten

à Kiste 50 Pf.

Dieselben sind Frachtgut gegangen, auf dem Transport naß geworden, infolge dessen nicht mehr haltbar, haben durch den langen Transport etwas gelitten.

D. O.



Wild- u. Geflügelhandlung A. Prée,

Trompeterstraße Nr. 5, empfiehlt, soeben eingetroffen, ganz frische, starke schlesische

Hasen, Hirsch- und Rehwild, Fasanen

à Paar von 8 M. an, sowie alle Sorten **Wild** und **Geflügel** in bester Qualität.

Dampfkessel-Verkauf.

Ein wenig gebrauchter Siederohrkessel (1 Rohr), neuest. Konstruktion, 15 Q.-M. Heizfl., 5 Atm. Ueberdruck, mit neuer Armatur, ist zum festen Preis von 2400 M. sofort abzugeben. Anfragen unter **M. F. 53 „Invalidendank" Chemnitz** erb.

Dampfmaschine, 1—2 Pferdekraft, mit stehendem Kessel, wenn auch gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **L. K. 12** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Butter.

Beste Tafelbutter, in regelmäß. wöchentlichen Lieferungen abzugeben. Adr. unter **B. 9** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbel und Instrumente werden fein **aufpolirt u. reparirt,** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel. Sol. Preise in u. außerhalb Dresden. Adr. beliebe man Schäferstr. 67, 1. Et. 3. Thür, bei Mahlberg abzugeben.

Frische Hasen,

Hirsch- und Rehwild empfiehlt billigst

Otto Frohberg,

Obergraben Nr. 19.

Franko allen Stationen Deutschlands senden wir in Postkolli 10 Pfund Brutto

feinste Tafelbutter

für M. 14 per Nachnahme.

Genossenschafts-Meierei (E. G.) in Heide in Holstein.

Prachtv. Pianino, **kreuzs.,** neu, Verb. h. geg. Baar z. verk. Herzogin Garten 3, part. l.

Haus-Kauf.

Suche gegen Baarzahlung ein Haus zu kaufen, welches sich hoch verzinst. Nur Offerten mit Preis und Miethe werden erb. unter **S. E. 355 „Invalidendank" Dresden.**

Land.

Zu **Coswig,** verkehrsreichste Station, sind 1 Scheffel gutes Land billig zu verkaufen. Näheres Dresden, Baumerstraße 12 (Blumenladen).

Eine fein u. praktisch eingericht. **Handelsgärtnerei,** 1½ Scheffel, a. d. Leipz.-Dr. Eisenb., zu verk. Großer Umsatz. Gütige Ausk. durch Hrn. **Carl Meurer,** Kunst- u. Handelsgärtner, **Gohlis-Dresden.**

Fabrik

mit vollständigen Maschinen, Dampf- und Wasserkraft, nahe der Bahn gelegen, ist billig zu verkaufen. Offerten **J. A. 301 Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Eine **chemische Fabrik,** Säuren-, Kunstdünger- u. Dampfknochenmühle, sehr günstig am Kreuzungspunkte zweier Bahnen gelegen, mit schönem Wohnhaus und Garten, welche reichlich mit lohnenden Aufträgen versehen ist, ist verkäuflich. Object ca. 300,000 Mark. Anfragen **H. F. 328 Haasenstein und Vogler,** Dresden, erbeten.

Ein Grundstück,

womöglich mit Gärtchen, wird Neustadt-Dr. zu kaufen gesucht im Preise von 15—25,000 Mk. Selbstverkäufer werden ersucht, Off. binne 8 Tagen in der Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, unter **H. O. 195** niederzulegen.

Tausch

auf ein gutes, rentables Fabrikgeschäft, hier oder in der Nähe, mit einem schönen **Zinshaus** bei civilem Preis und fester Hypothek, mit einem Guthaben von 91,000 Mk. Offerten erbeten unter **O. F. 195** im **„Invalidendank" Dresden.**

In vorzüglichster Lage des Bismarckplatzes ist ein vorzüglich gebautes

Haus,

durchweg vermiethet, bequem getheilte Wohnungen und Läden, umzugshalber zu verkaufen. Anzahlung circa 16,000 Mark nach Uebereinkommen. Geregelte Hypotheken. Miethsertrag 6 Proc. Selbstreflectanten wollen Offerten unter **J. F. 133** einsenden an **„Invalidendank" Dresden.**

Rittergut,

400 Acker, hochherrschaftl. Besitz, feine Lage, wegen Kränklichkeit d. Besitzers sofort zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer erfahren Näh. unter **J. S. 200** durch die Exp. dieses Blattes.

Zwei gute Baustellen im Schweizerviertel sind zu verkaufen. Näh. Chemnitzerstr. 19, 1.

Ein Gasthof

nahe Dresden, mit vollem Realrecht, schönem Tanzsaal, desgl. Garten, werthvollem Inv., ist zu verkaufen. Tausch auf reelles Objekt nicht ausgeschlossen.

Franke, Schössergasse 7, III.

Guts-Verkauf.

Ein schön gelegenes, ertragsfähiges Gut, ½ Stunde von Bahnstation, mit guten massiven Gebäuden, überkompletem Inventar, auszugsfrei und mit Nebeneinkommen von 200 Thaler jährlich, ist sofort **zu verkaufen.** 58 Acker Areal, über 10,0 St.-E., 10,000 Thlr. Brandkasse, Forderung 30,000 Thlr. bei ⅓ Anzahlung. Auch würde ein Haus in Dresden mit angenommen, wenn ca. 4000 Thlr. angezahlt werden können. Gefällige Offerten unter **O. A. G. 75** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Haus m. Materialwaaren-Laden, guter Kellerei, zu jed. Geschäft passend, am Markt einer Provinz-Stadt, in der Nähe der Eisenbahn, ist preiswerth zu verkaufen. Gefäll. Off. **H. B. 3** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein über 40 Jahre bestehendes **Fabrikgrundstück** (Baufach) nächst Dresden, direkt an der Elbe gelegen, wird unter coulanten Bedingungen verkauft. Offerten unter **„Fabrikgrundstück"** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gasthofsverkauf.

Ein frequenter Gasthof an belebter Straße einer Stadt, mit feinem Saal, sofort zu verkaufen und sind zur Uebernahme 3000 Thlr. erforderlich. Näheres bei Karl Haase in Riesa, Hauptstr. 7.

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag

Grosses Concert

von der Kapelle des K. S. 1. Leib-Gren.-Reg. Nr. 100 unter Direktion des K. Musikdir. Herrn

A. Ehrlich.

1) Hochzeitsmarsch a. d. Op. „Der Rattenfänger" von Nessler. 2) Ouverture z. Op. „Armin" (1. Mal) von Magnus Böhme. 3) Arie (A-dur) a. d. Op. „Titus" von Mozart. 4) Vorspiel zum Bühnenweihfestspiel „Parsifal" von R. Wagner. 5) Ouverture z. Op. „Oberon" von C. M. v. Weber. 6) Notturno für Violoncello von Chopin ... 7) ... Walzer ... von Joh. Strauß. 8) Komische ... a. d. Op. „Das ..." von ... 9) Ouverture zur Operette „Eine Nacht in Venedig" von Joh. Strauß. 10) Arie a. d. Op. „Rigoletto" von Verdi. 11) ... Galopp v. A. Ehrlich.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf. J. Linke.

Abonnement-Billets haben Giltigkeit.

Victoria Salon

Nur noch 7maliges Auftreten der

Signora Amoros.

Auftreten

des **Equilibristen Mr. Alfonso,**

der Akrobaten und Reckturner

Brothers Beasy,

der Duettisten **Paula und Ludwig Vellheim,**
der **Soubrette Fräulein Carina,**
der **Solotänzerinnen Geschwister Monti,**
des **Gesangskomikers** Hrn. **Karl Maxstadt.**

Anfang ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Trianon

Eingang Ostraallee (Trabantengasse) u. Schützenplatz.

Heute Freitag den 25. Januar

in den

großen festlich dekorirten Räumen d. Etablissements

Gr. Extra-Vorstellung und Concert

von der berühmten

National-Concertsänger-Gesellschaft

Joseph Pitzinger jun.

aus dem Pusterthal,

bestehend aus 7 Personen,

und unter Mitwirkung

der Kapelle des Hauses von 24 Personen.

Den Verkauf für Familien-Billets haben übernommen die Herren Kaufmann **Klemm,** Schützenplatz; **Andräe,** Cigarren-Geschäft, Postplatz; **L. Wolf,** Cig.-Geschäft, Postplatz (Waldschlößchen); **Janke,** Cigarren-Geschäft, Sporergasse, und Kaufm. **Heinemann,** Waisenhausstr. (Société). Die Mitgliedskarten von 1883 und 1884 der deutschen Reichsfechtschule und der sächsischen Fechtschule sind als Passepartouts giltig.

Anfang des Concerts 7 Uhr.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Die im vorigen Jahre ausgegebenen Billets haben zu diesen Vorstellungen ihre fortgesetzte Giltigkeit. **Die Direction.**

Entree frei. **TIVOLI.** Entree frei.

Auf allgemeinen Wunsch heute und folgende Tage

Große

Zauber-Vorstellung

von

Sign. M. Charlo.

J. V.: Julius Täschner

Culmbacher Bierhaus

26 Webergasse 26

Fortsetzung des humoristischen Bockbier-Festes.

Freitag u. folgende Tage Auftreten der so beliebten Zithervirtuosen

Franzl und Seppl

in ihrer echt oberbayrischen Nationaltracht.

Entree frei. Ergebenst **Ernst Schmidt.**

Reinholds Säle.

Bockbierfest

originell und humoristisch.

Heute grosses

Militär-Frei-Concert.

ff. Bock vom Hofbrauhaus, à Glas 18 Pf.

Diner: **Bockstamm,** stets frisch, 30 Pf.

Rettige, Bockleber, Bockwürste **gratis. Fritz Rothe.**

Residenz-Theater.

Heute (zum 2. Mal): **Die Stadtverordnetenwahl,** Schwank in 4 Acten. Morgen Sonnabend: **Benefiz für Herrn Rich. Korschen: Pariser Leben,** komische Operette in 4 Acten von **Offenbach.** — **Bons giltig.**

Montag den 28. Januar 1884, Abds. 7 Uhr,

im Saale von

Braun's Hotel

Zweite Soirée für Kammermusik

unter Mitwirkung von Frau

Laura Rappoldi,

Kgl. Sächs. **Kammervirtuosin,**

gegeben von

E. Rappoldi,

Kgl. Concertmeister,

Adolf Elsmann, Joh. Ackermann,

Königl. Kammermusiker,

Robert Hausmann,

Lehrer an der Königl. Hochschule für Musik in Berlin.

Numerirte **Billets à 4 und 2½ Mk.,** sowie **Stehplätze à 1½ Mk.** sind in der Musikalienhandlung von **Georg Näumann,** Marienstrasse 2, zu haben.

Deutsche Reichs-Fechtschule

(Verein z. Begründung deutscher Reichswaisenhäuser)

Verband Dresden.

Großer Fecht-Abend

Freitag den 25. Januar, präcis 8 Uhr,

in den

Sälen d. Gewerbehauses, Ostra-Allee,

grosses Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. Schützen-Regim. (Prinz Georg), unter Direktion des Herrn **Keil** und unter freundlicher Mitwirkung von Gesangskräften einiger Damen-Mitglieder des Vereins.

PROGRAMM.

1) Ouverture z. Op. „Oberon" v. Weber. 2) **Prolog** von Silvia Brand, gesprochen von Frl. Margarethe Schmidt (Schülerin d. Frau Silvia Brand). 3) Königsgavotte v. Reh. 4) Gesangs-Vorträge: a. Die Rose v. L. Spohr, b. Frühlingslied v. Gounod. 5) Ouverture z. Oper „Dichter u. Bauer" v. Suppé. 6) Mozart, Melodram, v. Kugler und v. Mosenthal. 7) Gesangsvortrag von der Concertsängerin Fräul. Elise Pauli — Bolero — von Luigi Arditi. 8) Ouv. z. Op. „Wilhelm Tell" v. Rossini. 9) 10. Concert für Violine, Solo, von Beriot. 10) „O Thäler weit, o Höhen", Hornquartett v. Mendelssohn. 11) Vortrag der Concertsängerin Frl. E. Pauli, „Gesang der Clementina" (aus Heinrich der Löwe) v. Kretschmer. 12) 1. Finale a. d. Oper „Lohengrin" v. Wagner. 13) Concertino für Clarinette, Solo v. Weber. 14) My Queen, Walzer v. Coote. 15) Deutscher Reichs-Fechtschulen-Marsch von Hintiche.

Nach dem Concert gr. Ball für Mitglieder und deren Angehörige.

Billets und Programme bittet man gegen Vorzeigung der Mitglieds-Karte pro 1884 (grüne) zu entnehmen: In Altstadt b. d. Herrn Verbandskassirer **P. H. Schatz,** Wilsdrufferstr. 28, in den Cigarren-Handlungen der Herren: **A. E. Simon,** Pillnitzerstraße, Ecke der Circusstraße; **E. Bachmann,** Marienstraße 8 u. Pragerstr. 41; **C. Händel,** Annenstraße; **A. Wehren,** Seestraße, und in Neustadt bei **Woldemar Göthel Nachfolger,** am Markt 34.

Ohne Billet kein Eintritt.

In Anbetracht des wohlthätig edlen Zweckes bittet um eine recht lebhafte Betheiligung **der Verbandsfechtmeister.**

Centralhalle.

Heute Freitag, den 25. Januar

Grosser öffentl. Maskenball

in den dazu eigens neu dekorirten und auf das Eleganteste ausgestatteten Sälen.

Um ½11 Uhr grosser Maskeraden-Aufzug

mit angenehmen Ueberraschungen.

Der Zutritt ist nur mit Maskenzeichen gestattet. Harlequins, Koch- oder Köchin-Costümirungen erhalten keinen Einlaß.

Hochachtungsvoll **F. Wagner.**

Restaurant „New-York",

2 Neumarkt 2

gr. Bockbierfest,

verbunden mit

humoristischem Concert

von der Kapelle des Hauses, unter persönlicher Leitung von Mich. Programm neu. Auftreten d. Trompetinenvirtuosen **Wilhelm. Anfang ½7 Uhr. Rettig gratis.**

Frei-Lunch next weak. Hochachtungsvoll **Gandich.**

Rathskeller.

Neustadt am Markt u. Hauptstr.

Heute sowie jeden Freitag

Schweinsknöchel mit Klösen.

(Bier famos.) W. Kranke.

Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft vereinigter Schiffer.

General-Versammlung.

Die Mitglieder der Gesellschaft werden hiermit zu der

Donnerstag den 31. Januar a. c., Nachmittags 2 Uhr,

in **Helbig's Lokal**

stattfindenden **General-Versammlung** eingeladen.

Das Lokal wird ½2 Uhr geöffnet und um 2 Uhr **geschlossen.**

Tages-Ordnung.

1. Vortrag des Geschäftsberichts.
2. Rechnungs-Ablegung.
3. Wahl der Aufsichtsraths-Mitglieder.
4. Besprechung über gestellte Anträge.

Dresden, den 15. Januar 1884.

Der Aufsichtsrath.

G. Moritz Förster, Vorsitzender.

Vereinigte Handelsakademie u. Höh. Fortbild.-Schule

Dresden, Schloßstraße 23.

Der diesjährige Kurs in der Abteilung für **Handels-Lehrlinge** und **Schüler,** welche sich auf den erwählten Beruf theoretisch **vorbereiten** sollen, beginnt am 15. April. Dauer: ein Jahr. Einmaliges Schulgeld: 50 Mark. Unterrichtsplan: 5 Lehrfächer. Tages- oder Abend-Klassen.

Aufnahmen erfolgen nur bis zur Vollzähligkeit der Klassen, daher wolle man **Vorbefragungen** bereits jetzt bewirken.

Die Direktion.

Höhere Töchterschule

mit Töchterpensionat und Kindergarten

Rosenstrasse 29b.

Unentgeltliche Nachhilfe für Schwache. **Turnen** und **Handarbeit** vom **1., Französisch** vom **3., Englisch** vom **5.** Schuljahr an. **Fortbildungsklasse für konfirmirte Mädchen.** (Theilnahme an einzelnen Fächern gestattet.) Sprechzeit: 9—5 Uhr.

Dir. G. W. C. Schmidt.

Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.

Beginn des **Sommerkursus: Dienstag d. 22. April.** Anmeldungen bittet man **möglichst bald** zu bewirken. Nähere Auskunft über die Organisation der Schule wird gern ertheilt.

A. Endler, Direktor.

Panopticum.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Entree 50, Kinder 20 Pfg. 9 bis 9 Uhr.

„Die Welt im Kleinen",

Mechanische Kunstausstellung,

20 Waisenhausstrasse 20,

Restaurant Société, Eingang separat, vom Hofkorridor Thür Nr. 7 (blauer Saal).

Täglich geöffnet von Vormittags 11 Uhr bis Abends 10 Uhr. **Eintrittspreis** à Person 30 Pf., Kinder und Militär 15 Pf.; **Dienstag** und **Donnerstag** 50 Pf., beziehentlich 20 Pf. Familienbillets 5 Stück zu 1 Mark sind an der Kasse zu haben. Dieselben haben täglich mit Ausnahme des Dienstags u. Donnerstags Giltigkeit.

Münchner Pschorrbräu-Bier

prämiirt auf allen größeren Ausstellungen des In- u. Auslandes), wird in nachfolgenden **Restaurants Dresdens** in bekannt vorzüglicher Qualität zum Ausschank gebracht:

Dresden-Altstadt

bei Herrn **E. Siebert, Sophienstrasse 6,**
" **E. Tauscher, Bismarckplatz 2,**
" **C. Herold, Holbeinplatz,**
" **Wiedner, kleine Ziegelgasse,**
" **Herrmann König, Wiener Café.**

Dresden-Neustadt

bei Herrn **F. A. Angermann** im **Ballhause,**
bei Herren **Gebr. Hollack, Königsbrückerstrasse.**

Großes Lager meiner Biere,

Abgabe und Versandt

in Original-Gebinden von 50 Liter an

bei Herren

Gebr. Hollack, Dresden-Neust.,

Vertreter für Dresden und Umgebung.

G. Pschorr,

Bierbrauerei z. Pschorr, München.

Aster's Restaurant.

Heute

selbstgepökelte Schweinsknöchel m. Klösen

dasselbe als Stamm-Abendbrod à 30 Pf.

Heute Anstich des Salvatorbieres von Carl Rizzi, **Culmbach.** Achtungsvoll **Fritz Angermann.**

Vier Jahreszeiten, Radebeul.

Freitag den 1. Februar 1884 findet ein grosser

öffentlicher Maskenball

statt. Achtungsvoll **M. Hirrschoff.**

Russischer Frost-Balsam,

bewährtes Mittel gegen Frostschäden, nur echt in der **Falken-Apotheke** in **Striesen-Dresden.**

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden Sprechs. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt **12 Seiten**

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14, Wechselstube Dresden-Neust: Am Markt. grosse Klostergasse Nr. 13, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. **Quellmalz & Adler.**

Gerichtssitzungen.

— Landgericht. Der ca. 50 Jahre alte Handarbeiter Ernst Gottfried Kühne aus Bornitz stahl unter Mitwirkung seines 17jähr. Sohnes, Ernst Franz Kühne, in der Nacht zum 22. December aus der Scheune des Gutsbesitzers Gulig in Rötzge, bei welchem K. jun. bedienstet war, 200 Pfd. Korn, nachdem er sich bereits 8 Tage vorher 115 Pfd. Weizen und sein Sohn am nächsten Tage 48 Pfd. Hafer aus der erwähnten Scheune geholt hatte. Als nun am 23. December ein Gendarm zur Verhaftung Kühne's 2c. schritt, benahm sich dieser in seiner Wohnung sehr widerspenstig, so daß der Beamte die Arretur mit Gewalt durchsetzen mußte und erfolgte von der III. Strafkammer die Verurtheilung des vor langer Zeit schon mehrfach vorbestraften Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust, während K. jun. mit 7 Wochen Gefängniß belegt wurde.

— Amtsgericht. Am 28. December ging es im stark frequentirten Tunnelrestaurant der sogenannten Eisbörse zu Blasewitz unter den anwesenden Gästen lauter zu, als es dem Wirth im Interesse seines Lokals lieb sein konnte, und dieserhalb forderte letzterer die Ruhestörer Peter Polk, Joseph Beyer und August Behlke wiederholt auf, von dannen zu gehen. Aber erst unter Mitwirkung des Polizeibeamten Schilde gelang es, das Lokal zu räumen und sodann war es Polk, der den zum Arrestat erklärten und von S. festgehaltenen Beyer infolge eines nach Schilde geführten Faustschlages befreite. Unter Mithilfe eines Straßenmeisters verschritt der Polizist nunmehr zur Arretur Polk's und dieser Gefangenenbefreier leistete dabei lebhaften Widerstand, indem er sich u. A. an ein Thürgewände festklammerte, sowie mit den Füßen einstemmte. Das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter v. Knaw belegte den schon mehrfach vorbestraften Hauptmatador Polk, der sich übrigens auch noch einen falschen Namen beigelegt hatte, zu der exemplarischen Strafe von 8 Monaten Gefängniß, Beyer wurde zu 2 Wochen und Behlke zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Infolge eines von dem Sänger Ewertin gestellten Strafantrages wurde die ledige Emma Elisabeth Thomas wegen Beleidigung zu 40 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt, weil sie, lediglich von der Klatschsucht getrieben, in Bezug auf den Kläger das völlig unbegründete Gerücht ausgesprengt hatte, E. sei früher Lehrer gewesen und wegen eines von ihm verübten Sittlichkeitsverbrechens abgesetzt worden.

— Amtsgericht. Zwei Dienstknechte aus Medingen, Namens Ernst Friedrich Harnisch und August Herrmann Clauß, folgten in ihrem Wagen dem Gespann einer Frau, welche eine Anzahl von Körben und Packeten auf den ihren aufgestapelt hatte. So fuhren sie nun redlichen Sinnes dahin, als endlich ein Packet, welches 7 Ellen Lama enthielt von dem Wagen der Frau den Erdboden begrüßte. Jetzt erwachte der Entschluß der Unredlichkeit in der jugendlichen Brust des Clauß, er eignete sich das Stück an und gab dem Harnisch 3 Mark dafür „daß er das Maul halten solle", zugleich die Weisung, „e bissel schneller zu fahren", damit sie den Wagen der Frau passirten und vorankämen. Diese Begebenheit ereignete sich auf der Königsbrücker Chaussee und findet darin ihren Abschluß, daß Clauß 4 Tage die Freiheit entbehren muß und Harnisch für die Hehlerei 10 Mark Geldstrafe zu zahlen hat. — Da der Strafantrag gegen die ehemalige Verkäuferin Hedwig Lina Zimmermann von ihrer seitherigen Prinzipalin zurückgezogen wird, darf die Angeklagte kostenlos und freigesprochen den Gerichtssaal verlassen. — Bei Gelegenheit eines solennen Tanzvergnügens in Leubnitz führte sich der Handarbeiter Gust. Ad. Löwe ungebührlich und excessiv gegen die Staatsgewalt auf und wird in Rücksicht seiner Vorstrafe 4 Wochen im Gefängniß über Ruhe und Sicherheit der Tagesordnung nachdenken können. — Die böhmische Philomele Luma, 23 Frühlinge zählend, eine gräfliche Köchin, kaufte am 28. Dez. v. J. verschiedene Topfwaaren von einer Händlerin in der Walpurgisstraße und gab zur Zahlung ein 20-Markstück. Die Verkäuferin gab in der Eile beim Herausgeben statt eines 10-Markstückes wieder ein 20-Markstück hinzu, welches die Empfängerin für sich behielt, trotz der kurz darauf folgenden Bitte, ihren Geldbetrag durchzuzählen. Dieses Vergehen wird als Unterschlagung betrachtet und mit einer 10tägigen Gefängnißhaft geahndet. — Wegen der Verletzung des Fahr-Regulativs betr. Transportes des Roheises werden Heinrich Kluge, Otto Knüpfer, Karl Zimmermann, Osw. Kunze und Ernst Schneider mit je 2 Mark Geldstrafe belegt. Am 11. Dez. v. J. sollte ein Lastwagen, der mit Roheis versehen war, nicht reglementsmäßig gepackt gewesen sein, indem das Eis über die sogenannten Aufsetzbretter des Wagens hervorragte. Das Schöffengericht kommt zu der Ansicht, daß eine Gefahr möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich war und beruft sich auf den dahinlautenden Paragraph der kgl. Amtshauptmannschaft vom 16. Dezbr. 1879, der dahin lautet, daß ein Ueberschreiten des betr. § bis zu 60 Mark bestraft werden könne. Da nun die Verpackung seitens des Gendarmen nicht für rechtmäßig anerkannt, jedoch von den übrigen Betheiligten als gut erklärt wurde, erkennt das Amtsgericht die erwähnte milde Bestrafung. — In das Produktengeschäft des Herrn Krumpholz in der Walburgisstraße kam das Dienstmädchen Lange am 2. Nov. v. J. und begehrte ein Pfund Kochbutter. Es wurde dem Mädchen die Antwort zu Theil, daß dieselbe verkauft, aber eine sogenannte Sparbutter pro Pfund 1 Mark zu haben sei. Nach dem Ausspruch des Herrn Dr. Filsinger als Sachverständigen repräsentirt diese „Kunstbutter" aber einen bedeutenden Minderwerth in jeder Hinsicht, zumal die Stoffe zu derselben aus ganz anderen Elementen, als aus Säugethier-Milch, bestehen. Dieses Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz wird mit 25 Mark Geldstrafe gebüßt. — Der Dienstboten-Vermittler Franz Hiele vermiethete am 17. Nov. v. J. ein Dienstmädchen an einen Restaurateur in der Badergasse, ohne das abgeschlossene Geschäft reglementsmäßig in sein Geschäftsbuch einzutragen. Angeklagter sucht sich damit zu vertheidigen, daß erwähntes Mädchen nicht im Besitze des Dienstbuches gewesen sei und ohne dasselbe eine Vermittelung für anderweitige Dienste immer sehr schwierig ausfiel, da die betr. Miether sich laut Buch über Befähigung und Charakter zuvor gern Notiz nehmen, ehe die fragliche Person engagirt werde. Beklagter, welcher dieses Agenturgeschäft erst seit kurzer Zeit bekleidet, wird mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit mit einer Geldstrafe von 10 Mark belastet. — Als Gegenstand für geleistete Dienste behielt die bisher unbestrafte Nähterin Pauline Richter, geb. Flathe, ein paar Schuhe, die ihr während eines Umzuges, zu welchem sie ihre Mitwirkung leistete, geliehen wurden, für sich zurück. Angeklagte wird darauf aufmerksam gemacht, daß es gesetzwidrig ist, fremde Gegenstände ohne Weiteres an sich zu halten und zu benützen, ihr hingegen der gerichtliche Entschluß für Lohnforderung offen, aber keine Selbstpfändung gestattet wäre. Diese von ihr ausgetretenen Schuhe muß die Angeklagte mit 5 Mark bezahlen.

— Schwurgerichtssitzungen. Am 25. Januar, Vorm. 9½ Uhr, wider den Maurer Fr. Wilh. Ebert aus Rosthal wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. 10½ wider die Handarbeiterin Emilie Minna led. Erfurth aus Dresden wegen versuchten Todtschlags. 11½ wider den verm. Expedienten Ed. Louis Freyberg aus Hohenstein-Ernstthal wegen Urkundenfälschung. 1 wider den Postagenten Aug. Rich. Herzog aus Burkhardswalde wegen Verbrechens im Amte. — Am 26. Jan., Vorm. 9½ Uhr, wider den Hausknecht Karl Aug. Al.mm aus Gröden wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und wider den Gärtner Gust. Ad. Born aus Großenhain wegen Körperverletzung.

— Landgericht. 25. Januar. Strafkammer III. Vorm. 9 Uhr: Tagarbeiter Ernst Jul. Püschel in Cirenberg bei Hohenstein wegen Beleidigung. 9½ Sattlergeselle Heinrich Emil Lange aus Lüdenscheid wegen vorsätzl. Körperverletzung, Widerstandes, Sachbeschädigung und erregter Ruhestörung. 10½ Handlungsreisender Carl Auguste Jacob gen. Günther in Löbtau wegen Unterschlagung. 11 Handarbeiter Friedr. Ernst Philipp aus Kriebschendorf wegen Diebstahls im Rückfalle.

— Amtsgericht. 25. Januar. Saal I. Vorm. 9 Uhr Privatklage Anna Amalie verehel. Weickert gegen Moritz Eckert (§ 185). 9 (desgl.) Ludmilla Selma verehel. Drescher gegen Wilhelm Findeisen (§ 185). 9 (desgl.) Heinrich Pönig gegen Richard Anlagen und Widerklage (§ 185). 10 Joh. Ernst Erendler (Gewerb.kontravention). 10 Joh. Carl Ernst Bachmann (Fahrkontravention). 10 Paul Hugo Dähne (§§ 263, 43). 11 a) Ernst Paul Brade, b) Henriette Wilhelmine Dennstädt (§§ 242, 47). ½12 Ernst Herm. Eichler (§ 263). — Saal II. 9 Anna verehel. Lauritzen geb. Hauser (§ 113). 9 Friedr. Wilh. Nitzold (Uebertretung des § 360,11). 10 Friedr. Adolph Müller (§ 246). ½11 Gustav Richard Müller (§ 113). ½12 Jul. Heinr. Naumann (§ 113). ½12 Ernst Max Müller (§ 242). — Saal IV. 9 Privatklage Ernst Robert Uhlemann gegen Robert Walther (§§ 186, 185). 9½ Carl Rich. Schneider gegen Richard Säurig (§ 187). 10 Carl Wappa (§ 183). 10 a) Ernestine Emilie Steinert, b) Johanne Christiane Katharine André (147.1). 10½ Therese Ernestine Walther (§ 246).

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: F. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 24. Januar. Die heute von auswärts eingegangenen Berichte lassen gegen gestern eine etwas schwächere Haltung auf dem Gebiete der Spekulation, namentlich in Kreditaktien, erkennen. Letztere notirten in Berlin Anfangs 527, dann 525, im späteren Verlaufe 523, hier kam ein Abschluß nicht zu Stande. An hiesiger Börse gestaltete sich das Geschäft auf dem Industrie-Aktien-Gebiete äußerst lebhaft. Die erheblichsten Umsätze fanden in Löbtauer und Kette statt. In letzteren entwickelte sich heute ein außerordentlich lebhafter Verkehr, und nicht allein hier, sondern auch an der Berliner Börse. Außer der günstigen Lage des Unternehmens gab, wie wir hören, die Einführung der Aktien an der Hamburger Börse Veranlassung dazu. Hier wurde der Cours 129,50 bis 129,75, in Berlin 130,25 und nach der Notiz bleiben dieselben 131 gesucht. Größerer Verkehr gab sich auch in Mühle, Radeberger Glashütten, Dresdner Baubank, Chemnitzer und Weißenborner Papier, beide Bauchhammer und Hartmann kund. Hingegen ging es in Fonds heute wieder einmal sehr still zu. Dasselbe ist von österreichischen Prioritäten und Banken zu berichten. Oesterreichische Noten 166,60. Die Börse schloß lustlos.

Dresden, 24. Januar. Geld*)		
%	Staatspap. u. Pfandb.	
	Reichs-Anl. à 5.	
4	3 u. 1 Mille	102,40bz
4	do. à 500 u. 200 M.	102,40
	S. S. Staatspap.	
3	Renten à 5 Mille	82,50
3	do. à 3 Mille	82,45bz
3	do. à 1 Mille	82,50
3	do. à 500 M.	82,60bz
3	von 1830	—,
3	von 1855	97,
4	von 1847	100,
4	1852/68 gr.	102,25bz
4	1852/68 kl.	102,35
4	von 1869 gr.	102,35
4	von 1869 kl.	102,35
4	do. 1870 (Alb.-B.)	102,35
4	do. 1867 gr.	102,35
4	do. 1867 kl.	102,35
	Alberth.-Pr.	—,
4	Erz.-Geb.-Pr.	101,70
	do. do.	—,
4	L.-Schles. Stb.	103,75
3½	Sächs.-Ritt. Stb.	97,
4	Sächs.-Ritt. O.L.B.	102,
3½	Landr.-Br. gr.	97,
3½	Landr.-Br. kl.	96,50
4	Landeskult.-R.	101,75
4½	Dr. Stadtanl.	102,
4	Dr. Stadt-Sch.	101,70
4½	Dr. Stadt-Sch.	103,40bz
4	Bautzn. St.-Anl.	100,50
4	Chemn. St.	101,60
4½	Chemn. Anl.	103,25bz
4	Freiberg. Stadtanl.	—,
4	S. Erbl. Pfandb.	101,95
4½	S. B. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
4	Lomb. d. S. Sächs.	101,10
4	Landw. Pfandbr.	101,75
4	do. verloosb.	—,
4	Landw. Pfdb. verl.	100,15
4	do. kündb.	—,
4	do. Credb. verl.	100,15
4½	do. Credb. verl.	102,25
4	Sächs. B. L. B.-Pf.	100,
4	Preuß. consl. A.	102,40bz
4½	do. do.	103
3	Pr. Staatsanl.	102,
4½	Hambg. Staats.	—,
4½	Amerik. Bonds	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	—,
4½	Oestr. Silb.-R.	67,60
4	do. Gold-R.	84,[illegible]
5	Oestr. Loose 1860	—,
4	Ung. Goldrente	—,
4	do. do.	73,10
5	do. Papier-R.	—,
5	Rumän. Rente	103,
5	do. do.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or.-Anl. 1. E.	—,
5	do. do. 2. E.	—,

%		Geld*)
5	Russ. Orientanl. 1. E.	—,
6	do. Gold-R. 1883	71,60bz
5	do. Bdr.-Credit.	—,
5	Teplitz. Stadtanl.	—,
5	Wien. Com.-Anl.	—,

Div. 82	Div. 83	Eisenb.-Act.	
6¾	—	Brl.-Anh.	—,
5	0	Brl.-Dr.	—,
0	—	Brl.-Görl.	—,
4½	—	Brg.-Märk.	—,
5	—	Cöln-Min.	—,
7½	—	Hal.-S.-G.	—,
11⅓	—	Oberschl.	—,
6½	—	Berg.-Märk.	—,
6	—	Oest.-Nat.-B.	—,
4½	—	Rheinisch.	—,
5	—	Rechte Od.	—,
4½	—	Lomb.-Pr.-St.	—,
		do. ult.	—,
8½		Thüringer	—,
		Gal.-Ci.-Pr.	—,
0	0	Berl.-Dr.	—,
5	—	Erb.-Grf.	—,
8½	—	Gal.-C.-B.	—,
		Bank- u. Cred.-A.	
5	5½	Allg. D. C.	—,
6	—	A.D.H.-A.	—,
5	—	Chm. B.-V.	—,
10	—	Darmst. B.	—,
11⅓	10½	Disc.-Cm.	—,
9	9	Dresd. B.	130,75
		do. junge	—,
		do. voll.	—,
5	5	Gera. B.	—,
5½	5½	Ber. H. u. Gr.	—,
7½	6	Leipz. B.	—,
6	6½	Oberl. B.	—,
10½	—	Oest. 1860	—,
		Oest. ult.	—,
6½	7½	Sächs. B.	—,
5½	6½	Sächs. B.	122,bz
6½	6½	S. Vlgsf.	—,
4	4	S. Disc.-B.	—,
5½	5	Wm. B.	—,
4	0	Zwick. B.	—,

%	Eisenbahn-Priorit.	
4½	Aussig-Teplitz	103,50G
4	Böhm. Nordbahn	92,00
5	Buschtiehrader B.	87,10
5	Buschtiehr. v. 1871	87,10
5	Buschtiehr. v. 1872	87,10
4½	do. Gold-Pr.	102,20
4	Dux-Bodenb. v. 69	—,
5	Dux-Bodenb. v. 71	86,70
5	Dux-Bodenb. v. 74	—,
4½	Karl-Ludwb.	—,
5	Franz-Jos.-B. 1. E.	87,10
5	Franz-Jos.-B. 2. E.	—,
5	K. Elisabeth-B. 1872	92,60
5	K. Elisabeth-B. 1873	—,
5	Kaschau-Oderberg	87,
5	Rud.-B. 67/69 1. E.	86,86
5	do. v. 1869, 2. E.	85,[illegible]

%		Geld*)
5	Rud.-B. 1880 S.	85,65
5	Bmb.-Ayn. 1. E.	—,
5	Bmb.-Ayn. 2. E.	84,60
5	Bmb.-Ch.-B. 3. E.	81,
5	Bmb.-Ch.-B. 4. E.	80,
5	Dresden-Bodenbach	—,
	Mähr.-S.-Gr. 1. E.	62,60
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Staatsb. alte	—,
3	Oestr.-Staatsb. neue	—,
	do.	374,
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	60,25G
	Prag-Duxer 1. E.	—,
	do. 2. E.	83,
	do. Gold-Pr.	103,25
3	Süd(Ö.) Lomb. alte	294,50
3	do. neue	294,50
5	do.	102,50
5	Ungar. Nordostb.	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
5	Balz. Brauk.	93,50G
4½	Bellenkeller-Br.	103,25
5	Feldschlößchen-Br.	—,
5	Gambrinus-Br.	100,25
4	do. St.-Pr.	—,
5	Hofbräuhaus	—,
5	Plauensch. Lagerk.	103,50
5	Radeberger Br.	99,
5	Reisewitzer Br.	104,bz
5	Societät-Br.	103,50
5	Cröllwitzer Papierf.	103,50
5	Dresdner Papierf.	103,75
5	Nieders. Pemoer	103,50
5	Sebnitzer Papierf.	103,50
5	Thode'sche Pf.	102,50
5	Heyner Pf.	104,
5	Weißenborn do.	103,50
5	Germania	101,
5	Saxonia, Ottens.	99
5	Sächs. Gußstahlf.	102
5	T. Jute-Sp. u. Wb.	103,—
5	Dr. Schlachth.-Obl.	104,25
5	Erdmannsdorfer	101,50bz
5	Sächs. Steinkohl.	91,50
4½	Henckel-Donnersm.	102,
5	[illegible] Rabenau	93,
5	S. Lederindustrie	103,50
	Amsterdam, k. S.	168,45
	do. 2 M.	167,75
	Belg. Bankplätze k. S.	81,
	do. 2 M.	80,60
	London, k. S.	20,345
	do. 3 M.	20,29
	Paris, k. S.	81,05
	do. 2 M.	80,70
	Wien, k. S.	167,75
	do. 3 M.	167,10
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs-Stück	16,20
	Oestr. Banknoten	167,90bzG
	Russische Banknoten	—,

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld*)
				Baugesellschaften.	
4	1	1	⅓	Dr. Baugesellsch.	49,bz
5	1	5	5	do. St.-Pr.-A.	98,
	1	0	0	Dr. Westend	—,
				Industrie-Actien.	
				Papier-Fabriken.	
4	7	8½	8½	Chemnitz	131,bz
4		8½	8½	do. St.-Pr.	122,
4	7	16	18	Cröllwitzer	192,50
4	7	7½	9	Dresdn.	146,50bz
4	7	20	20	Kriebstein. Papier	175 B
4	1	15	16	Niederschl.	202,
4	7	6	6½	Penig. Pat.	106,75bz
4	4	8½	11	Sebnitzer	175 bz
4	7	9	12	Thode	174,50bz
4	2	10	9½	Ver. Baup.	162
4	1	6½	4	Weißenb.	125-5,50bz
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	0	5	Zimmerm.	97,25bz
4	4	5	0	Chemn. Gußst.	64
4	7	1½	4	D. Spinnm.	73,75bz
4	7	0	0	D. Werkz.	41,60
4	1	4½	5	Germania	87,
4	4	4½	4½	Grßh. Webst.	78,
4	7	0	2	Lauchh.	44,75-4,0bz
4		0	2	do. conv.	58,25bzB
4	7	0	—	Lausitzer	18,
4	7	14	17½	Löbt. Solz.	183 bz
4	5	1	2	Meißn. Act.	58,75bzB
4	1	4	6	Seidel-Naum. Nähm.	96,
4		0	—	Bar. St.-Pr.	—,
4	10	6	14	S. Lief.	—,
4	7	3	4	Sächs. Gußstahlf.	83,25
4	7	9	6	Hermann	121,bz
4	7	6	10	Sächs. Stickm.	116,50
4	7	8	8	S. Webstf.	124,50
4	7	5	6	Union St.-Pr.	—,
4	7	12½	16½	Zittauer Masch.-F.	193,
4	6	4½	5	Zwickauer	—,
				Brauereien.	
4	10	0	0	Balz.	26,
4	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	45,
4	10	1½	2	Berl. Unionbr.	90,50
4	1	9	9	Böhm. Brauh.	158,
4	10	6½	8½	Braunschw.	163 bz
4	10	10	10	I. Culmb. Exp.	266 B

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld*)
4	10	26	24	Felsenk.	507,
4	10	0	0	Feldschl.	—,
4	10	5	5	do. St.-Pr.-A.	—,
4	10	0	0	Gambr.	26,
4	10	6	6½	Germer	94,25
4	10	0	0	Hofbrauh.	16
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	29,
4	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	64,25
4	10	—	—	do. do. II.	36,
4	10	0	0	Meißn. Feld.	34,50
4	10	7	6	Mitteld. (Hentz.)	93,75
4	10	4	4	Pl. Lagerk.	95,25bz
4	10	0	0	Radeb.	—,
4	10	6½	6½	Reisew.	129,bz
4	10	25	20	Chemn. Aug.	540,
4	10	3	1½	Societ.-Br.	92,50
				Transport-Gesellschaften.	
4	1	4	4	C. Pferdeb.	101,50
4	7	6½	7	Tramway	238,bz
		8½	5	Kette, D. E.G.	129,75bz
4	4	14	14	S.-B. Dampfsch.	254,
				Diverse.	
4	6	1½	—	Sp. Trich.	43,50bz
4	1	5	8	Ch. Act.-Sp.	255
4		0	0	Görlitz. Kocher	—,
4	4	6½	6½	Dr. Lebert.	106,
4	1	—	10	Sächs. Zwirn.	105,
4	7	10½	12	Dr. Fernhdl.	162,
4	1	5	6	H. Bellevue	104,0
4	1	6½	8	Lbrf. Thiele	87,60
4	1	3½	3½	Leipzig. A.-Mühle	—,
4	1	7	9	Mech. Krappenf.	155,
4	1	9	10	[illegible]	162,
		0	0	Leiheim	—,
4	7	0	—	Polyt. Anst. St.-Pr.-A.	47,
4	5	4	4½	C. Agenck.	112,
4	1	0	0	C. Lederind.	60,
	Fr.	—	—	do. Genußsch. M.p.St.	79
4	4	2½	4	Kohl.-Abr.	56,25
4	1	5	9	C. Clent. T.	—,
4	1	6½	10	Schl. Portl.-Cem.-F.	140,50
4	1	0	2	Radeb. Glash.	60,25bz
4	1	1	0	Dr. Strohh.	—,
4	4	6½	6½	Weißb. A.-Sp.	108,
4	1	—	—	Mercure	121,60
4	7	3	0	Sächs. Steinf.	—,
4	7	4	5	Zeitrah.	—,

*) Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 4½%. London 3%. Paris 3½%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Actien-Gesellschaft Hotel Bellevue. Der für 1883 erschienene Geschäftsbericht konstatirt eine Brutto-Einnahme von M. 481,332 gegen M. 452,491 im Jahre 1882. In gleich erfreulichem Verhältnisse hat auch die Zahl der Personenaufnahme von 9812 im Jahre 1882 auf 10,141 im Jahre 1883 sich gehoben. Ebenso günstig stellt sich die Zahl der Uebernachtungen, welche von 28,030 im Jahre 1882 sich auf 28,812 im Jahre 1883 erhöht hat. Die erfreuliche Thatsache eines regeren Artikulat und eines längeren Winteraufenthaltes vorzugsweise größerer Familien hat die früher schon ausgesprochene Annahme eines sich steigernden Geschäftsverkehrs und in Folge dessen eines vermehrten Reingewinns bestätigt. Der Reingewinn beträgt M. 123,002 gegen M. 108,456 im Vorjahr und ermöglicht eine fernerweite Abschreibung von M. 16,000 auf Immobilien-Conto (Neubau) vorzunehmen. Es sind im Ganzen nun M. 26,265 abgeschrieben. Die Dividende ist auf 6½ Proc. gegen 6 Proc. im vorigen Jahre festgesetzt. Die Generalversammlung findet am 5. Februar statt.

Aktienbierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller. Unter Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzer L. Anthorn fand gestern Nachmittag im Saale der Brauerei-Restauration die diesjährige Generalversammlung statt, welche in Anwesenheit von 28 Aktionären, vertretend durch 350 Aktien, in glatter Weise verlief. Der Geschäftsbericht gab zu einer Debatte keinen Anlaß und wurde auf Grund des Berichts des Aufsichtsraths der Verwaltung Decharge ertheilt, das Rechnungswerk justifizirt und die vorgeschlagene Dividende von 3½ Prozent einstimmig genehmigt. Dieselbe gelangt von heute ab bei der Filiale der Gewerbebank und im Gesellschaftskomptoir zur Auszahlung. Gleichzeitig können, aber nur am ersteren Platze, die neuen Zinsbogen in Empfang genommen werden. Für Inhaber einer größeren Anzahl von Aktien empfiehlt es sich, ein Nummernverzeichniß beizufügen. In den Verwaltungsrath erwählte man die ausscheidenden Herren Kaufmann G. Weller-Dresden und Kammergutspachter J. Mathe-Döhlen affimationsweise wieder, ebenso wurden die Herren Rechtsanwälte Strübel und Dr. Jeremner, sowie Herr Kaufmann Schipphan in den Aufsichtsrath wiedergewählt. Nach den Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden läßt sich das begonnene Betriebsjahr als ein recht befriedigendes bezeichnen, denn in den 3 ersten Monaten (Oktober, November und Dezember) wurden über 2000 Hektoliter mehr verschroten, als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1882. Auch der laufende Monat Januar berechtigt zu den schönsten Hoffnungen für die stetige Entwicklung dieses auf solidester Basis beruhenden Unternehmens.

Ueber die im vorigen Jahre gegründete Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft Vereinigter Schiffer zu Dresden schreibt das „Leipziger Tagebl.": In der am 16. Juli 1883 stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung ist zwar die Erhöhung des Aktienkapitals von 300,000 Mark auf 600,000 Mark durch die Ausgabe neuer Aktien beschlossen worden, die Kapitalserhöhung steht aber bis jetzt nur auf dem Papiere, da aus den Kreisen der wenig kapitalkräftigen Elbeschiffer nur sehr spärliche Zeichnungen eingegangen sind. Inzwischen hat aber nun die Verwaltung des neuen Unternehmens blind darauf los 4 Dampfer angeschafft, deren Kosten schon längst das noch nicht einmal vorhandene erhöhte Aktienkapital von 600,000 Mark verschlungen haben, während zwei weitere Dampfer in Bestellung gegeben sind. Die Verwaltungsorgane verlangen nun jetzt Geld und fordern „unsere Herren Kollegen und sonst für die Gesellschaft sich Interessirende" durch öffentliche Bekanntmachung dringlich auf, bis zum 28. ds. Mts. wenigstens die zweite Aktienemission von 300,000 Mark voll zu zeichnen. Und wenn das wirklich gelingt, wo sollen die weiter nöthigen Mittel zur Erfüllung von Verbindlichkeiten der Gesellschaft „Vereinigter Schiffer" herkommen? Diese Frage möge sich jeder Elbeschiffer reiflich überlegen!

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft. Der Gewinn im Jahre 1883 beträgt 94,416 M., von welchem 18,883 M. der Kapital-Reserve und 22,811 M. der Reserve für unvorhergesehene Fälle überwiesen worden sind; diese beiden Fonds erreichen damit zusammen die Höhe von 250,762 M. oder 41,79 Proc. des baar eingezahlten Actienkapitals. Als Dividende gelangen 8 Proc. an die Actionäre zur sofortigen Auszahlung.

Generalversammlungen. 26. Januar: Actien-Bierbrauerei Gambrinus, National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig. 28. Januar: Hofbrauhaus, Actien-Bierbrauerei und Malzfabrik Dresden, Vorm. 10 Uhr im kleinen Saale des Tivoli. Dresdner Produktenbörse, Nachm. 3 Uhr im Börsensaale. Bautzner Brauerei und Mälzerei. 29. Januar: Actien-Gesellschaft Dresdner Westend in Liquidation, Nachm. 4 Uhr im Saale der Sächsischen Bank-Gesellschaft hierselbst. 30. Januar: Sächsischer Schifferverein, Vorm. 10 Uhr in Helbig's Etablissement.

Die Oesterreichische Nordwestbahn hatte vom 15. bis 21. Januar gegen das Vorjahr eine Mindereinnahme von 20,767 fl., seit 1. Januar eine solche von 64,029 fl. Die Einnahmen der Elbethalbahn bleiben in der Zeit vom 15. bis 21. Januar gegen diejenigen des Vorjahres um 700 fl. zurück, seit 1. Januar überstiegen sie dieselben um 2304 fl.

Die Dux-Bodenbacher Eisenbahngesellschaft erzielte in der dritten Januarwoche eine Einnahme von 38,560 Gulden, das heißt 3350 Gulden weniger als in der korrespondirenden Woche des vorigen Jahres.

Die Nordwest-Schifffahrts-Gesellschaft wird den Zucker-Industriellen Böhmens vorschlagen, einen ihren Tarifsatz von 60 Pf. anzunehmen, oder aber die Einführung eines Saisontarifs. Der Kartell mit der „Kette" erhält Geltung auf drei Jahre.

Man schreibt der „Magdeburger Ztg.": Die „Kette", deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft, bleibt bestrebt, ihre Betriebsmittel zu vermehren. Die Bewältigung des im vorigen Jahre abermals gestiegenen Güterverkehrs ließ während des Herbstes die Zahl der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Schleppdampfer als ungenügend erscheinen, und es fiel daher Sorge getragen werden, auch derartigen außergewöhnlichen Anforderungen fernerhin prompt entsprechen zu können. In diesem Sinne bewilligte der Aufsichtsrath der Kette in seiner letzten Konferenz für das Jahr 1884 eine Summe von 800,000 Mark hauptsächlich zur Vergrößerung des Schiffsparkes. Der Bau neuer Schleppdampfer wird daher sofort in Angriff genommen; außerdem kommt in diesem Frühjahre das im vorigen Jahre erbaute Radschiff „Leipzig", ein Schleppdampfer von 450 Pferdekräften, zur Fahrt. Eine fernere Betriebserweiterung wird durch die baldige Eröffnung der Kettenschleppschifffahrt auf der oberen Saale stattfinden. Das neue Unternehmen entspricht dem oft zum Ausdruck gebrachten Wunsche der Industrievertreter an der Saale und es hat unter Anderem die Erwartung des Verkehrsaufschwunges, welchen die Kettenschifffahrt auf der Saale hervorrufen dürfte, den Verein für Halle'schen Handel zur Vornahme kostspieliger Umbauten auf seinem Hafengrundstück in Halle bestimmt. Die Kette wird, behufs Herstellung eines rationellen Betriebes für den Waarentransport auf der Saale zunächst bemüht sein, aus den Kreisen der Saalschiffer einen Ladungsverband zu gründen, welcher in Gemeinschaft mit der Kette nach den Grundsätzen der Reiheneinladung den Verkehr von Hamburg nach der Saale vermitteln soll. Nur wenn diese Vereinigung durch geringe Theilnahme der Saalschiffer die zum wirthschaftlichen Schleppbetrieb und zur Bewältigung der gegenwärtigen Waarentransporte nöthige Zahl von Frachtschiffen nicht aufbringen sollte, wird sich die Kette entschließen müssen, dem Saalebetrieb eigene Frachtschiffe zuzuweisen.

Zahlungseinstellungen. Franz Conradi und seine Ehefrau Therese, geb. Luschman, Valve. Georg und Elise Neubauer, Buchh. und Kaufmannsehefrau, Burghausen. Karl Otto Saupe, Seilermeister, Chemnitz. Wilhelm Lazarus, Rittergutsbesitzer, Lieutn. d. Anlm. Heinr. Christ. C. Dräger, Kaufmann, Delmenhorst. C. Horn, off. Handelsgesellschaft, Düsseldorf. Leopold Levy, Handelsmann, Falkenberg. L. L. Firma Weißenburg & Co., Schmallenberg. Firma Gebrüder Heinemann, Hannover. Firma Josef Schröder, Mainz. Moses Keller, Offenbach. Fechner & Lockstädt, Verm. der offenen Handelsgesellschaft, Stettin und Greifenhagen. Friedrich Eduard Reuther, Kaufmann, Zwickau. Bruno Hanitsch, Fleischermeister und Hausbesitzer, Zittschewig. Christoph Heinr. Adolph Friedrich Müller, Krämer, Hamburg. Vermögen der unter der Firma „Die Assecuranz-Compagnie von 1878", Hamburg. Karl Berg, Kaufmann, Insterburg. Lorenz Möller, Kaufmann, Altenbundem. Christoph Schmidt, Schnittwaarenhändler, Wurzbach. Richard Betsche, Kaufmann, Magdeburg. Josef Placzek, Kaufmann, Posen. Verm. der Handelsfirma Wolff & Comp. und der Firmeninhab. Kaufleute Simon Loewinstein und Isidor Loewinstein, Pardbum. Nickel. W. Kaufmann, Sommerfeld. Robert Bellmann, Kaufmann, Cudikuhnen.

London. Robert Arkle u. Comp., Baumwoll-Kaufleute in Glasgow, haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 300,000 Pfd.

Großes Aufsehen erregt in kaufmännischen Kreisen das plötzliche Verschwinden eines im Centrum der Stadt Berlin wohnenden Mitinhabers einer größeren Damenmäntel-Konfektionsgeschäfts. Derselbe hatte sich am 17. d. Mts. entfernt, ohne bisher ein Lebenszeichen von sich zu geben. Da sich alle Recherchen nach seinem Verbleib als erfolglos erwiesen, wurde auf Veranlassung des Mitinhabers der Firma eine gewaltsame Oeffnung des Geldspindes und eine Revision der Kassenbücher vorgenommen, wobei sich ein Defizit von rund 190,000 M. herausgestellt haben soll.

Alle aus New-York kommenden Berichte über das Schicksal des unter seiner Vorgewinst erkrankten Henry Villard gelangen zu dem Hauptergebniß, daß dieser fast sein ganzes Vermögen durch den schlimmen Rückgang der nach ihm benannten Werthe eingebüßt hat. Selbst das Vermögen, welches er in besseren Tagen seiner Frau zugeschrieben, soll bei nutzlosen Versuchen, den Cours der Northern-Pacific und Oregon u. Transcontinental zu heben, verloren gegangen sein. Was den persönlichen Ruin Villard's beschleunigte, war der Umstand, daß die Northern-Pacific verpflichtet war, eine gewisse Zahl Meilen Bahn zu bauen, ehe ihr gestattet wurde, neue Bons auszugeben. Zwischen der Gewährung dieser Erlaubniß und dem Geldbedarf für den Bau lag oft eine große Frist, welche Villard opfermuthig durch eigenes finanzielles Dazwischentreten auszufüllen strebte. Als seine Feinde an der Börse die Verschwörung gegen die Villard-Werthe in Szene setzten, suchte Villard die ihm von Freunden behufs Anlage anvertrauten Summen durch Aufopferung des eigenen Vermögens zu retten, aber es mißlang und er hat jetzt nichts, als das Zeugniß, ehrlich gehandelt zu haben.

Zur Steuerreform III. Die so oft verlangte Erhebung eines Zuschlags zur staatlichen Einkommensteuer und Abschaffung der Miethzinsabgabe erweist sich als kaum ausführbar. Denn nach den angestellten Berechnungen ist zur Deckung des städtischen Haushalts ein Zuschlag zur staatlichen Einkommensteuer in Höhe von 139,12 Proc. erforderlich. Nach den Aufstellungen des Stadtsteueramtes wurden im Jahre 1880 aufgebracht:

durch die Grundwerthsabgabe	1,248,330,37	M.,
" " Miethzinsabgabe	1,516,280,42	"
" " Bürger- u. Einwohnersteuer	116,647,26	"
zusammen	2,881,258,05	M.

Es ist dies die Summe, deren Deckung durch einen Einkommensteuer-Zuschlag in Frage steht. In Dresden wurden im Jahre 1880 als staatssteuerpflichtig eingeschätzt 133,046,395 M. Bei der Berechnung des Zuschlags würden für den städtischen Haushalt hiervon abzurechnen sein: 2,088,278 M. Einkommen aus solchen Grundstücken, deren Eigenthümer außerhalb Dresdens wohnen, dagegen kommen zu 1,707,474 M. Einkommen aus Grundstücken, die außerhalb Dresdens, aber in Sachsen liegen, und deren Eigenthümer hier staatssteuerpflichtig sind, ferner ist abzurechnen das Einkommen derjenigen Vereine und Stiftungen, welche nicht Gemeindemitglieder und deshalb von Gemeindeanlagen befreit sind. Dieser Ausfall würde nun zwar durch Besteuerung des Staatsfiskus, der von der Staatssteuer, nicht aber von der Abgabe von Gemeindeanlagen befreit ist, gehoben, allein es muß weiter beachtet werden, daß Gehalte, Pensionen, Wartegelder u. s. w. nach § 30 der revidirten Städteordnung nur nach ⅘ zu veranlagen sind, daß endlich die katholischen Gemeindemitglieder zu den Kosten des evangelischen Volksschulwesens, soweit dieselben durch Personalabgaben gedeckt werden sollen, nicht beizutragen haben. Die katholische Schulanlage nun, die als Zuschlag zur Staatseinkommensteuer zu erheben ist, war in Dresden 1880 in der Höhe von 40 Procent des Normalsteuersolls ausgeschrieben und dabei auf 47,880 M. veranlagt. Hiernach berechnet sich die Einkommensteuer, welche von den katholischen Gemeindemitgliedern aufgebracht wurde, auf 119,200 M. (ohne Zuschlag). Da nun in Dresden 1880 auf 100 M. steuerpflichtiges Einkommen im allgemeinen Durchschnitte ein Normal-Steuersoll von 17,18 M. fiel und hier angenommen werden muß, daß das Verhältniß bei diesem Bruchtheile der Bevölkerung weder günstiger, noch ungünstiger sich gestaltete, als bei der Gesammtheit der Einwohner, so gelangt man zu dem Schlusse, daß die Gemeindemitglieder katholischen Bekenntnisses 1880 im Ganzen ein Einkommen von 6,938,300 M. bezogen. Dem Steuerzuschlage, der zur Deckung des evangelischen Volksschul-Aufwandes zu erheben ist, würde daher nur ein Einkommen von 115,906,671 M. unterliegen. Nach alledem ist man zu der Annahme berechtigt, daß zu erheben gewesen wären: 1. für den städtischen Haushalt: 1,981,029 M. von 122,841,971 M. Einkommen, d. i. eine Steuer im Betrage von 1,613 Procent des letzteren; 2. für die evangelische Schulgemeinde: 900,229 M. von 115,906,671 Mark, d. i. eine Abgabe im Betrage von 0,777 Procent des Einkommens. Da nun in Dresden 1880 die Staatssteuer durchschnittlich 1,718 Procent des Einkommens beanspruchte, so hätte der Zuschlag betragen müssen: für den städtischen Haushalt 93,89 Proc. des Normal-Steuersolls, für das evangelische Volksschulwesen 45,23 Proc., zusammen 139,12 Proc. des Normal-Steuersolls.

Zum Aktiengesetz. Ausführlich behandelt eine vom Herrn Reichsgerichtsrath Dr. Wiener verfaßte Besprechung den neuen Aktiengesetzentwurf in seinen wesentlichen Punkten. Auch dieser namhafte Jurist stellt sich zu dem Gesetzwerk im Wesentlichen freundlich, obwohl er im Einzelnen manche Verbesserungen, ähnlich wie Bähr, in Form von Gesetzesparagraphen vorschlägt. Indessen kommt es für den prinzipiellen Standpunkt nicht auf diese einzelnen Abänderungsvorschläge, sondern auf die Beurtheilung des gesammten Inhalts, des Geistes der Vorlage an. Und hier ist zu konstatiren, daß auch diese juristische Stimme statt des in Gründerkreisen üblichen strengen Tadels dem Werke verdiente Anerkennung zollt. Die Wiener'sche Schrift will überhaupt Abänderungen und Ergänzungen zu dem Entwurf bezeichnen, von der Annahme ausgehend, „daß der Entwurf nicht blos eine hervorragende Arbeit von hohem Werth ist, sondern auch die geeignete Grundlage für den Abschluß der Reformbestrebungen durch ein Gesetz bildet." Die Aeußerungen „angesehener Vertreter des Handelsstandes" über die absolute Unannehmbarkeit des Gesetzes bezeichnet der Verfasser als nicht zutreffend, und das Verlangen der Gründerkreise, „für ein seiner Natur nach verantwortungsvolles Handeln keine Verantwortung tragen zu wollen", als unberechtigt. Man gründe z. B. in Frankreich unter viel schärferen Gesetzen! Ferner bestreitet Wiener, daß die an die Gesellschaftsorgane gestellten Ansprüche zu weit gehende seien, und hält vielmehr, daß in nicht unwesentlichen Punkten, das vom Entwurf Geforderte hinter dem, was jetzt bereits gefordert werden könne, zurückbleibe. Auch mit den im Entwurf vorgesehenen Minderheitsrechten ist der Verfasser im Prinzip einverstanden, befürwortet aber gewisse Schutzmaßregeln gegen böswillige oder leichtfertige Anrufung des Richters.

Kürzlich hat das preußische Handelsministerium von der Handelskammer in Hirschberg in Schl. ein Gutachten darüber eingefordert, ob es sich nicht empfehle, die Maschinenstickerei in Schlesien einzuführen. Im Anschluß daran wird dem „V. T." aus dem Voigtlande geschrieben: „Merkwürdig an der ganzen Sache ist nur die Mittheilung, daß das ministerielle Schreiben behauptet, dieser Industriezweig habe nur in der Schweiz große Fortschritte gemacht, sei aber in Deutschland zurückgeblieben. Wenn hier im Voigtlande, wo die Maschinenstickerei seit 26 Jahren Eingang gefunden, in den letzten zwei Jahren allein gegen 700—800 neue Stickmaschinen aufgestellt wurden, wenn ferner unsere Fabrikanten ihre Absatzgebiete in allen Welttheilen haben, so kann man wohl nicht von einem Zurückbleiben der Industrie reden. Die zwei in Plauen bestehenden Stickmaschinenfabriken und die Sächsische Stickmaschinenfabrik, vormals Albert Voigt, in Kappel würden im vorigen Jahre noch weit mehr Maschinen verkauft haben, als sie wirklich liefern konnten, wenn sie im Stande gewesen wären, den Bestellern sofort die fertigen Maschinen zuzusenden; die Bestellungen konnten meist erst nach 2—3 Monaten und noch später effektuirt werden. Die Maschinenstickerei geht zwar augenblicklich gut; doch kann leicht wieder eine Zeit kommen, wo sie sehr wenig Geschäfte machen kann, wie es vor 3 und 4 Jahren der Fall war. Wir glauben mit ziemlicher Sicherheit behaupten zu können, daß, ehe die neue Industrie in Schlesien heimisch werden kann, ehe besonders gut geschulte Sticker herangebildet werden, schon wieder ein Rückschlag eingetreten sein wird. Ob die Weißwaarenkonfektion und Spitzenfabrikation von der Entwickelung der Maschinenstickerei abhängig sind, kann nicht ohne Weiteres zugegeben werden; Spitzen und Stickereien machen ja vielfach einander Konkurrenz".

Aus der Lausitz geht uns Folgendes zu: „Seit der Verwirklichung des Löbauer Rübenzuckerfabrik-Projektes ist in der Lausitz zugleich der Plan des Baues einer Eisenbahn von Löbau-Weißenberg-Baruth-Kleinwelka entstanden; Versammlungen aus diesen Gegenden wollen Petitionen einreichen und Alles freut sich schon auf die Bahn, welche mitten durch die Wendei gehen wird. Nun, wir lassen den Leuten die Freude, sind aber der Meinung, daß auf dieser projektirten Bahn mehr die Bahnbeamten als der Passagiere fahren werden, denn die obengenannten Ortschaften der Nordlausitz sind rein landwirthschaftlich und ohne alle weiteren Verkehr. Da wäre noch eine schmalspurige Sekundärbahn zu theuer! Will man eine Bahn der Nordlausitz geben, so baue man 1. Bautzen-Kamenz (bis Großenhain) und dann 2. Löbau-Weißwasser (in Preußen); das wäre eher lohnen und rentiren."

Dem Dresdner Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wurde nachfolgender Brief der erzgebirgischen Wittwe eines Trinkers zugesandt: „Im Erzgeb. Volksfreund" las ich vorigen Montag, daß einige Herren wider die Trunksucht steuern. Welch' eine Freude empfand ich, wollte Gott, daß gelehrte Herren ihr Vorhaben könnten durchführen. Wieviel Wohlstand würden sie befördern, wenn der Trunk könnte gemindert werden, wieviel Glück würde in vielen Familien einkehren! Sie haben ganz recht, wenn gelehrte Herren sagen, daß der Trunk sehr viele Menschen zeitig zu Grabe bringt. Nicht nur der Trinkende, sondern auch seine Nebenmenschen, sei es Frau oder Kinder, kommen durch den Trunk eher um's Leben durch Aerger, Mißhandlung und Hungerleiden.

Den meisten Trinkern ist jede Arbeit zu viel, die Frau und Ernährer für sich und ihre Kinder werden, sie verlangen von der Frau Nahrung, auch Geld; kann die Frau nicht des Mannes Wunsch erfüllen, welch' ein Krawalliren, welch' ein Schimpfen, und wie oft, wenn die Frau etwas erwidert, geht's ans Zuschlagen! Die Frau muß sorgen, es kann herkommen, wo es nur will, damit der Trinker seinen Appetit stillen kann. Der Trinker ist wie ein kleines Kind; wenn ihm das Trinken einfällt, geht das Schreien los. Der Trinker ist viel niedriger, als ein Vieh, wenn man Achtung auf das Vieh giebt, es schmeckt das Getränk um, wenn es möglich ist, es säuft nicht mehr als der Durst verlangt; bei einem Trinker giebt es kein Aufhören, die haben keinen Boden, bis sie den Verstand verloren haben, sie schlafen ihren Rausch aus und das Trinken geht von Neuem los. Der Trunk hat Schreiberin Dieses zum Ruin gebracht, um die Gesundheit und beinahe um die Ehre. Der Trinker sucht alle Verleumdung hervor, die Leute, die es hören, glauben es doch, sie fragen nicht nach dem Grunde, und welche Kinderzucht? Scham, gute Lehren oder Beispiel giebt es nicht. Dies aus meinem Erlebniß: Meinem Mann hat der Trunk um's Leben gebracht. Elf Jahre zuvor habe ich's ihm gesagt, er möchte vom Branntwein lassen, daran müßt' er sterben. Alles Bitten half nichts. Fünf Jahre vor seinem Tode sagte der Arzt, es könnte noch geholfen werden, nur der Branntwein müßte wegbleiben; alle Vorstellung war umsonst, es wurde fortgetrunken und er kam dadurch um's Leben. Wie muß man solche Leute bewachen, daß sie der Teufel nicht ganz in seine Gewalt bekommt und Hand an das Leben legen; aber Gott hat mein Gebet erhört, daß er nicht aus der Welt ging, wie ein Vieh. Gott hat ihn 7 Wochen auf das Krankenlager gebracht, wo er keinen Schnaps mehr trank und Zeit hatte, seinen Lebenslauf zu überlegen, er hat Alles herzlich bereut und sich zu Gott gewendet, der Herr wird auch seine Seele zu sich genommen haben; ich habe ihm Alles vergeben, aber vergessen kann ich's nicht .... Wie in meinem Leben hatte ich so einen Charakter bemerkt, wie hatte ich derartige Reden gehört, wer war schuld? der Trunk! Es ist nicht möglich, Alles zu beschreiben, was der Trunk zu Wege bringt. Dies Alles hatte ich 12 Jahre geduldet, ohne Jemand mein Elend zu klagen. Wenn mein Mann nicht getrunken hätte, könnte er noch leben und die Sorgen könnten wir miteinander tragen, wer ist auch hier schuld? der Trunk! Das ist eine Familie, die der Trunk an den Rand des Unterganges gebracht hat; wie unzählig Viele werden sein, die schon so weit waren und noch kommen. Stets nüchterne Menschen können sich von einem Trinker gar keinen Begriff machen. Hieraus werden Sie, geehrte Herren, ersehen, daß Sie an einem gewiß viel Nutzen und Segen bringenden Werke arbeiten, die Nachwelt wird Ihrer gedenken und Dank wissen. Ich bitte, werden Sie nicht müde an Ihrem Vorhaben. Gott der Herr möge und wird Ihnen Kraft und Muth zur Ausdauer geben; ich habe schon Jahre lang Gott gebeten, er möge Werkzeuge schicken, um der Trunksucht entgegen zu arbeiten. Auch ich werde nicht aufhören, unsern Allvater zu bitten, daß er Ihnen seinen allseitigen Beistand schenken möge. Der Herr sei mit Ihnen Allen!" A. verw. E.

Zwei Leichenverbrennungen haben vergangenen Sonnabend in Gotha stattgefunden. Die Verstorbenen sind der Forst-Rechnungsrath Gierl von Gotha und der zuletzt in Eisenach lebende Geh. Ministerial-Registrator a. D. F. T. Lempe aus Dresden.

Trost für an Haarmangel Leidende. Die Kneifel'sche Haartinktur ist vor circa 14 Jahren als eine ganz neue, durchaus originale Zusammenstellung, nach jahrelangen Proben und Erfahrungen unter vorzüglicher ärztlicher Mitwirkung entstanden, bei der Alles auf das Sorgfältigste berücksichtigt ist, was bei absoluter Unschädlichkeit zur höchsten Stärkung und Belebung der, in solchen Fällen so sehr krankhaften Haut, geschehen kann, und sind die späteren derartigen Mittel alle mehr oder weniger auf den Schultern dieser Tinktur entstanden, ohne daß irgend eines sich als etwas gleich Gutes, geschweige Besseres erwiesen hätte. Die Tinktur hat, wie kein anderes derartiges Mittel, die glänzendsten Zeugnisse, bei welchen jeder Zweifel an die Wahrhaftigkeit und Freiwilligkeit ausgeschlossen ist und ist gerade die Tinktur diejenige, was die französischen Fabrikate immer mehr verdrängt. Wenn die Tinktur hier wie anderwärts sich eingebürgert, während so viele dergleichen Mittel, trotz aller Reklame und schön klingenden Namen, zu Grunde gegangen, so hat sie dies wahrlich nicht äußeren Umständen oder Protektion, oder einem schön klingenden Namen (Tinkturartiges ist überhaupt den Meisten ganz unsympathisch) zu verdanken, sondern ihren Erfolgen und ihrem inneren Werth. Das Depot dieser Tinktur ist hier bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt 10.

Eine für **Apotheker** wichtige Entscheidung ist kürzlich ergangen, und wenngleich sie zunächst nur für den Regierungsbezirk Potsdam von dem dortigen Regierungspräsidenten erlassen worden ist, so zeigt doch ihre Begründung, daß sie eine allgemeinere Geltung in Anspruch zu nehmen bestimmt scheint. Eine Amtsanwaltschaft hatte nämlich einen Apotheker wegen freihändigen Verkaufs von Salben, welche Quecksilberpräparate enthielten, angezeigt, der genannte Regierungspräsident jedoch eine solche Anzeige als unbegründet zurückgewiesen, weil die Ministerial-Verordnung vom 3. Juni 1878 den Apothekern nur den freihändigen Verkauf ganz bestimmter, auch näher bezeichneten Quecksilbersalben verboten hat, letztere in der Verordnung ausdrücklich mit der in der Pharmakopöe für sie angenommenen Bezeichnung aufgeführt sind und nicht gesagt ist, daß alle Arten von Salben mit Quecksilberpräparaten dem Handverkaufe entzogen sein sollen, während dies bezüglich der mit narkotischen Extrakten zubereiteten Salben ausdrücklich geschehen ist. Diese Ansicht werde auch durch die Pharmakopöe unterstützt, so daß im Allgemeinen der von den Apothekern betriebene Handverkauf derartiger, eine geringere Menge von Quecksilberoxyd enthaltenden Salben als eine strafbare Handlung nicht angesehen werden könne.

Der Hamburger **Postdampfer „Westphalia"**, Kapitän Barends, ist am 22. Januar a. c. wohlbehalten in New-York eingetroffen. (Bericht von Adolph Hessel, Dresden, Altmarkt 16, 1.)

Wiener Getreidemarkt. Bericht von A. Eibenschütz & Sohn Getreide- und Produkten-Kommissions-Geschäft. Wien, 23. Januar 1884. Unser Markt hat wieder freundlicher sich gestaltet, man glaubt sich zu weit vorgewagt zu haben und schreitet zum Rückzuge. Wie immer bei solchen Anlässen, wird der besseren Tendenz mehr Bedeutung, als dem schlechteren Courten beigelegt und dies zu beobachten hatten wir diese Woche wiederholt Gelegenheit. Daß die Contremine und namentlich die Coulisse, ihre Engagements in erster Linie zu decken sucht, versucht Jedermann; wir konstatieren aber auch, daß von sogenannter maßgebender Seite Käufe gemacht wurden. Das effektive Geschäft hat bis nun noch wenig von diesen Vorgängen profitirt. Der Export kauft noch immer nichts und die Mühlen sind theils reichlich versehen, theils sind ihnen billige Waaren noch zu liefern. Nur Futterstoffe sind wie zuvor fest und gefragt. Oelsaaten bei guter Kauflust begehrt. Spiritus etwas höher. Eingangs Gesagtes hat ausschließlich auf Termine Bezug und notiren: Weizen Frühjahr 9,88—93, Mai-Juni 10,05—10, Herbst 10,48—52. Roggen Frühjahr 8,25—27, Mai-Juni 8,37—40, Herbst 8,22. Hafer Frühjahr 7,43—45, Mai-Juni 7,55—57. Mais prompt 6,05—7 fl., Mai-Juni 7,05—10. Raps August-September 14,75—15. Spiritus prompt 30,50—75, Mai-September 33. Effektiv: Weizen ungarisch 9,70—10,20, Marchf. 9,90—10,10, Roggen inl. und ungar. 8,15—50. Braun-Gerste 8,50—10 fl. Hafer 7,40—60, Walach. 7,30—40. Wicke ungar. 7,50, galiz. 7—7,25. Hanfsaat 11,50—15. Kocherbsen 10—11. Weißbohnen 9,30—10,50, Hirse 7,50—8 fl. Rothklee ungar. und steyer. 60—67, galiz. 53—60 fl. **Wiener Produktenmarkt.** Eier. Der erneuerte Rückgang in Paris hat eine weitere Preisabschwächung hier hervorgerufen und wäre solche von noch größerer Ausdehnung, wenn in England sich nicht die Course behaupten würden. Die Zufuhren des hiesigen Platzes nehmen täglich zu und beliefen sich in dieser Berichtwoche auf über 3500 Kisten, wovon der größte Theil in's Ausland wieder weiter ging, da der Konsum mit der billigen Kalkwaare sich begnügt. Man zählte heute beim Exporteier 31 Stück, Mittel 33—34 St., Kalkeier 39—41 St. für 1 fl. transito. Dies kalkulirt per Mille verpackt ab Bahn Wien erste Kosten 38,50 M. Butter nachgebend. Prima 80—95, Koch- und Schmalzbutter 70—75. Schweinefette verkehrslos 57 fl. Speck ohne Frage, weiß 52—53 fl. Alles per 100 Kilo netto ohne Faß.

Berlin, 24. Jan. G.			G.		G.		G.
Schluß-Course.		Altona-Kieler	236,70	Gmb.Pr.I.E.	84,60	Elbe	73,70
Reichsanleihe	102,30	Darmst. Bank	152,	[illegible]	84,10	[illegible]	94,
3½% Sächs. Rente	82,40	Geraer Bank	91,50	do. 4. E.	80,	[illegible]	192,
Pr.4%Consols	102,25	Leipz. Bank	89,	Oest.Nrdwb.Pr.	85,60	Oelheim	44,
Oest.Pap.-Rente	67,	Oest.Creditact	94,50	do. L.B.(Elbth.)	86,40	Wien kurz	168,30
Oest.4%Pap.-Rt	79,80	Marienburger	83,30	Südöstb.Pr.I.E.	86,70	London lang	167,40
Oest.Silberrente	67,60	Berlin-Dresdn.	16,30	do. II.E.	85,70	Petersburg kurz	196,60
Oest.Goldrente	84,70	Mainz-Ludwigsh.	108,80	do. 3. E.	85,70	Amsterdam kurz	[illegible]
Oest.Werthaole	119,75	Gotthardbahn	91,80	Ung.Nrdostb.Pr.	73,40	Belgien kurz	80,95
Ung.Goldrente	102,70	Halle-S.-G.-M.	41,90	Ung.Ostbahn-Pr.	79,30	London kurz	20,40
do. do. 4%	75,30	Berlin-Hamb.	430,50	Mähr.-Schl.B.	1,03,60	London lang	20,30
5%Pr.russ.engl.	1880,10	[illegible]	203,40	Pr.-Tur.-Pr.II.	82,00	Paris kurz	81,10
Russ.Anl.v.1877	98,25	Lupr. Südb.	109,80	do. Gold-Pr.	101,10	Oest. Noten	168,35
do. v. 1880	71,50	Staatsbahn	537,50	Pilsen-Priesen	69,50	Russ. Noten	197,00
do. v. 1883	90,30	Lombarden	243,50	Russ.Bodencred.	85,50	Napoleonsd'or	16,18
Orientanleihe	2.56,50	Galizier	124,10	Cont.-Pferdeb.	100,50	Rente	130,25
do.	3. 56,30	Dux-Bodenbach	143,	Böhm. Brauh.	159,	Nachbörse.	
Italien. Rente	92,40	do. St.-Pr.-A.A.	—,	Laurahütte	114,60	Credit	526,50
Rumänier	103,	do. do. B.	149,10	Dortm.U.-S.P.	83,30	Staatsbahn	537,50
Reichsbank	148,30	Oest.Nordwestb.	314,	Hibernia	95,70	Lombarden	244,30
Disc.-Comm.	191,50	do. Elbethal	357	Gelsenkirchen	118,	Disconto-Comm.	193,
Berl.Handel.ges.	116,50	Buschtiehrad.B.	79,90	Donnersmarck.	61,70	Laurahütte	114,50
Deutsche Bank	144,50	Reichenb.-Pard.	62,60	Cont.Nebenb.	104,70	Dortm.U.-S.P.	83,20
Preuß.Bodencr.	101,50	Berl.-Dr.St.Pr.	44,20	Sächs.Gußstahl.	86,	Stimmung	—,
Leipz. Credit	164,90	Halle-Sor.-G.	114,40	Hartmann	123,	Paris, Anfangs.	
Sächsische Bank	122,50	5%Staatsb.-Pr.	385	Tuchfabrik	44,50	3%Rente	—,
Dresdner Bank	130,70	5%Lomb.-Pr.	103,10	Zimmermann	97,50	5%Anleihe	—,
Chemn.Bankver.	—,	3% do. alte	305,10	Schönherr	124,90	5% Ital. Rente	—,
S.Bankgesellsch.	—,	[illegible]	306,20	Sächs.Stickm.	116,50	Staatsbahn	—,
Oest.Creditact.	526,	Dux-Bodenb.2.E.	86,90	Goldrig	115,20	Lombarden	—,
Ungar.Credit	—,	Galiz.Pr.1.-3.E.	88,70	Heydenreich	66,50	Türken	—,

Leipzig, 24. Jan. G.			G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Buscht.St.-A.B	79,70	Leipzig.Credit	164,50	Prag-Dux.I.Pr.	96,60
3½Sächs.Rente	82,20	[illegible]	86,50	Leipzig. Bank	120,	[illegible]	92,50
v.1855 [illegible]	96,90	[illegible]	73,	Chemn. Bankver.	85,00	Pilsen-Priesen	68,20
v.1847 4%	102,	Germania	77,70	Sächs. Bank	127,	Wechsel.	
v.1852 [illegible]	102,30	Geißen	142,70	Dresdner Bank	130,60	Amsterdam	167,35
v.1853 [illegible]	102,20	Hermann	123,	Weimar. Bank	89,20	London kurz	20,38
Sächs.-Schl.E.	106,50	Kette	129,20	Oest. Banknoten	168,30	London 3 Monat	20,29
Löbau-Zittauer	101,80	Schönherr	124,90			Paris	81,
Landrentenbr.	96,80	Goldrig	114,	Prioritäten.		Wien K. S.	168,10
Dresd.Anl.4%	103,60	Zuckerraff. Riesa	41,20	Leipz.-Dresd.4%	103,60	do. 3 Monat	166,70
Sal.4%.Silber.pr	101,90	Kette	74,10	Lub.-Zitt.4%	103,70		
Braunschw.Pr.	162,60	Zimmermann	97,30	Dux-Bod.2.Pr.	86,		

Frankfurt a. M., 24. Januar. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 262⅛, Staatsb. 268⅝, Lombarden 119⅜, Silberrente 61⅝, 1860er Loose 119⅝, Dresdner Bank 130⅝, Galizier 248⅞, Darmstädter Bank 152, Goldrente 84,68, Wechsel auf London 20,45, Wechsel auf Wien 168,25. Still.

London, 23. Januar. Consols 101⅛, 1873er Russen 84⅞, Italiener 91⅞, Lombarden 12⅝, Türken 8⅝, 4% fundirte Amerikaner 125⅝, 4% Ungar., Goldrente 74, Oesterreich. Goldrente 84, Preuß. Consols 100⅝, Egypter 67⅞, Ottomanbank 16⅝, Suezaktien 90⅝, Spanier —, Ruhig. — Wetter: Regen.

Leipzig, 24. Januar. (Produktenbörse). Weizen loco M. 180—190, fremder M. 180—210, matt. Roggen loco M. 150—163, neuer —, fremder 150—158 ruhig. Spiritus loco M. 48,10, billiger. Rüböl loco M. 66,50, unverändert. Leinöl 46—49.

Berlin (Produktenbörse), 24. Jan. (Schluß). Wetter: Regensturm. Weizen loco M. 160—210. April-Mai M. 179,20, Mai-Juni M. 181,20, Juni-Juli 183,25, gef., steigend. Roggen loco 140,00, Jan. M. 146,50, April-Mai M. 149,70, Mai-Juni M. 150,00, 3000 gef., steigend. Spiritus loco 27, 48,10, Januar M. 49,10, April-Mai M. 49,70, Juni-Juli M. 50,70, 40,000 gef., fest. Rüböl loco M. 66,20, Januar M. 66,60, April-Mai M. 66,30, still. Hafer loco M. —, Januar M. —,—, April-Mai 129,50, still.

Stettin (Getreidemarkt), 23. Januar. Weizen ermattend, loco 160,00 bis 180,00, pr. April-Mai 181,00, pr. Mai-Juni 182,50. Roggen ermattend, loco 135,00 bis 144,00, pr. April-Mai 145,00, pr. Mai-Juni 146,00. Rüböl fest, pr. Januar 66,50, pr. April-Mai 66,00. Spiritus still, loco 47,80, pr. Januar 48,20, pr. April-Mai 49,60, pr. Juni-Juli 50,40. Petroleum loco 9,10.

Hamburg (Getreidemarkt), 23. Januar. Weizen loco unverändert, auf Termine fester, pr. Januar 176,00 B., 175,00 G., pr. Mai-Juni 178,00 B., 177,00 G. Roggen loco unverändert, auf Termine fest, pr. Januar 134,00 B., 133,00 G., pr. Mai-Juni 131,00 B., 130,00 G. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 67,00, pr. Mai 67,50. Spiritus still, pr. Januar 41⅛ B., pr. Febr.-März 41 B., pr. April-Mai 41⅛ B., pr. Mai-Juni 41⅛ B. Kaffee geschäftslos, geringer Umsatz. Petroleum behauptet, Standard white loco 8,75 B., 8,65 G., pr. Januar 8,50 G., pr. Februar-März 8,60 G. — Wetter: Bedeckt.

Liverpool, 23. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 3000 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner träge. Surats [illegible]

[illegible] Mai-Juni-Lieferung [illegible] Juni-Juli-Lieferung [illegible], Juli-August-Lieferung [illegible]

New-York, 23. Januar. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans [illegible], Petroleum [illegible] in New-York [illegible], do. in Philadelphia [illegible], do. rohes Petroleum in New-York [illegible], do. Pipe line Certificates [illegible]. Mehl [illegible]. Rother Winterweizen loco [illegible], pr. Januar [illegible], do. pr. Februar [illegible], do. pr. März [illegible]. Mais (New) [illegible]. Zucker (Fair refining Muscovados) [illegible]. Kaffee (Rio-) [illegible]. Schmalz (Wilcox) [illegible], do. Fairbanks [illegible], do. Rohe u. Brothers [illegible]. Speck [illegible]. Getreidefracht [illegible].

Newyork, 23. Jan. Mehl 3,60. Rother Winterweizen 1,3, pr. Jan. 1,3, pr. Februar 1,4, pr. März 1,6⅝. Mais (New) 61. Fracht [illegible].

Glasgow, 23. Januar, Vormittags. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 10 P.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 1.)

Witterung vom 24. Januar. Barometer nach Oscar Böhm, Schloßstraße 17 (Abd.): 754 Mm., 7 Mm. gefallen. Thermometrograph nach Réaumur: Temperatur 5⅛° W., höchste Temperatur 8° W., niedrigste 4° W. — Süd-West-Wind. Bedeckt. Regen. Nachts und Mittag Sturm.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 24. Jan. Budweis — 10, Prag + 8, Jarkowitz + 64, Melnik + 34, Leitmeritz + 58, Dresden + 4.

Meteorologische Beobachtungen
der deutschen Seewarte in Hamburg am 24. Januar um 8 Uhr Morgens.

[Stationen: Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, St. Petersburg, Moskau, Hamburg, Memel, Paris, München, Chemnitz, Berlin, Wien, Breslau — Tabelle weitgehend unleserlich]

1) Gestern und Nachts stürmisch, Regen. 2) Seegang hoch, Nachts stürmisch, Regen. 4) Nachts Regen. 7) Gestern Regenschauer.

Uebersicht der Witterung. Die gestern erwähnte Depression ist ostwärts fortgeschritten und hat ein Theilminimum nach Süden hin entsandt, bei dessen Vorübergang an der Deutschen Küste schwere Stürme und ergiebige Niederschläge auftraten. [illegible]

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Vornehm: Spargelsuppe. Kalbskopf mit Madeirasauce. Lendenbraten mit Salat und Kompot. Omelette. — Einfach: Kartoffelbrei mit Blutwurst.

Renommirtes Speise-Etablissement von **O. R. Renz, Marienstraße 9, part.** und **erste Etage**, früher Webergasse. **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, im Abonnement 20 Proc. Rabatt. **Vorzügliche österr. Küche**, ff. Weine, hochfeine Biere, angenehme Lokalitäten. Prompte Bedienung.

Im **Restaurant „Drei Karpfen"**, große Brüdergasse 9 werden außer vorzüglichen **Bieren** sämmtliche **Fischwaaren** und **Caviar** zu Ladenpreisen servirt. **L. Tornauer.**

Trockene Gemüse, als: **Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse** rc. **Schörke'sche Ia. Erbswurst** und **Erbsen-, Linsen-, Bohnen-Tafeln** erhält man in bester Qualität billigst bei **Carl Bauer**, Moscinskystraße 1, Ecke der Pragerstraße.

Topfgeschirr, Steingut und **Porzellan, Kinderspielzeug Görlitzerstr. 36** (r. Waldh.). **M. Petzoldt.**

Kur-Aepfelwein und Aepfel Essig in vorzüglicher Güte bei **Otto Petsch**, Wilsdrufferstraße 9. Größtes Versandt-Geschäft. Gebrauchs-Anweisung gratis.

Man **annoncirt** am **zweckmäßigsten, bequemsten** und **billigsten**, wenn man Anzeigen zur Vermittelung übergiebt an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler in Dresden, Wilsdrufferstraße 24.**

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. Hotel Annenhof —

[Fremdenliste, weitgehend unleserlich]

Filz-, Velour-, Flanell- und Warp-Röcke
kauft man **gut** und **billigst** in der
Schürzen-Fabrik von Julius Kühnel,
Am See, Ecke der Margarethenstraße.

Billard-Fabrik
von
Hermann Freyboth
30 u. 31 am See 30 u. 31
hält stets großes Lager von Billards verschiedener Konstruktion Lager von Tüchern, Bällen und allen in dieses Fach einschlag. Artikeln. **Leihbälle** von Elfenbein. Im.-Bälle Satz 24 Mk. mit Garantie.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge zu Dresden.

[Fahrplan weitgehend unleserlich]

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 3,27 7,10 7,42 8,4 10,55 12,40 1,15 1,57 2,55 5,4 7,2 7,45 10,35; vom Leipz. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: 5,0 9,25 10,10 11,45 2,10 4,16 8,10 10,55 12,30; vom Leipz. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 12,30 12,12 6,42 8,12 11,46 12,7 12,30 1,55 2,45 6,25 7,2 8,30 9,57 10,35; vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 4,5 6,40 8,2 11,20 2,21 4,0 5,54 7,4 10,35. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 2,8 2,27 7,19; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 11,47 4,7 6,15.

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei, Culmbach.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1882/83 gelangt von heute ab mit

10% = 30 Mk. gegen Dividendenschein Nr. 11

in direktem Auftrage an unserer Kasse zur Auszahlung.
Dresden, den 22. Januar 1884.

Albert Kuntze & Co.,
Altmarkt 7. I., Eingang Schössergasse 24.

Sächsische Lederhalle, Actiengesellschaft zu Dresden.

Die geehrten Actionäre werden hierdurch zu der **Dienstag, den 12. Februar c.**, Nachmittags 2 Uhr, in **Bach's Sälen, hier**, Königstraße, abzuhaltenden

I. ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.
Der Saal wird um 1 Uhr geöffnet und punkt 2 Uhr geschlossen.
Legitimation und Vertretung erfolgt nach § 10 des Gesellschafts-Vertrags (unter Vorzeigung der Actien).

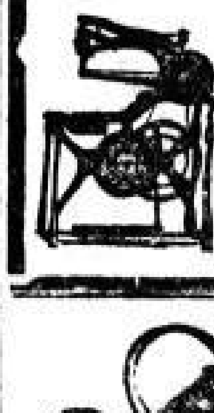
Tages-Ordnung.

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Justifikation der Rechnungs-Ablegung.
4. Uebersiedelung der Sächsischen Lederhalle, Actiengesellschaft, nach Leipzig, resp. die Fusionirung derselben mit der Lederhalle der Sächsisch-Thüring. Lederfabrikanten, Actien-Gesellschaft.
5. Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.

Geschäftsberichte nebst Rechnungsabschluß können von den Betheiligten in unserem Komptoir, hier, Theresienstraße Nr. 2, entnommen werden.

Dresden, den 24. Januar 1884.

Der Aufsichtsrath.
Moritz Stecher.

Die Nähmaschinen-Handlung von E. Adolph Gründlich,
Reitbahnstrasse 6,

empfiehlt ihre vorzüglichsten
Singer-Familien- und Handwerker-Nähmaschinen
aus den bestrenommirten Fabriken unter langjähriger Garantie.

Klistierspritzen, Mutterspritzen Douchen und Klyso-Pompen Irrigateure, Unterschieber,
Gummi-Unterlagen, Mutter und **Baderohre**, sowie **Katheter** und **Bougies**, biegsam und unzerbrechbar, **Respirators** von 4—12 Mark, hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von
Julius Böhmer,
Hof-Lieferant, Badergasse, im Eckhaus der Galeriestr.

Caviar,
rosskörn. amerikan. (auch Ural-Caviar genannt), tadellos schöne, milde Waare, resp. das Beste, was es davon giebt, à Pfund 280 Pf., bei 3 Pfund à 270 Pf., bei 5 Pfund à 260 Pf., empfiehlt
C. G. Kühnel,
Caviar-Handlung,
Nr. 9 Webergasse Nr. 9.

Stockfisch,
amerikanischen, ohne Haut und Gräten in Stücke zerlegt (geruchlos und braucht nur einen Tag zu wässern), à Pfund 70 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) empf. **C. G. Kühnel**, Webergasse 9.

Isländer Matjes-Heringe
à Stück 15 u. 20 Pfg. empfiehlt
C. G. Kühnel,
Webergasse 9.

Sämmtliche **Stoffe** und Zuthaten für **Livrée-** und **Jagd-**Bekleidungsstücke, deutsche und engl. **Reithosenstoffe**, Livrée-Wäsche, engl. Livrée-Westen, Livrée-Knöpfe aller Art empfiehlt preiswerth
N. Hermann,
Waisenhausstr. 29, erste Etage.

Ein feiner **Damen-Masken-Anzug** zu verleihen große Ziegelstraße 13, 3 Tr. links.

Gute **Butter** gesucht wöchentl. 15—20 Pfund. Offerten mit Preis Türkenstraße 56 Produktengeschäft.

2 gute **Matratzen** und starke **Bettstellen, 1 Sopha**, neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3.

Gute elast. **Federmatratzen**, solid und schön gearbeitet, zu 18 M. Wilsdrufferstraße 24, 3.

Fächerpalmen mit Bouquet von Mk. 5.— an,
Palmenzweige „ „ 1.— „
Palmenkränze „ „ 1.— „
Lorbeerkränze „ „ 1.— „
Blumenkissen „ „ 1.— „
Brautkränze „ „ 1.— „
Brautbouquets „ „ 1.— „
Bunte Bouquets „ „ 0.60 „
Kränze „ „ 0.20 „
empfiehlt
W. Vetters,
Kunst- und Handelsgärtnerei, Dresden-Neustadt, Louisenstr. 66, nahe der Bautznerstraße.

Erbsen- u. Bohnensamen, 1883er Ernte, ist billig zu verkaufen. Offerten erb. unter **S. R.** in die Exp. d. Bl.

Glanzruß ist zu verkaufen **Güntzplatz 1, erste Etage.**

Ein fast neuer **Baum-Handwagen**, 15 Ctr. tragend, solid gebaut, ist zu verkaufen in Striesen, 1. Straße, Nr 7, part.

Ein **Büffet** von Eiche, höchst durabel und noch einige andere Gegenstände sind Umzugs halber **zu verkaufen** bei **J. Richter**, Trompeterschlößchen.

Kanarien, gute Zuchtweibchen, billig zu verkaufen **Am Schießhaus 2, 3., rechts.**

Getrag. Handschuhe werd. gut bezahlt Scheffelstraße 14, 1.

Gute Speise-Kartoffeln, rothe per Metze 20 Pf., weiße 23—25 Pf., nur Vormittags geöffnet Steinstraße 5.

Ein Flügel ist für 15 Mark zu verk. Sporergasse 1, 4. Etg.

Sophas, Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschr., Küchenschr., Tische billig Neustadt 1 a. d. Kirche 4.

Feinste Rasirseife
empfiehlt
die Seifensiederei **W. Dorn**, Friedrichstraße 50.

Vorschussbank zu Freiberg.

Der mit Nr. 14 für das Geschäftsjahr 1883 bezeichnete **Dividendenschein** unserer Aktien wird **von heute an** mit

Mark 38

an unserer Kassenstelle eingelöst.
Freiberg, den 24. Januar 1884.

Der Verwaltungsrath.

Adolf Diezmann, d. Z. Vorsitzender.

„Doornkaat",

alter **Wachholderkornbranntwein** ostfriesländischer Brennart, in Originalflaschen, 1 Liter haltend, zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pr. Flasche, empfiehlt die **Dampfbrennerei und Liqueurfabrik** von

Woldemar Schmidt, Dresden-N., **gr.** Meissnerstr. 14 u. 21,
und **Döhlen im Plauenschen Grunde.**

Außerdem zu haben bei:

Herrn **Carl Bauer,** Mosczinskystraße 1, Ecke Pragerstraße,
" **Otto Bischoff,** Bismarckplatz 8.
" **Louis Dietrich,** Flemmingstraße 81.
" **Franz Talchow,** Grunaerstraße 18.
" **Th. Noa,** Markgrafenstraße 24.
" **Julius Rauft,** Breitestraße 21.
Herrn **Herm. Riegert,** Martin Lutherstr. 18.
" **Aug. Ed. Schmidt,** Serrestraße 1.
" **Theodor Schmidt,** Frauenstraße 9.
" **Th. Zechrich,** Werderstraße 1.
" **K. L. Voigt,** Lüttichaustraße 23.
" **B. Zander,** Friedrichstraße 14.

Für Wiederverkäufer zu besonderen Fabrikpreisen.

Kaiseröl

Nichtexplodirendes Petroleum

aus der Raffinerie von August Korff, Bremen,
bester und billigster Brennstoff für alle Petroleum-Lampen und Kochapparate,
vollständig wasserhell, geruch- u. gefahrlos, grössere Leuchtkraft.
Gesetzlich geschützt.

Vor Fälschungen wird gewarnt.

Die unterzeichnete Niederlage liefert das **Kaiseröl** in plombirten Kannen von **5, 10, auch 15 Kilo frei ins Haus. Detail-Verkauf im Laden.**

Preis 20 Pfennige per ½ Kilo.

Ausserdem ist unser Kaiseröl in den bekannten Depots zu beziehen.

Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß sämmtliche Depots unsere mit Verschluß und gesetzlich geschützter Marke versehenen Kannen und Flaschen führen.

Um gütige Aufträge bittend, zeichnet Hochachtungsvoll

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage
Kreuzstrasse Nr 1.

Den **Alleinverkauf** für die Provinz haben die Herren **C. W. Leuthold** und **Weigel und Zech,** ausgenommen die **Oberlausitz,** für welche die Firma **Reinhold Kleum in Bautzen den Alleinverkauf** hat.

Fernsprechstelle 176.

Restaurant Drei Raben,

Marienstraße 22/23,
empfiehlt seine **garantirt reinen und echten**

Flaschenbiere

zu nachstehenden Preisen **frei ins Haus:**

12 Fl. ½-Ltr.-Fl.	**Münchner Spatenbräu**	M. 2.50.
12 "	**Bürgerlich Pilsener Bier**	M. 2.50.
12 "	**Kulmbacher Exportbier**	M. 2.20.
12 "	**Felsenkeller-Böhmisch**	M. 1.60.
12 "	**Lagerbier**	M. 1.00.
12 "	**einfaches Bier (dunkel)**	M. 0.75.

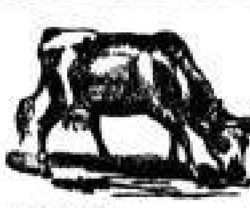
Ferner:

12 Fl. ½-Fl.	**echt engl. Porter** von Barclay Perkins u. Co.	M. 6.—
12 "	**Ale** von S. Allsopp u. Sons	M. 6.—

Für Flaschen mit Patentverschluß werden 20 Pf. und ohne Patentverschluß 10 Pf. Einlage berechnet.

Sämmtliche Biere werden auch in kleinen Gebinden von 10 Liter an abgegeben.

Hochachtungsvoll
Oscar Renner.



Milchvieh-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Milch-Verkaufs auf Rittergut Potschappel sind sämmtl. daselbst stehenden **Milchkühe,** hochtragend u. neumelke (Prima-Waare), zu verkaufen. **Winkler, Rittergut Potschappel.**

Auction.

Heute Freitag und morgen Sonnabend, Vormittags von 10 Uhr an, gelangen **Pragerstraße 48 part.,** im Hintergebäude neben der Kunstgewerbe-Halle,

gute herrschaftliche Mobilien

in **Eiche, Schwarz, Nußbaum und dunkl. Mahagoni,** worunter 1 Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, 1 Salon-Einrichtung in Schwarz, sowie in Nußbaum u. Mahagoni, 2 Polstergarnituren mit braunem Plüsch, 1 Herrenzimmer-Möbel, Causeusen u. Fauteuils, Sophas, Büffets, Coulissen-, Sopha-, Näh- und Spiel-Tische, Schränke mit Spiegelthür, Vertikows, Galerie-, Kleider- und Nachtschränke, Rohrstühle, Schreibtische u. dergl. Sekretäre, 9 Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, worunter 2 Nußb.-, 2 Mahagoni-Betten, gute Federbetten, Trumeaux, Pfeiler- u. Sopha-Spiegel, Waschtische, Kommoden, Salon- u. Sophateppiche, gute Oelgemälde, 1 Stutzflügel v. Schambach, 1 Papageigebauer, mehrere Nußbaum-Möbel mit Broncebeschlägen u. v. m., **zur Versteigerung.**

M. **Sänger,** Auct. u. Taxator. **Wohnung Breitestr. 21, 2.**

Für Wiederverkäufer, Butter!

Molkerei- u. Schweizerbutter à Kilo 2,50—2,60 geformt, **Rittergutsbutter** 2,20, **Bauerbutter** 2,10 geformt, **Sennenbutter** ohne Salz Mark 2,10, ungeformt jede Sorte 10 Pf. pro Kilo billiger, empfiehlt die Butterhandlung von

A. Vogt, Kaulbachstrasse 15.

Masken-Anzüge, neu und elegant, empfiehlt **E. Schwerdgeburth,** Rosenstr. 24.

To lend paintings in oil and watercolours: Neust., Carlstraße 9, part., Eckhaus Bautznerstraße.

Aufrichtiges

Gesuch.

Leute sagen, ich sei ein solider Mann; demzufolge wage ich es auf diesem Wege mir meine künftige Frau zu holen. Ich bin 50 Jahre alt, unabhängig, Geschäftsmann. Um für die späte Zeit, welche mir noch beschieden ist, nicht so allein zu sein, möchte ich mich mit einer streng soliden, meinem Alter gleichstehenden Frauensperson, welche 4- bis 500 Thlr. besitzt, verheirathen. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Zuschriften bitte ich unter **R 4.B.50** Expedition d. Blattes abzugeben.

Süsse

Apfelsinen

Pfund (circa 4—6 Stück) 25 Pf.,

Ia. Mandarinen

Stück 12 Pf., Dutzend 120 Pf., empfehlen

Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Hunderte großer und kleiner russischer und galizische **Pferde,** sowie ein gr. Transp. schwerer **Arbeitspferde** stehen zum Verkauf Berlin, Lehrterstr. 13. S. Neuberg.

Zur Errichtung einer

Strohstoff-Fabrik

in der Nähe Dresdens, Gebäude mit 80pferd. Wasserkraft, sowie Kapital vorhanden, wird ein **kaufmännischer Compagnon** mit genügenden Mitteln v. einem Fachmann gesucht. Gefäll. Off. erbeten unter **G. V. 713** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Agenturen

für Graz bez. Steyermark, Kärnthen, Krain und Tirol gesucht von einem Kaufmann, welcher genannte Provinzen 18 Jahre bereiste. Prima-Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre **V. E. 6** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Purodentine, Elixir Royal.

Nach den neuesten Untersuchungen von Dr. **Rottenstein**-Paris und auch anderen Zahnärzten ist die neutrale Seife als ganz vorzügliches Reinigungs- u. Conservirungsmittel d. Zähne anerkannt, da nur sie den sich **stets** bildenden **Zahnpilz** zerstört. Alle Zahnreinigungsmittel müssen antiseptische Eigenschaften haben, welchen Bedingungen in der von Dr. Rottenstein hergestellten **Purodentine und Elixir Royal** entsprochen ist.

Purodentine (Zahnseife), à M. 1 und 2,50.
Elixir Royal (Mundwasser), à M. 2 und 3.

Depots: Löwen-Apotheke, Altstadt, Altmarkt; **Kronen-Apotheke,** Neustadt, Bautznerstraße 8. **General-Vertr. für Deutschl., Oesterr.-Ung.** und **Schweiz:** Richard Paege, Berlin W., Krausenstraße 16.

Dr. Rottenstein's Anleitung z. Behandlung u. Pflege d. Mundes u. der Zähne wird auf Wunsch d. d. Gen.-Vertr. **gratis** zugesandt.

Das

Neue Landes-Gesangbuch

ist in allen Qualitäten am Lager. Meine sämmtlichen Gesangbücher sind dauerhaft eingebunden und empfehle dieselben bei niedrigsten Preisen **unter Garantie wirklich solider Arbeit.**

F. G. Petermann,
Galanteriewaarenhandlung,
Dresden, Galeriestraße 10, parterre u. erste Etage.

Pariser Artikel,
Gummiwaaren versend. briefl. **H. Pöhnert,** gr. Brüdergasse 24.

Zur Saat

empfiehlt **ab Pirna**
Stauden - Roggen
Ernst Schubart,
Strehlen, Dresden.

Kräftiges Landbrod,

5 Pfund 38 Pf.,
im Mehlgeschäft
6 Antonsplatz 8.

Gummi-Artikel

aller Art v. 1½—6 M., halte stets großes Lager. Versandt nach ausw. geg. Nachn.

A. H. Theising jr.,
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8.

Für Syphilis, Geschlechts- und **Blasenkrankheiten des männl. und weibl. Geschlechts Schwächezustände** u. s. w. Specialarzt **Fischer-Dorf** Oberarzt a. D. rc., **An der Dreikönigskirche Nr. 8,** 2. Et., Dresden. Täglich zu sprechen von 9—½4 Uhr und 7—8 Uhr Abend.

Pianinos

mit Metallstimmstock, **Hand-** u. **Drehpianinos** (Patent), **Flügel, Drehpianinos** von 250 bis 900 M.,

Musikwerke,

Zithern, Violinen, Ariston, Melophon, bis 1000 Stücke spielend, gr. Auswahl bei **W. Gräbner, Breitestraße 7.** Daselbst steht **1 Wiener Flügel** v. Tomaschek, 7 Okt., f. 250 M.

Per Kasse

Waaren Posten all. Branchen billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **U. P. 346** erbeten im **„Invalidendank" Dresden.**

Pommersches Gänse-Pökelfleisch

bester Qualität.
Pfund 68 Pfennige,
empfiehlt
Richard Fischer,
Waisenhausstraße 17,
Ecke am Georgplatz, Café français.

Rheinwein, eigenes Gewächs, rein u. kräftig, Liter 55 u. 70 Pf., unt. Nachn. Proben. **J. Wallauer, Weinbergsbes., Creuznach.**

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt,
kräftige hübsche Waare,
Meter 45 = Elle 25 Pf.,

Inlet,

roth und weiß gestreift,
Meter 50 = Elle 28 Pf.,

glattrothes Inlet,
Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,

weiße kernige

Halbleinwand

Meter 45 = Elle 25 Pf.

weißer Nessel,
für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 = Elle 28 Pf.,

3 Ellen breite Leinwand,
zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** = Elle 80, 90, 105 Pf.,

graues Handtuchleinen
in bedeutender Auswahl.
Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.

Windelzeuge
(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 = Elle 20 Pf.

Fertige

Strohsäcke

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Natur-Butter

versendet zu billigen Marktpreisen **Hans Maier** in **Ulm a. D.**

Ein großer Posten gebrauchter

Getreidesäcke,

zwei Ratenreinigungs-Maschinen (Trieure) u. eine Bodenfege sind preiswerth zu verkaufen. **Carl Haberkorn, Pirna.**

Ein- und Verkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche rc. **Minna Kriblin,** Palmstr. 50, p.

Dr. med. von Villers

Homöopath. Heilung und Verhütung der **Diphtherie.** Rathschläge für den Laien. Broschüre und Mittel 1 M. 50 Pf.

Carl Gruner, homöop. Offizin, Dresden, Georgenthor.

Härtig's

Liqueur - Essenzen

zur Bereitung vorzügl. Liqueure, Anleitung gratis.

Hermann Koch, Altmarkt 10.

Eine Karte An Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden [illegible] Nervenschwäche, Verlust der „Mannes-Kraft" rc. leiden, sende ich kostenfrei ein Recept, das sie kurirt. Dieses großartige Heilmittel wurde von einem Missionair in Süd-Amerika entdeckt. Schicket ein adressirtes Couvert an **Rev. Joseph T. Inman,** Station D, New York City, U. S. A.

Ein Paar

Pferde

für leicht. u. schweren Zug passend, 7—9 Jahre alt, Höhe nicht unter 173 Cent., Preis ca. 1000 Mark, **werden zu kaufen gesucht.** Gefällige Offerten unter **A. R. 28** an **Haasenstein u. Vogler** in **Döbeln** erbeten.

Von 3¼ Mark an
ein
completer
Waschtisch
bei **F. Bernh. Lange**
Amalienstrasse
6 u. 7.

Nur noch bis Ende dieses Monats werden die hochfeinen **Salon-**

Teppiche,

3, 4 bis 5 Meter lang, in **Plüsch, Brüssel, Germania,** echte **Schotten** für nur 5 Mark ausverkauft.

Gardinen,

1—5 Fenster ausreichend, 1 Mark, **Tischdecken** 80 Pf., **Läufer** in Resten 50 Pf., **Bett-, Sopha-Vorlagen** u. s. w. zu jedem Preis.

Galeriestr. 1. 2. Et.
(Ecke Jüdenhof).

Getr. Glacéhandschuhe werden gekauft u. verk. Scheffelstraße 9, Laden.

Cigarren-Verkauf.

wirkliche Gelegenheitsposten in Kistchen, Java mit Felix-Brasil pr. M. 22½ Mk., Sumatras, gem. Einlage, pr. M. 23 Mk., Seedleafs rc., gem. Einlage, pr. M. 18—20 Mk. **H. Horn,** Palmstraße 18, **1. Etage.**

Feine Thüringer

Stückenbutter

à 55 und 60 Pfennige, empfiehlt
Heinrich Roever,
Freibergerplatz 25.

Neu!! Patent-Cigarren

m. Weichselmundstück empfiehlt
E. Heinemann,
Waisenhausstraße 29.

Geigen

von 4 Mk., Trompeten v. 9 Mk. an zu verk. **Jacobsgasse 15 pt.**

1 Pianino,

hochfein, ist sehr billig zu verk. Wettinerstraße 12, 2. (Tivoli).

Prachtv. Pianoforte,
wie neu, von Rönisch f. 45 Thlr. zu verkaufen Altmarkt 25, 2. Et.

Ein Pianino,
vollständ. Eisenrahmen, 3 Monate gebraucht, prachtv. Ton, für 125 Thlr. zu verk. Altmarkt 25, 2.

Am besten bezahlt
getragene Kleidungsstücke u. ganze Nachlässe große Ziegelstraße 16 erste Etage rechts.

Eier.

Gute große Eier, Schock 3 M. 10 Pf., Mandel 80 Pf., empf. d. Eierhdlg. **Röhrhofsgasse 16.**

Pariser Artikel,
Dutzend 1½—6 Mark, versendet brieflich **Richard Freiesleben,** Postplatz 1. Kataloge gratis.

Eine anständige bürgerliche Familie wünscht ihren 16 Jahre alten Sohn, welcher das Untergymnasium absolvirt hat, in einer renommirten Specerei- und Delikatessen-Handlung in Dresden behufs

Erlernung der Handlung

unterzubringen, wo derselbe auch Gelegenheit hätte, den Kursus einer Handelsschule besuchen zu können. Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Expedition der „Leipaer Zeitung" in Leipa (Böhmen).

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein gutsituirter Kaufmann in einer mittleren Stadt Sachsens, kinderloser Wittwer, Anfang der 30er Jahre, Besitzer eines schönen Grundstücks, worin selbiger ein flottes Materialwaaren- und Landesprodukten-Geschäft en gros & en detail betreibt, sucht sich wieder zu verheirathen. Damen mit etwas Vermögen, welche gesonnen sind dieses ernstgemeinte Gesuch zu berücksichtigen, werden gebeten, Offerten möglichst mit Photographie bis 5. Febr. unter **A. K. M. 711** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Dresden-A.,** Altmarkt 4, niederzulegen.

Pianinos,

Flügel und Pianos, in Auswahl, neu, v. 190—300 Thlr., von **Blüthner, Rönisch, Fiedler,** gebr. zu 90, 110, 120 Thlr., **Pianos** zu 20, 30, 40, 50—100 Thlr., zu verleihen von 4 Mk. an bei **Ed. Hoffmann, Amalienstr. 8, II.**

Agent,

welcher mit hiesigen **Droguisten** bekannt ist, wird zur Vertreibung eines Artikels gesucht. Offerten unter **E. P. 735** an **Rudolf Mosse,** hier, Altmarkt 4.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, mit etwas erspartem Vermögen und einer lebenslänglichen Rente, wünscht sich mit einem gebild., häuslich erzogenen Mädchen oder Wittwe im Alter von 20—30 Jahren zu verh., derselbe würde auch in ein Restaurant od. anderes Geschäft einheirathen. Off. nebst Angabe der näheren Verhältnisse werden unter **Z. A. Z. 38** Exp. d. Bl. erbeten.

Reh- u. Hirschgeweihe
kauft **M. Bärwald, Conservator, Dresden, Schreibergasse 21, 3. Etage.**

Damen-Masken-Garderobe
zu verleihen
Wilsdrufferstraße 21 b, 2. Etage.

Gärtner-Lehranstalt zu Rötha.

Die neuen Lehrkurse an obengenannter Anstalt beginnen:
der 3jährige Kursus für Gärtnerlehrlinge und der 1jährige Kursus für Gärtnergehilfen am 21. April d. J.;
der halbjährige Kursus für Landwirthe und der 3monatliche Kursus für Baumwärter am 16. März d. J.
Regulative und Jahresberichte auf Verlangen gratis u. franko.
Die Direction der Gärtner-Lehranstalt Rötha (Königreich Sachsen).

Pianinos Flügel Cottage-Orgeln

(von Estey & Co., Bratleboro),
alleiniges Depot,
stehen in größter Auswahl, neu und gebraucht, unter mehrjähriger Garantie und bekannter Reellität zum Verkauf und Miethe im
Piano-Magazin
Altmarkt 24, II. Et.,
bei
Robert Meinhold,
Königl. Sächs. Hofmusikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, **Frauenstrasse.**

Holz-Verkauf.

Auf der **Freiherr Anton Dobrzensky'schen Herrschaft Pottenstein a. d. Adler,** Station der österr. Nordwest-Bahn, kommen die Holznutzungen aus den Schlägen **pro 1884** im beiläufigen Ausmaße von
3000 Festmeter
im **Offertwege** zur **Abgabe.**
Die Herren Kauflustigen wollen ihre Offerten **direkt** an den **Hochgebornen Herrn Besitzer,**
Schloss Pottenstein in Böhmen,
längstens bis 1. Februar richten und zugleich dann angeben, daß sie die Bedingungen, welche **in der Forstkanzlei in Pottenstein und in Prag, Fünfkirchen-Platz Nr. 13, III.,** aufliegen, gelesen haben und sich mit ihnen **einverstanden erklären.**
Pottenstein, am 6. Januar 1884.
Hudec, Revierförster.

Holländ. Liqueure

aus der Fabrik
J. H. van Hasselt jr. in Groningen.
Diese vorzüglichen Liqueure, welche sich überall der größten Beliebtheit erfreuen, empfehlen einer geneigten Beachtung
Kühnelt & Co.,
Generaldepot für das Königreich Sachsen,
Dresden-N., gr. Klostergasse 12.

Caffee eigener Importation verkaufen in größter Auswahl an Private zu wirklichen Engros-Preisen.
Einzelverkauf von früh 8—3 Uhr Nachm.
Born & Dauch, Caffee-Gross-Handlung,
Dresden, See-Strasse Nr. 6, 1ste Etage.
Filiale in Chemnitz, Lange-Strasse Nr. 5.
Transit-Läger: Hamburg, Alter Wandrahm Nr. 9. Triest, Via dello Squero Nuovo „ 4.

Hauptvogel's neueste, prämiirte, feuersichere
Patent-Petroleum-Sturm-Hand- und Wand-Laterne

Gabel z. Benutzung der Handlt. als Wandlt.

mit **freilegbarem Oelbehälter** ist für **Landwirthschaft und Industrie** der anerkannt vorzüglichste Beleuchtungsapparat. — Petroleumbedarf pro 12 Stunden nur 4 Pf. Lichteffekt = 4 Kerzen. Preis pro Laterne exclusive Verpackung 4 Mark, pro Gabel mit intensivem Reflector 2 Mark. Direkt zu beziehen von
Albert Hauptvogel,
Dresden, Nr. 19 Ostra-Allee Nr. 19,
Fabrik für Laternen jeder Art.
NB. Wiederverkäufern **hohen** Rabatt.

Van Houten's
reiner löslicher
CACAO
½ Ko. Mk. 3,30, ¼ Ko. „ 1,80, ⅛ Ko. „ 0,95.
feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Es wird gebeten die Preise zu beachten.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in **Weesp, HOLLAND.**
„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- und Droguenhandlungen."

Ballblumen

nur eigener Fabrik,
in Feinheit Pariser Waare gleich, aber 50 Proc. billiger als diese.
Gebrüder Petzold & Co.,
Kreuzstrasse 17, I., und 17, parterre.
Man achte genau auf Firma und Hausnummer.
Nach auswärts machen Auswahlsendungen.

Restaurations-Verpachtung.

Im **Kurorte Königswart bei Marienbad** ist die im „Hotel Waidmannsheil" befindliche Restauration, zunächst dem neuen Badehause gelegen, vom 1. März 1884 neuerdings auf 3 Jahre zu verpachten. Pachtlustige wollen ihre Offerten an die Hauptverwaltung des Hotels Waidmannsheil mit einem 10 % Vadium des angebotenen Pachtschillings bis 20. Februar dieses Jahres einsenden, woselbst auch die näheren Pachtbedingnisse eingesehen werden können.

Grosser Uhren-Ausverkauf.
Uhren mit Email od. Nachts leuchtendem Zifferblatt, wie Zeichnung, täglich selbst Datum stellend. Goldausstattung, graviert, regulirt M. 5. Große Cylinder-Uhren, 10 Rubis, russisch Email, mit echter Goldwolfkette M. 8.50 bis 9, mit Ankerwerk, 17 Rubis, und Kette M. 12. Amerik. Washington-Remontoirs, Goldnickelmont., genau gehend, M. 14, gold. 14carat. Remontoirs f. Damen f. Kette M. 35, f. Herren M. 40 bis M. 50. Schlagende Pendelgehwerk M. 4.50, mit Schlagwerk M. 10. Das Neueste, täglich Datum zeigend, M. 18. Jährl. Preisliste mit 300 Mustern von Uhren, Ringen, Ketten rc. gratis, für Porto erbitte 20 Pfennig Marken. Garantie auf 5 Jahre schriftlich.
Genfer Uhren-Allianz, Wien, I., Adlergasse.

Neuheit.
Wichtig für Hausfrauen, Wasch-Anstalten, Büglerinnen rc.
Crême-Stärke
zum crême (gelb) Stärken von
Gardinen, Spitzen, Rüschen rc. rc.
eine Erfindung (vor Nachahmung durch Patent-Anmeldung geschützt) der
Reis-Stärke-Fabrik Kaiserslautern
Drumm & Co.
Die Anwendung dieser Stärke — die genau wie weiße zu behandeln ist — beseitigt vollkommen das bisherige lästige Verfahren mit Safran, Kaffeesatz, Thee rc. und ist das einfachste und sicherste Mittel um selbst die feinsten **weissen** Spitzen brillant **crême** zu stärken.
Diese Specialität, sowie auch Drumm u. Co's unübertroffene weiße Stärke ist zu haben in Kolonial-, Material- und Seifengeschäften.

Caffee
Eigner Import, direct von Brasilien
p. Dampfer „Rio", Capt. „Rolfs".
Am 8. Januar in Hamburg eingetroffen:
500 Säcke = 60,000 Pfd. Good average Santos.
Die Caffee's fallen eben so schön, wie unsere Importen im vorigen Jahre, und offeriren solche, weit unter heutigem Bezugswerthe: à 70, — 75, — 80 — 85 Pf. pr. Pfund.
Born & Dauch,
Dresden, *Seestrasse No. 6, I. Etg.* — Chemnitz, *Langestrasse No. 5.*
Transit-Läger: Hamburg, Alter Wandrahm No. 9. Triest, Via dello Squero Nuovo No. 4.

Bekanntmachung.

Montag den 28. Januar c., Vormittags 10 Uhr sollen bei dem unterzeichneten **Proviant-Amte Dresden-Albertstadt, im Fouragehofe** eine Partie
Roggenkleie und Kehrmehl
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.
Königliches Proviant-Amt.

Herren- u. Damen-Uhrketten
aus Goldkomposition, **Medaillons, Broschen** und **Ohrringe, Armbänder, Colliers, Uhrschlüssel** aus Goldkomposition, welche sich vom echten Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfehle ich in sehr großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.
F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

Heiraths-Gesuch.
Ein Buchhalter einer großen Maschinenfabrik, 30 Jahre alt, mit gutem Einkommen, wünscht mit einer jungen, gebildeten und vermögenden Dame behufs späterer Verheirathung in Korrespondenz zu treten. Offerten beliebe man vertrauensvoll **unter Zusicherung strengster Diskretion** unter **H. G. 1750** in die Expedition d. Blattes niederlegen, worauf jedenfallsige Antwort erf.

Ein fehlerfreies Reitpferd.
Gähr. dunkelbrauner Trakehner Wallach, hochelegant und mit ausgezeichneten Gängen, steht preiswerth zum Verkauf. Reflektanten werden gebeten, ihre Adressen unter **N. F. 1749** in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Die höchsten Preise
zahlt für gute getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheine u. ganze Nachlässe
Frau Ludewig,
8 große Brüdergasse 28, I

Reines Roggenbrod
aus der Stadtmühle **Dippoldiswalde** (E. Menger), unübertroffen im **Geschmack,** jeden Donnerstag frisch bei **J. Macherauch, 8 Antonsplatz 8.**

Masken-Garderobe,
sauber und fein, für Damen preiswerth zu verleihen Moritzstr. Nr. 23, 3. **Marie Richter.**

Uniformen aller Art,
sowie **alte Hof-Uniformen** jeden Ranges, **alte Stickereien,** ob weiß oder gelb, ob echt oder unecht, **alte Tressen, Portepees, Epauletten** bezahle die höchsten Preise. Erbitte werthe Adr. Bürgerwiese 2, 2. Grün.

Liebe's Malzextrakt mit Chinin u. Eisen, ein Kräftigungsmittel für Genesende, bei Nervenschwäche, Appetitlosigkeit. In den **hiesigen** und den **meisten** Apoth. Sachsens.

O. Fischer
Uhrmacher,
Alaunstr. 27,
1 Zugfeder M. 1.25
Reinigen „ 1.00
1 Pat.-Glas „ 0.25
Neue Uhren bill.

Prehn's Sandmandelkleie
ist das Großartigste, was die Neuzeit als **wirklich** erfolgreiches Mittel gegen jede Hautverunreinigung hervorgebracht hat. Büchse zu **60 Pf.** u. **1 Mark** zu haben **engros** bei **Max Ring,** Grunaerstraße 5. **Adolph Krause,** Bismarckplatz Nr. 7, **Max Schiller,** Schloßstraße 31, **Carl Hagedorn,** Annenstraße 12, **Otto Gnüchtel,** gr. Plauenschestraße Nr. 27.
Dresden-Neustadt: **Carl Obst,** Bautznerstr. 81, **Fr. Stöffler,** Hauptstr. 2

Suche 1 oder 2
starke Pferde
aufs Land in gute Hände. Off. mit Preis rc. unter **K. L. 333** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ausverkauf
von neuen und getragenen **Goldwaaren** jeder Art billig **Jakobsgasse 15 parterre.**

Als wichtigster, zuverlässigster Rathgeber auf dem Gebiete der Kapitalsanlage u. der Spekulation ist der
Berliner Börsen-Courier
zu empfehlen.
Derselbe ist ein leitendes finanzielles Organ, dessen Freimuth und Entschiedenheit bekannt ist, das in Bezug auf Reichhaltigkeit der Nachrichten u. besprechenden Artikel über **Eisenbahnen, Banken, Bergwerks-Unternehmen** und **Industriewerthe,** sowie über allgemeine finanzielle Angelegenheiten von keinem Blatte übertroffen wird.
Der Berichterstattung über die **Produkten-Märkte,** und zwar über die Berliner Produktenbörse sowohl, als die inländischen u. größeren auswärtigen Märkte, widmet der „Berliner Börsen-Courier" eine ganz besondere Pflege. Zugleich bietet derselbe in seiner **Morgennummer** die **reizvollste** u. **pikanteste** Lektüre unter allen politisch-feuilletonistischen Zeitungen Deutschlands.
Jeden Freitag erscheinen die
Berliner Wespen,
das frischeste Witzblatt, als Gratisbeilage.
Jeder neu eintretende Abonnent erhält gegen Einsendung der Post-Abonnementsquittung, in Berlin nach Meldung b. betreffenden Zeitungs-Spediteur den „Börsen-Courier" bis zum 1. Febr. gratis und franko zugesandt.
Abonnements-Preis bis 1. April auswärts 5 Mk., in Berlin 4 Mk., excl. Bestellgeld.

Blasebälge
für **Schmiede, Schlosser** rc. empfiehlt in Auswahl
E. Vogel,
Chemnitz, Bismarckstraße 7.

---

12 **Robert Eger,** 12
12 Galeriestraße 12,
dicht am Altmarkt.
Infolge Gelegenheitskauf eines großen Postens Stoffe offerire
Reinw. Winter-Buckskin-Hosen
in den neuesten Dessins
à 10 Mark,
regulärer Preis: 15 Mark. Wiederverk. hoher Rabatt. Stoffstücken zum Repariren lege bei. Reparaturen werden übernommen.
12 Galeriestraße 12.
12 **Robert Eger.** 12

Küchen-Einrichtungen.
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 12.
Küchen-Modelle.

Brat-Heringe
in anerkannt feiner und guter Waare empfiehlt das ca. 10 Pfd. schwere Faß zu M. 3.50 franko gegen Nachnahme. **Nic. Kreuz,** Wolgast a. d. Ostsee, Rgb. Stralsund

---

Ulmer Münsterbauloose
1. Hauptgew. 75000 M., à 3,30 M. versendet frco. mit Ziehungsliste J. A. Zimmermann, Andernach a. Rh

---

Geschmiedete Plättbolzen,
à Pfund 25 Pfennige,
empfiehlt
Paul Albanus,
Waisenhausstrasse 14,
im Hause des Engl. Garten.

Auch ohne Einkauf
Besuch erbeten,
Küchen-Einrichtungen
in grösster Auswahl.
Musterküche.
F. Bernh. Lange
Haus Fürstenhof
Amalienstrasse 6 u. 7
12 Schaufenster mit voller Preisnotiz.
5 compl. arrangirte Küchen zu 75 bis 500 Mark.
Schönste u. grösste Locale.
Cataloge gratis und franco.

Salomonis-Apotheke Dresden
empfiehlt
Tamarinden-Conserven
(eigenes Fabrikat),
sehr beliebtes, angenehm und sicher wirkendes Abführmittel für Erwachsene und Kinder, in Schachteln zu 60 Pf. und 100 Pf.
Zu haben in den Apotheken zu Loschwitz, Lockwitz, Tharandt, Striesen, Kötzschenbroda u. Storchapotheke hier.
Echte Packung: Firma und Schutzmarke!

Leberthran
(gelben, weißen und Herrnhuter) in bekannter Güte, wie ihn die Herren Aerzte seit ca. 30 Jahren in der hiesigen Kinderheilanstalt verordnen, in Flaschen zu 30 Pf., 50 Pf. 60 Pf. und 100 Pf.

Preis-Verzeichniss frischer
Gemüse-, Blumen-, Gras-Samen
versende auf Wunsch gratis.
Arthur Bernhard,
Neustadt, Am Markt Nr. 5.

Speisekartoffeln,
weiß und roth, à Ctr. 2—2,70 M., Rosenstraße 43, Hof rechts.

Durch Vergrößerung e. Molkerei sind von jetzt an
ff. deutsche Kümmelkäse,
ff. deutsche Sahnenkäse
zu verkaufen. Engros-Preis schon bei Abnahme von 5 Pfund.
Milch-Gewölbe des Rittergutes Bellwitz
Heinrichstraße 7, Neustadt, Sophienstraße 3, Altstadt.

---

8 Webergasse 8.
Ein großer Posten prachtv.
Teppiche
in allen Größen in Plüsch, Velour, Smyrna-, Axminster, echte Brüssel, welche als Muster gedient, werden auch einzeln für 6,7,8 M., so lange Vorrath, abgegeben. **Gardinen,** abgepaßt, und vom Stück, nur schwerste Qualität, für feinste Salons und Zimmer in Mull und Tüll, engl. Zwirn-, Jute-, Tüllgardinen in Resten, Meter 50 Pf. Portierwaarengesch.
Rud. Cohn,
im Hause der Wildprethandlung des Hoflieferanten Hrn. Bringkmann **Weberg. 8.**
Auf Adresse bitte zu achten.

Glas-Aetz-Tinte,
vorzüglich zum Aichen der Gläser. Die Tinte wird mit einer gewöhnlichen Stahlfeder aufgetragen, nach 15 Sekunden abgewaschen, worauf Schrift oder Zeichnung deutlich erscheint und dauernd bleibt. **Preis à Fl. 160 Pf.** In Kommission bei
Carl Schmeisser.
Dresden, Schäferstr. 60.

Cigarren-Offerte.
Sumatra mit gem. Einlage Mille 21 M., Sumatra mit gem. amerik. Einlage Mille 27 M., Sumatra mit gem. Brasil-Einlage Mille 30 M., ff. Sumatra mit reiner Felix-Brasil-Einlage elegant in Kisten Mille 35 M., alle Sort. schön in Brand und Qualität, empfiehlt die Cigarrenfabrik von
T. A. Andrae, Dresden,
Postplatz, neben Weber's Hotel. Probezehntel gegen Nachnahme.

Für Kaufleute!
Eine gut gehaltene **Laden-Einrichtung** (complet) ist zu verkaufen Holbeinplatz Nr. 5.